

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Verkauf und Expedition
Johannsgasse 33.
Bekanntlichster Redacteur
Dr. Götter in Dresden
Verantwortlicher Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Konahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Filialen für Zus. Annahme:
Cito Kriem, Universitätsstr. 22,
Königsplatz, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 224.

Freitag den 11. August

1876.

Bekanntmachung.

die Ausgabe von Noten der Reichsbank zu 100 Mark betreffend.
In nächster Zeit werden zunächst bei der Reichsbank Hauptnoten der Reichsbank zu 100 Mark
ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniss bringen.
Berlin, den 6. August 1876.

Reichsbank-Directorium.

von Dechend. Boese. Roth. Gallenkamp. Herrmann. Koch. von Koenen.

Beschreibung der Noten der Reichsbank zu 100 Mark.

Die Banknoten sind 10,25 Cm. hoch, 16 Cm. breit, in blauem Kupferdruck auf Hanfpapier
gepresst, welches als Wasserzeichen links und rechts oben die Werthzahl „100“, unten die Buchstaben
„R. B. D.“ enthält.

Die Schauseite zeigt auf hellem, reichgenustertem Untergrund, welcher in drei Felder getheilt
ist von einem dunkel erscheinenden Rande eingefasst ist:

- 1) in der Mitte die quillochirte Werthzahl „100“ mit der in Reliefmanier ausgeführten
Umschrift „Ein Hundert Mark Reichswährung“, umgeben von
Rekursivlinien in vier halbkreisförmigen Zwickeln und folgenden Text:

Reichsbanknote Ein Hundert Mark

zahlt die Reichsbank-Hauptkasse in Berlin ohne Legitimations-Prüfung dem Ein-
lieferer dieser Banknote.

Berlin, den 1. Januar 1876

Reichsbank-Directorium

v. Dechend Boese Roth Gallenkamp Herrmann Koch v. Koenen

- 2) links das Wappen des Deutschen Reichs,
- 3) rechts den Kopf der Minerva in Reliefmanier, umgeben von Lorbeer- und Eichenzweigen,
darüber Schilder mit der Bezeichnung „100 Mark 100“, darunter längliche
quillochirte Rosetten mit der weiß erscheinenden Zahl „100“.
- 4) unten in Rothdruck den auf beiden Seiten von quillochirten Kreisbändern umgebenen
Control-Stempel des Reichsbank-Directoriums mit dem Reichsadler und der Umschrift
„Reichsbank-Directorium“.
- 5) als Rahmen ein Flechtband mit dem Worte „Banknote“, als Randver-
zierung die Zahl „100“ in vielfacher Wiederholung. Oben im Rahmen befindet
sich ein Schild mit der Aufschrift: „Ein Hundert Mark“, unten in Diamant-
schnitt die Strafandrohung:
Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich
verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren
bestraft.

Die Rückseite zeigt auf quillochirtem Untergrunde

- 1) in der Mitte in einem breiten Rahmen zwei knieende geflügelte Knaben, welche einen
Kranz halten, dessen Inneres eine Rosette mit der Aufschrift 100 bildet,
Mark
- 2) links und rechts die Strafandrohung in dreimaliger Wiederholung,
- 3) oben in Rothdruck zweimal die Nummer mit der Litera (a. b. c. d.),
- 4) unten die Werthbezeichnung „Ein Hundert Mark“.

Neues Theater.

Leipzig, 9. August. Die Aufführung des Wil-
helmschen Trauerspiels: „Gracchus der
Volkstribun“, deren Besprechung wir uns
gehört vorbehalten, ist als die erste künstlerische
That der neuen Direction zu bezeichnen. Die
reife Gelegenheit, welche das Römerdrama für
eine effectvolle Inszenirung bietet, war von der
Regie nach allen Seiten hin reichlich ausgenutzt
worden. Die decorative Anordnung der Scene
war tadelloß und bis zur vollsten Anschaulichkeit
getreu im Style der Zeit. Die Volksscenen zeichneten
sich durch eine Beweglichkeit und Lebendigkeit in
der Gruppierung und in der Aufführung aus, wie
wir sie lange in dieser Weise hier nicht gesehen
und gehört. Jede Scene war auf das Sorg-
fältigste eingerichtet, und in den Scenen wechselten
die Bilder je nach der Situation, welche das Stück
erfordert, ungezwungen zu immer neuen künst-
lichen Gestaltungen. Es ging in dieser Be-
ziehung durch die ganze Aufführung ein frischer
gesunder Realismus; Nichts war matt oder farblos.
Dabei war die Comparirung, mit welcher die Regie
arbeitete, verhältnismäßig keineswegs groß. Um
so geschickter war deren Verwendung und Ver-
theilung. Das wilde Töfen der erregten Volk-
menge kam zum natürlichsten Ausdruck. Man er-
hielt von dem Senatus Populatusque Romanus ein
durchaus lebendiges und anschauliches Bild.
Scene, Costüme und Gruppierung befanden sich
in vollster Uebereinstimmung, und durch diese
Uebereinstimmung wurden frappierende Bühnen-
wirkungen erzielt. Hierzu haben jedenfalls
die sorgfältigsten und unerwähnten Proben
zuer einer ebenso sachverständigen wie eifrigen
Regie gehört, und diese Bemühungen um die
glänzende Herausbringung eines neueren Werkes
verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung
zu sein. Durch solche Vorführungen kann das
Interesse an dem leider heutzutage sehr vernach-
lässigten Schauspiel wieder gehoben werden und
wird es hoffentlich werden.

Die Darstellend war fast durchaus eine ent-
sprechende und ließ im Zusammenspiel Nichts zu
wünschen übrig. Vereinzelt wurde sie nur
eingewirmt durch die große Sage, welcher wir
es namentlich zuschreiben, wenn einige Hauptdar-
steller — besonders die Herren Grube und
Johannes — eine gewisse heitere Färbung

ihres sonst so schönen Organes nicht los werden
konnten.

Was die Besetzung im Einzelnen anlangt, so
war Herr Grube im Allgemeinen ein trefflicher
Vertreter der Titelrolle. Mit edlem Feuer und
hinreichender Leidenschaftlichkeit gab er auf der
einen Seite ein getreues Bild des Mähnen, von
Ehrgeiz besessenen Volkstribunen, während er auf
der anderen Seite recht wohl in den Beziehungen
zu Weib und Mutter die Saiten eines liebenden,
hingebenden Gemüthes anzuschlagen wußte. In
den Töfen der Volksmenge auf dem Forum
reichte seine physische Kraft, jedenfalls infolge der
niederdrückenden Hitze, nicht ganz aus, um den
wilden Lärm zu überbieten.

Bon gutem künstlerischen Verständnis zeugte
die wohl durchdachte Steigerung der Rede in der
großen Scene mit Scipio, welche dadurch die
glänzende Wirkung erzielte, die ihr durch die Dich-
tung selbst zukommt. Den Scipio gab Herr Jo-
hannes, in seiner äußeren Erscheinung jeder
Roll ein Römer. Er hatte wirklich das „ebene
Gesicht“, welches ihm nachgesagt wird, und er
entwickelte in seinem Spiel in festen Zügen ein
frappantes Bild des großen Felden, welches in
seiner stolzen Ruhe charakteristisch zu der Beweg-
lichkeit des Volkstribunen Gracchus contrastirte.
Das warliche Organ des Herrn Johannes klang
aber auch etwas afficirt. Den an der Spitze der
Optimatenpartei gegen Gracchus intrigirenden
Lucius Opimius spielte Herr Conrad, der in
der letzten Zeit zu sehr beschäftigt war, als daß
nicht seine physischen Kräfte etwas erlahmen
sollten. In der Verwendung der Mitglieder
scheint überhaupt noch eine große Systemlosigkeit
zu herrschen. Der eine Theil liegt vollständig
brach und sucht nach geeigneter Beschäftigung,
während ein anderer kleiner Theil entschieden
überanstrengt wird. Letzteres gilt namentlich von
Herrn Conrad. Der für charakteristische Individu-
alisierung ungemein begabte Künstler war sichts-
lich demüthigt, in dem Führer der Optimaten eine
jener kalten, herrschsüchtigen und menschen-
verachtenden Naturen hinzustellen, die ohne
alle Bewegung und Leidenschaftlichkeit mit rie-
siger Ruhe Alles niedertraten, was sich ihren
Plänen in den Weg stellt. Unschön wirkte die
krächzende Klangfärbung des Organes im zweiten
Acte in der Scene, wo Opimius seinen Freund
Drusus, der durch sein jugenliches Stürmen
und Drängen charakteristisch gegen ihn contrastirt,

in seine Pläne einwirft. Es ist doch kein künst-
lerisches Geseh, daß der Ton des sich Verschöneren-
den durch häßliche Verbißung seine charakteristische
Färbung erhalten muß. Den Drusus spielte
Herr Troß im Geiste der Rolle und so, daß der
dichterisch beabsichtigte Contrast zwischen ihm und
dem kalten Optimaten klar hervortrat. Herr
Stürmer traf für den alten, milden Consul
Metellus den richtigen Ton, während die kleinen
Partien seiner Söhne Anas und Rufus, zweier
bläulicher Kömerjünglinge, von den Herren Kub
und Raunhner angemessen gegeben wurden.
Nicht ohne einen gewissen genialen Anflug, der
sich namentlich in der Rolle zeigte, ist Herr
Otto. Der Rolle des Plebejers Vatorius, des
Mutter Scipios, ist er aber noch nicht gewachsen.
Er hatte noch nicht einmal die Sprache vollstän-
dig in seiner Gewalt. Den Courieb spielte
der sich mit dem Marcus Pomponius, übrigens
der einzige Charakter des Stückes, welcher vom
Dichter etwas farblos gehalten ist, angemessen
abhand, ohne nach irgend welcher Seite hin Ge-
legenheit zu haben, sich hervorzuheben. Dem frei-
gelassenen Leon gab Herr Brammer das er-
forderliche wilde boshafte Gepräge einer gemeinen
Natur in charakteristischer Weise. Eine prächtige
Vestlung war der Bürger Agricola des Herrn
Eichenwald; er verkörperte zu größter Ergö-
lichkeit und doch ohne aus dem Rahmen des
ernsten Dramas zu fallen, den Typus jener be-
hämigten, meinungslosen, aber ihrer Ansicht nach
immer sehr wohlgearteten politisirenden Spieß-
bürger, welche es zu allen Zeiten gegeben hat
und geben wird. Die kleinen Rollen des Bürgers
Carbo, des Sklaven des Gracchus und des Scipio,
sowie des Victors fügten sich in den Händen der
Herren Schubert, Hänfeler, Gitt und
Breda angemessen dem Ganzen ein.

Weibliche Rollen hat das Drama nur zwei:
die Mutter und die Gattin des Gracchus. Die
ertere wurde von Frau Senger vortrefflich und
mit jener Plastik in Sprache und Spiel gegeben,
wie sie von dieser antiken Frauengestalt erfordert
wird. Besonders glücklich gelang der Künstlerin
am Schlusse des Stückes der schwierige Uebergang
in der Stimmung von der stolzen Römerin zur
liebenden Mutter, und der Aufschrei des zerrissenen
Mutterherzens in den Worten: „Mein Sohn!
Mein Sohn!“ war von erschütternder Wirkung.
Wenig sagte und Fr. Western als Cicinia zu,

der jene antike Plastik in Sprache und Spiel, die
wir an Frau Senger zu rühmen hatten, voll-
ständig fehlte. Ihre Cicinia hielt sich mehr in
der Darstellungsweise der sentimentalen Lieb-
haberinnen im modernen Schauspiel. G. D.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 10. August. Die Ungeheißheit, zu
welcher Zeit die nächsten Reichstagswahlen
stattfinden werden, ist nunmehr befestigt. Am
5. Januar des nächsten Jahres sind die Wähler
in ganz Deutschland berufen, an die Urnen zu
treten und die Abgeordneten für die nächste
Legislaturperiode zu bestimmen. Mit Beginn
des Herbstes können wir sehr lebhaften Wahl-
kämpfen entgegensehen, und es wird das nament-
lich auch in Sachsen der Fall sein. Leider zeigt
sich schon jetzt, daß die Erfahrungen, die bei den
letzten Wahlen gemacht worden sind, keine oder
doch nur sehr geringe Aussicht auf Beherzigung
haben. In keinem andern deutschen Lande hat
die socialdemokratische Unzufriedenheit so vielen
Boden zu gewinnen vermocht wie in Sachsen.
Als die betreffenden ungünstigen Wahlergebnisse im
Jahre 1874 bekannt wurden, da ging Erstaunen
weit und breit durch das Land und man
hörte allüberall den Ruf: Das kann nicht
so weiter gehen, wir müssen rühiger sein,
und die Angehörigen der Ordnungspartei, gleich-
viel welcher politischen Richtung sie angehören,
müssen sich das nächste Mal in den von der Social-
demokratie eroberten oder bedrohten Kreisen zu-
sammenscharen. Wie stehen nun die Dinge
heute, wo uns ein Zeitraum von etwa fünf
Monaten noch von den entscheidenden Wahlen
trennt? Es ist nur bekannt, daß in einem Wahl-
kreise, dem 15. (Wittweida x.), man auf Seite der
rechtstreuen Wähler alle kleinlichen Parteiunter-
schiede vergesse und ein geschlossenes Zusammengehen
gegen die Socialdemokratie vereinbart hat. Dagegen
wird das Gegentheil aus zwei anderen Kreisen ge-
meldet, in denen nicht minder ein heftiger Kampf
gegen den Socialismus zu bestehen ist. In diesen
beiden Bezirken hat die vor wenigen Wochen ge-
gründete „deutschconservative“ Partei es mit der
Pflicht gegen das deutsche Vaterland zu vereinigen
gewußt, eigenmächtig und ohne irgend welche
Fühlung vorher mit der dortigen sehr zahlreichen
liberalen Wählerschaft zu nehmen, mit der Auf-
stellung conservativer Candidaten vorzugehen.

Auflage 14.450.
Abonnementpreis viertel, 6/10, hal-
b., 12/10, incl. Postgebühren 6 Bk.,
durch die Post bezogen 6 Bk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Bk.
mit Postbefreiung 45 Bk.
Inserate 4gep. Courtpolis, 20 Pf.
Größere Schriften laut unse-
rer Preisverzeichniss — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spaltweite 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum
Befehle vom 2. Juli d. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 14. desselben Monats mit
Zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Steuerereinheit
zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge
nebst den städtischen Gefällen an 2. Pf. von der Steuerereinheit von genanntem
Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier —
Ritterstraße 15, Georgenballe 1 Treppe rechts — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die ge-
setzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.
Leipzig, den 31. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Laube.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der Stöcker'schen Stiftung im Betrage von ca. 320 M. sind am
3. September d. J. an
„in Leipzig befindliche arme, verschämte Bürgerwitwen“
zu vertheilen.
Ausgeschlossen sind Almosen- oder Armenunterstützungs-Empfängerinnen.
Bewerberinnen haben sich bis zum 16. d. M. in der Rathswache unterm Rathshaus
anzumelden.
Leipzig, den 4. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wesserschmidt.

Bekanntmachung.

Die äußeren Fronten des sogenannten Windmühlen-Thorhauses sollen abgeputzt und im Innern
verschiedene Reparaturen vorgenommen werden, welche Arbeiten in Accord zu vergeben sind.
Die Bedingungen liegen im Rathsbauamte aus und sind daselbst die Preisforderungen bis
Montag den 14. d. M., Abends 5 Uhr
versiegelt und unterschrieben abzugeben.
Leipzig, den 8. August 1876.

Des Rath's Deputation.

Bekanntmachung.

Die äußeren Fronten des Commungrundstücks Ritterstraße Nr. 3 sollen neu abgeputzt und diese
Arbeiten in Accord vergeben werden.
Die Bedingungen liegen im Rathsbauamte aus, woselbst auch die Preisforderungen bis Sonn-
abend den 12. d. M. Abends 5 Uhr unterschrieben und versiegelt abzugeben sind.
Leipzig, den 8. August 1876.

Des Rath's Deputation.

Bekanntmachung.

Die Legungs- und Dichtungsarbeiten bei Einführung der Wasserleitung in die Südstraße all-
hier sollen, vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden vergeben
werden.
Die Bedingungen nebst Anschlagsformulare liegen auf dem technischen Bureau der Stadtwater-
kunst (Rathshaus 2. Etage Zimmer Nr. 5) aus, werden auch ebendasselbst auf Verlangen gegen Er-
legung der Copialien abgegeben.
Die Offerten sind unter der Aufschrift
„Wasserleitung in der Südstraße betr.“
versiegelt bis zum 18. August d. J. Nachmittags 5 Uhr bei genanntem Bureau einzureichen.
Leipzig, den 9. August 1876.

Des Rath's Deputation zur Stadtwaterkunst.

Es liegt auf der Hand, daß dieses Vorgehen verlegend auf die liberale Partei einwirken muß und nicht geeignet ist, die so notwendige Einigkeit gegen die Socialdemokratie herzustellen.

Wir können und recht gut denken, daß, wenn man die Wahlangelegenheit nicht in so plumper, einseitiger Weise, sondern mit dem nötigen Takt und der unerlässlichen Vorsicht behandelt hätte, in jenen Kreisen sehr wohl zu einer Verständigung unter den sämtlichen antisocialistischen Parteien zu gelangen gewesen wäre.

Der Verein „Arne“ in Dresden übersendet uns die gedruckten, nach stenographischen Berichten und handschriftlichen Aufzeichnungen der Redner angefertigten Mitteilungen über die Verhandlungen des ersten europäischen Congresses der Freunde der Feuerbestattung, welcher in Dresden am 6. und 7. Juni d. J. abgehalten wurde.

Bei Gelegenheit des Erscheinens der drei großen Conventionslexika von Brodhahn, Pierer und Meyer wurde folgende Berechnung des in jenen Werken quantitativ gebotenen Stoffes angestellt, welche wir hier wiedergeben: Brodhahn: Preis des kompletten Werkes 20 M., Umfang des Werkes laut Prospect 960 Bogen Bourgeoischrift.

retair der philologisch-historischen Classe, Professor H. P. Meißner, wird der 1. December 1876 als Schlusstermin festgesetzt.

* Krippig, 10. August. In Bezug auf den zur Kaiserparade des 12. Armecorps erwählten Platz erfahren wir weiter, daß derselbe sich auf den Plätzen zwischen den Dörfern Böhlen (an der sächsisch-bayerischen Staatsbahn) und Jeschwitz befindet und nur etwa 300 Meter von der Bahn abgelegen ist.

— Der Verein „Arne“ in Dresden übersendet uns die gedruckten, nach stenographischen Berichten und handschriftlichen Aufzeichnungen der Redner angefertigten Mitteilungen über die Verhandlungen des ersten europäischen Congresses der Freunde der Feuerbestattung, welcher in Dresden am 6. und 7. Juni d. J. abgehalten wurde.

— Aus Chemnitz, 9. August, meldet das dortige Tageblatt: Heute Nachmittag entstand auf bis jetzt noch unermittelte Weise in dem in der Rue gelegenen großen Posthallengebäude wie in der Niederlage- und Futterräumen ein Schadenfeuer, welches die sämtlichen Vorräthe und den aus Holz bestehenden Theil der Gebäude vollständig verzehrte.

Bei Gelegenheit des Erscheinens der drei großen Conventionslexika von Brodhahn, Pierer und Meyer wurde folgende Berechnung des in jenen Werken quantitativ gebotenen Stoffes angestellt, welche wir hier wiedergeben: Brodhahn: Preis des kompletten Werkes 20 M., Umfang des Werkes laut Prospect 960 Bogen Bourgeoischrift.

— Dresden, 9. August. (Jedem das Seine!) Der Zufall hat es gewollt, daß die Ihnen unter 4. d. R. eingesandte Correspondenz über die Postbeamten, worin gesagt war, die Fortschrittspartei scheine noch Stimmen für die Reichstagswahl zu brauchen, erst am 8. August das Licht der Öffentlichkeit erblickte.

Der am 4. August 1875 verstorbene Dr. jur. Hermann Härtel in Leipzig hat der sächsische Gesellschaft der Wissenschaften ein Legat von 30,000 M. ausgesetzt, um jungen, unbemittelten oder nicht ausreichend bemittelten, dem deutschen Reiche angehörigen Gelehrten die Mittel zur Verfolgung bestimmter wissenschaftlicher Zwecke oder eine Belohnung für ausgezeichnete, innerhalb der letzten vier Jahre veröffentlichte wissenschaftliche Leistungen zu gewähren.

Rann die Fortschrittspartei im Allgemeinen und die „Dr. Pr.“ speciell den Postbeamten vielleicht mehr versprechen? Schwerlich! Das geht von der „Dr. Pr.“ und dem „Dresdn. Volk.“ den Postbeamten gegenüber variirte:

Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen, Arm und Beleid Euch anzutragen? Wäre schon recht; nur muß das angetragene Verhältnis nicht etwa ein „Geschäft auf Gegenleistung“ darstellen. Die schredlich vielen Bravos, Danktragungen etc. etc., die der „Dr. Pr.“ in so reicher Menge gezollt und wofür mancher Groschen veranordnet wurde, gaben von vornherein zu denken; nun kommt der „Postbeamten“-Vorschlag betr. Wahl von Fortschrittmännern zu Reichstagsabgeordneten — hm! hm! „Doch Brutus ist ein ehrenwerther Mann!“

Sedan-, Kaiser- und Königs-Lieder nebst Melodien.

Wenn Bücher fast jedes Jahr eine neue Auflage erleben, so ist dies in den meisten Fällen gewiß ein Beweis von deren Tüchtigkeit und Brauchbarkeit. Und dies gilt insonderheit auch von dem bei Koberg und Whistling hier herausgegebenen „Rusikalischen Kinder- und Jugendfreunde“.

Außer diesen ist aber auch von dem Herausgeber obiger Bücher in Gemeinschaft mit Rich. Müller ein Schall-Choralbuch, das 44 zwei- und 41 dreistimmige Choräle, sowie 8 meistentheils auf das Sedanfest bezügliche Lieder enthält, vor Kurzem herausgegeben und zugleich versucht worden, eine kleinere Anzahl von Chorälen und Gesangbuch-Liedern resp. Versen, wie solche einige Gesangslehrer und Schulen in Leipzig ausgewählt haben, auf den in etwa 6 Classen zu gebenden Religionsunterricht zu vertheilen.

Militair-Decken

empfehlte zu Fabrikspreisen Bernhard Herend, 35 Reichsstraße 1.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Reims Fleischerstraße 1. Peter's Hof, 1. St. U. unterbrochen gest. Post.

Landwirth-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baroden bei Götzsch. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek I. (IV. Bürgerhalle) 7-9 U. Ab. Volksbibliothek II. (III. Bürgerhalle) 7-9 U. Ab.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September. Vorm. von 7-12 und Nachm. von 2-7 Uhr.

Dahleim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 A. Uhr Wohnung, Reinigung, Wasch- und Friseur.

Derberge für Dienstmädchen, Köchinnenstraße 13 30 A. für Kost und Nachtquartier.

Derberge für Delinquenten, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20-50 A., Frühlingsstraße 40 A.

Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Bodenlogen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Reines Theater. Bestätigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu meiden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet. 10-4 Uhr unentgeltlich. Bei Bertha's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9-5 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung Thomaskirchhof 20. 1. (Abends des August geschlossen. Zugänglich auf besondere Erlaubnis bei dem Inspector Professor zur Straß, Baldstraße 2).

Museum für Völkerverständnis, Gumnusstraße 46, 11., geöffnet Sonntags, Donnerstags und Donnerstags von 11-1 Uhr.

Schillerhaus in Götzsch täglich geöffnet.

Schattenschau mit Tritonengarten, dem Besing täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 A.

O. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Höhe Lilla.

F. Fabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theekandlung von Kreismann & Co. Katharinenstrasse 14.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuckgegenständen, Antiquitäten etc. bei F. F. Faust, Grimm'scher Steinw. 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimm, Str. No. 16, Mauricium, Manufaktur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf. Eschionische & Ködör, Königsstrasse 25.

Louis Müller's schmückendes Jahrmutter 1 25 A. Drogenhandlung, Zinnerstraße.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager u. Reparatur, Grimm, Str. 19, gegenüber Café Franca.

Papier- u. Compilstratzen-Lager Robert Koppke, Reichstr. 12.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Lager u. sagl. Lederfabrikation bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Gummi-Waaren-Basar. 5. Petersstrasse 5.

Großes Sortiment von Regulir-Oefen. Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 1.

Neues Theater. (41. Abonnement-Vorstellung.) Mein Stern.

Lustspiel in 1 Act von Scriche. Personen: Herrmann, Fabrikant. Hr. Vetter. Hortense, dessen Tochter. Hr. Krüger. Edouard d'Arcens, dessen Neffe. Hr. Senger. von Pompol. Hr. Comar. Josseline, Hausmädchen. Hr. Lullinger. Das Stück spielt bei Morlaix in der Bretagne.

Divertissement, componirt und arrangirt von Balletmeister Herrn Courcier. Musik von R. Strakosky. 1. Pas d'ensemble, ausgeführt von Hr. Röh und dem Balletcorps. 2. Pas de deux, Hr. Weiner und Herr Büttgenbach. 3. Polka comique, Hr. Kammerer, Mostowsky, Hof, Röh und Herr Courcier.

Der Winkelschreiber.

Lustspiel in 3 Aufzügen, nach einer Idee von Terenz, von Adolphi. Personen: August Ehrenstein, Comptirath. Hr. Courat. Caroline, seine Frau. Frau Schubert. Eduard, seiner Sohn. Hr. Lehmann. Wilhelm Ehrenstein, Commisarien. Hr. Vetter. Amalie, seine Frau. Frau Epiphiler. Helene. Hr. Hüfner. Louise Wertheim. Hr. Vetter. Kniffel, Winkelschreiber. Hr. Gieseler. Adam, sein Facotum. Hr. Jocher u. G. Schäum, Barcior. Hr. Löb. Ein Hauswirth. Hr. Witt. Ein Diener. Hr. Schwandt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Theatrecasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennigen) von 1-3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die Theatrecasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet. Garderobe-Abonnement-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatrecasse, à 4 A. verkauft.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend, 12. August: Hans Pöpping. Sonntag, 13. August: Die Jüdin. Altes Theater: Sonntag, 13. August: Deborah. (Halbe Preise.) Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Alhambra - Theater

22 Brühl 22 früher „Vaudeville - Theater“ zur guten Quelle. Eröffnung der diesjährigen Wintersaison 20. August.

Germania-Volks-Theater

im Garten des Pantheon, Dresdner Straße 33. Heute Freitag, den 11. August 1876 große Vorstellung des neu engagirten Personals. Auftreten des Gymnastikers Hrn. Vetter. Regie: Herr W. Richter aus Berlin. Anfang 8 Uhr.

Referent Platz 1 A. Numerierter Platz 75 A. Parterre 50 A.

Billets sind bis Abends 1/2 7 Uhr in der Cigarrenhandl. des Herrn F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße 23, zu haben. F. Kömmling.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

Abfahrt der Dampfzüge an der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. 1.

5. — fr. — *9. 10. B. — 2. 25. B. — 1. 15. R. — *5. 57. R. — 6. 20. R. — *9. 2. R. — 8. 25. R. — 2. 25. R. — 6. 20. R. (nur bis Herf.) — *8. 40. R.

Leipzig-Dresdener Bahn via Riesa: 5. 10. fr. — 8. — *9. — 9. — B. — 1. 50. R. (nur bis Riesa) — 5. 45. R. — 6. 50. R. — *9. 5. R. — via Döbeln: 4. — fr. — 7. 15. R. — 12. 20. R. — 2. 40. R. — 6. 20. R. (nur bis Grogbothen) — 4. 10. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 55. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. — R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. — *8. 55. R. — 10. — R. — Leipzig-Berlin: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. R. — *11. 30. B. — 1. 30. R. — 5. 25. R. — 7. 55. R. — *10. 45. R. — 10. 55. R.

Leipzig-Berlin-Berlin-Gera-Erfurt: 5. 40. fr. — 12. — B. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera) — Leipzig-Berlin-Gera-Erfurt-Haun.-Schlag: 5. 40. fr. — 12. R. — 4. 5. R. (Sonn- und Feiertags 2. 10. Abends).

Schleife Chemnitz-Bahn: A. Leipzig-Görlitz: *12. R. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 8. 5. B. — 12. 30. R. — 3. 15. R. — *6. — R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. — B. Linie Leipzig-Berlin-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. — R. — 7. 55. R.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage
Grimma'sche Straße Nr. 23 parterre

ein Manufactor-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich mein mit allen Neuheiten der Zeit reichlich ausgestattetes Lager bestens empfohlen halte, werde ich bemüht sein durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publicums zu erwerben.
Leipzig, den 11. August 1876.

Hochachtungsvoll

R. Pinner,

Grimma'sche Straße Nr. 23 parterre.

Herrenkleider

befert aus, modern. u. wäscht schnell F. Rüdiger, Hainstraße Nr. 5, 2 1/2 Treppen.
Zu Anfertigung seiner **Damengarderobe** empfiehlt sich eine tüchtige Schneiderin in und außer dem Hause. Geehrte Herrschaften wollen sich gefälligst Sebastian Bachstraße 49B, II. r. dem. Eine tüchtige Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Adr. niederzul. Markt 11, Mühlengsch. I gelübte Schneiderin empf. sich Eberhardtstr. 6, III, I. Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Pfaffenb. Str. 4, P. 3 Tr. r.

Acis.

Alle feinen u. modernen **Vugarbeiten** werden solid und geschmackvoll in und außer dem Hause gefertigt Pfaffenborfer Straße 7, 4 Treppen.

Weisnäheri sowie **Schneideri** jeder Art wird angenommen auf **Maschine Lindenau, Leipziger Str. 4, III. r.**

Wäsche zum **Sticken** wird angenommen **Kl. Fleischerstraße 9, 2 Tr.**

Zur Anfertigung von **Fahnen und Flaggen** sowie allen Decorations-Arbeiten empfiehlt sich **Carl Ziebig jun.,** Tapezierer u. Decorateur, Wehstraße 47, 1 Tr. und Elsterstraße 43, part.

Fahnen werden gereinigt in der chemischen Waschanstalt Salzgäßchen Nr. 3 und Grenzstraße Nr. 35.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz, Salzgäßchen 3 u. Grenzstraße 35, reinigt in 48 Stunden alle Garderoben-Gegenstände: Teppiche, Stückeren, Tischdecken, alle Sorten Lächer, Handschuhe.

Morgenhauben w. schön gew. u. garnirt billigst Glockenstraße 7, parterre.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Lohnwäsche zum Waschen und Plätten. Adressen abzugeben im Seifengeschäft von **Wunderlich, Peterstraße.**

Robrstühle werden bezogen Reichstraße Nr. 89, Hof 2 Treppen.

4-5 Mann **Einquartierung** werden angenommen Theatergasse Nr. 4 parterre.

9 Mann **Einquartierung** werden angenommen Brühl 71, Restaurateur Karl Böttcher.

4 bis 5 Mann **Einquartierung** werden angenommen Heizer Straße 16, 4. Et. rechts.

12-16 Mann **Einquartierung** w. angenommen I. Röh. Sternw. u. Turmstr. Ecke bei D. Blig 6, 6.

6-10 Mann **Einquartierung** werden angenommen billig Nr. Fleischerstraße 10/11, 3. Et. 1.

10-15 Mann **Einquartierung** werden angenommen Theatergasse Nr. 5, 1. Etage.

6-8 Mann **Militair** werden gut und billig verpflegt. Kl. Fleischerstraße Nr. 6, III. bei **Demoldorf.**

Einquartierung wird angenommen Kleine Burggasse Nr. 3, 3. Etage.

Einquartierung wird angenommen Kupfergäßchen 6, Hof links 2 Tr. **Winkler.**

16 Mann **Einquartierung** werden angenommen Große Windmühlenstraße 5.

15-20 Mann **Einquartierung** werden angenommen Reichstraße 14, Hof 2 Treppen links.

15-18 Mann **Einquartierung** werden angenommen Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen.

4-5 Mann **Einquartierung** werden angenommen Nicolaisstr. 31, im Hof querdor 118. I.

Einquartierung für 8-10 Mann wird angenommen **A. Ferkert,** Restauration, Keufere Hospitalstraße Nr. 3.

4 bis 6 Mann **Einquartierung** werden angenommen Sidonienstraße 8, 4. Etage.

4-5 Mann **Einquartierung** wird angenommen. Näheres bei **Hrn. E. Lauterbach,** Peterstr. 4.

Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Am 9. October a. c. beginnen **neue Curse mit 2jähriger event. 1jähriger Schulzeit; (Früh- und Nachmittagsklassen. — Unbemittelten unentgeltliche Nachhilfe im Französischen und Englischen in der geschäftsfreien Zeit);**
der Abendcursus für das Winterhalbjahr.
(Unterrichtszeit: Abends von 7-9 Uhr. — Unterrichtsfächer: **Kaufm. Rechnen, Wechselkunde, Handelscorrespondenz, einf. und dopp. Buchhaltung, Kalligraphie und Stenographie.**)
Theilnehmer der Schule vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule befreit.
Prospecte und gedruckte Berichte pro 1875/76 gratis im Schullocale, Hainstrasse 7 im Stern, Hof rechts 1. Etage. — Anmeldungen sowie jede nähere Auskunft daselbst von 11-12 Uhr Vorm. u. 4-5 Uhr Nachm. **G. Doenges, Dir.**

Kaiser Wilhelm-Büste.

Zu dem bevorstehenden Einzug Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm nehme ich Bestellungen zu dessen Büste an und können dieselben im Gewölbe **Raschmarkt Nr. 19** in Augenschein genommen werden. **J. Praetorius.**

Wir ergehen Unterzeichnete erlauben und den geehrten Herren Rauchwaarenhändlern und Kürschnermeistern hiermit anzuzeigen, daß wir die

Boa- und Schweiffabrikation

betreiben. Indem wir bitten, unser junges Unternehmen durch Ihr geschätztes Vertrauen, Wohlwollen und geehrte Aufträge zu unterstützen, versprechen wir bei soliden Preisen die beste Ausführung etwaiger Aufträge. Auch machen wir auf die im Gewölbe **Brühl 28** Firma **L. Menzer** ausliegenden **Proben** besonders aufmerksam. **Lindenau, im August 1876.**

Henr. Rabe & Unger.

Ursin's Hôtel z. goldenen Löwen in Zerbst.

Unterzeichneter, langjähriger Geschäftsführer des wohlbekannten **Hôtel garni de la Poste, Genf** hat obiges Hôtel am 1. August c. übernommen. Dies auf das Comfortabelste eingerichtete neue Hôtel am Markt in der Nähe der Post gelegen, empfiehlt unter Zusicherung der aufmerksamsten Bewirthung bei civilen Preisen **(H. 52896.)**
Omnibus zu jedem Bahnzuge.
Albert Ursin.

P. Buchold,

Grimma'sche Strasse 36.

Ausverkauf von Sommer- und Herbst-Umhängen

in **Schwarz Cachemire, Cheviot** u. s. w. früherer reeller Preis 30 bis 50 **jetzt 15 bis 30**

Costumes, Roben,

sehr billig und als Gelegenheitskauf sehr zu empfehlen.

Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Kaiser-Mäntel,

Echt englische Ulsters von Prima-Cheviot,

vom 16 **18** bis 30

Der Ausverkauf findet im **Parterrelocal** zu festen Preisen statt.



Fliegenfänger,

empfehlenswerth wegen massenhafter schneller Tödtung der Fliegen. Mit Beschreibung Stück 40 Pfg. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Adalbert Hawsky, Leipzig,

Grimma'sche Straße 14.

Wein-Essig-Lager

von **G. H. Schröter's Nachfolger, Amtmann's Hof, Reichstraße Nr. 6, Nicolaisstr. Nr. 45.**
Zum **Einsetzen der Früchte** empfehle meine bekannten vorzüglichen Fabrikate in **Gebinden und nach Liter.**
Auch führe jetzt, um öfteren Nachfragen zu genügen, **sämmtliche Gewürze**, welche zum **Einsetzen der Früchte** verwandt werden, in bester tabelloser Waare.

4 Mann **Einquartierung** werden angenommen Brühl Nr. 14, 4. Etage.

Einquartierung wird angenommen 3 bis 4 Mann Bräuerstraße 27, 1. Etage.

4-6 Mann **Einquart.** angen. Poststr. 14, 3 Tr.

4-5 Mann **Einquartierung** Sternw. 17, 5. II.

2 Mann **Einquartier.** w. angen. Ulrichsbg. 40, part.

Einquartierung wird angenommen Brühl 5, 1 Tr.

6 R. **Einquartierg.** w. angen. Humboldtstr. 31, 5. II.

3 Mann **Einquartierung** angen. Reutrichhof 31, III.

2 Mann **Einquartierung** gef. Gewandg. 1b, 2 Tr.

3-4 R. **Einquartierung** Waisenhandstr. 38, IV.

4 Mann **Einquartierung** w. ang. Nordstr. 9, I. E.

Bestellungen zum Bettenfabren werden angenommen Nicolaisstraße Nr. 19 bei Frau verm. **Müller.**

Matrassen mit Bettstellen werden stets beliebigen Burgstraße Nr. 5, Möbelmagazin.

Dr. med. Hermsdorf heilt Horn- und Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Nicolaisstraße 6, 2 Tr.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Siphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche.** Zustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Flechten, Haut- u. Ausschlagkrankheiten, desgl. Magen- u. Geschlechtskrankheiten heilt nach homöopath. Grundfragen und 30jähr. Erfahrung mit Erfolg **W. Schöne,** 2. Merzstraße Nr. 14, parterre.

Bandwurm. Alle Diejenigen, welche von dem Bandwurm zu leiden haben, mache ich darauf aufmerksam, daß ich denselben in der kurzen Zeit von 1 1/2 Stunde **gründlich** beseitige. Die von mir in Anwendung kommenden Präparate haben sich nicht nur seit **bereits 10 Jahren in allen Fällen** als vollständig unschädlich erwiesen, sondern sind auch von den höchsten Autoritäten ersten Ranges gepriesen und als dem menschlichen Organismus gänzlich unschädlich anerkannt worden.

Mein Heilverfahren ist derart, daß es selbst bei Kindern mit schwächlicher Constitution und im zartesten Alter mit unbedingtem Erfolge angewendet werden kann, ohne auch nur die geringsten nachtheiligen Störungen zur Folge zu haben. Ich halte mich somit allen Bandwurmliebenden angelegentlich empfohlen und leiste für glänzigste Resultate jede gewünschte Garantie, unter Zusicherung billigster Behandlung. Sprechstunden von Mittwoch 12-4 Uhr.

W. Huber, 3. B. Leipzig, im Deutschen Haus am Königsplatz, **Zimmer Nr. 6, 2. Etage.**

1 **25** J. Cholera-Tropfen à Fl. 1 **50** J. empfiehlt **Franz Schimpf, Schulgasse 4.**

Imitirten **Benedictiner** à Fl. 3 **50** J. empf. Franz Schimpf, Schulgasse 4.

Schwarzer Johannisbeer-Syrup, bestes Mittel gegen den Keuchhusten à Fl. 5 **zu haben** Salomonstraße 4B, I. **S. Ortel.**

Engl. Riechsalz in eleganten Leder-Etuis à 1 **1**, 1 **50** J., 1 **75** J. und 2 **1** empfiehlt **die Engel-Apotheke, Markt 12.**

Seifen-Lager 48, Reichstraße 48.

Feine **Seerente, Kernharz, russ. Bleich- und Wachs-Seife**, sowie **Appretur-, Heil- und Weizen-Stärke, Soda** und **Waschpulver** empfiehlt

Minna Kunz.

Hierzu vier Beilagen.

Der Die Vermut über die Erb Reichstag durch die Pr üchtig. Zug Blatte schon angedeutet. gut anderthalb der Inausficht zugleich die A gerung den zur mit unter baren Vorlag Rothwendig kaushaltbetat selbe wird in Budgetberathg Anspruch nach des Reichstag Gesekentwurf Statjahres von Seiten werden, de Berteljahr Verfallg w der mit Gen sion es w halten konnt Beschluß zu das jetzt u Besentlichen sind. Zu a anforderungen für die erste in Aufsicht Kuger de bedarf der V für 1877 r Zustimmung tag bereit amimmt, ne Landesbeleg wann der e jugestimmt tag verklärt habtsichtigt dsh-lotbri treten ist, vorzulegen. rringlich u Berathung dem Bestel Schwierig Reichstag rersch zu Aufgaben diesem Se hat von e wir sind i weislichst nicht meh auch jetzt Ansicht a aufstauen Bernaltur Reich un pan heres anorden. hdt, das angestzu eine Ver zu denler punct de wäre es nicht zu feigung lichen G schein u Regierung böher so geben we Neben Bearthei träge, 3 Witte d Lande is zuehung nach Wt üben wo es ja ob Kräften wird, b quellend Was d von ein strillen vollstän Termin vorfleht Angeleg in es i Aufsich Bollwe Kage so werden Alled welches öhrer 3 ich nel ordnen jgeben bemesse der stre Penfan

Der nächste Reichstag.

Die Vermuthungen, welche vor einigen Tagen über die Eröffnung der Herbstsession des Reichstags ausgebreitet wurden, finden wir jetzt durch die „Provincial-Correspondenz“ vollst. bestätigt. Zugleich wird in dem halbamtlichen Blatte schon der Endpunkt der Reichstagssession angedeutet. Danach wird diese Session nur über zwei anderthalb Monate zu versagen haben. Mit der Annahme einer so kurzen Dauer scheint zugleich die Ansicht bestätigt zu sein, daß die Regierung den Reichstag neben den Justizgesetzen nur mit untergeordneten und absolut unausschießbaren Vorlagen zu besetzen gedenkt.

Nothwendig ist die Vereinbarung des Reichstagskalendariums für das erste Quartal 1877. Dieses wird indess nicht entfernt die sonst auf die Budgetberatung gewöhnlich verwendete Zeit in Anspruch nehmen. Bereits in der letzten Session des Reichstags war im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf wegen Verlegung des Beginnes des Etatsjahres vom 1. Januar auf den 1. April von Seiten der Regierung der Vorschlag gemacht worden, den Etat für 1876 auf das erste Vierteljahr 1877 einfach zu verlängern. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, weil man angeht, daß mit Gewißheit in Aussicht stehenden Gesetzentwürfen es weder für notwendig noch für correct halten konnte, damals bereits über diese Frage Beschluß zu fassen. Indes ist kaum zu bezweifeln, daß jener Vorschlag der Regierung im weitlichen der Billigung des Reichstags finden wird. Zu einer großen Budgetdebatte wird man ansoweniger das Bedürfnis fühlen, als eine solche in der ersten Monate des nächsten Jahres ohnehin in Aussicht steht.

Kaiser dem Vierteljahresetat für das Reich bedarf der Vertheilung der Einnahmen und Ausgaben für 1877 noch in diesem Jahre der gesetzlichen Zustimmung des Reichstags, falls nicht der Reichstag bereits vorher den bekannten Gesetzentwurf annimmt, nach welchem der Kaiser elfa-lothringische Landesgesetz unter Mitwirkung des Bundesrats, wenn der elfa-lothringische Landesauschuss ihnen zugestimmt hat, auch ohne Befragung des Reichstags verordnen kann. Ob die Regierung überhaupt beabsichtigt, diesen Gesetzentwurf, welchem der elfa-lothringische Landesauschuss bereits beigetreten ist, dem Reichstage noch in diesem Jahre vorzulegen, mag dahingestellt bleiben; absolut richtig ist er nicht. Im Uebrigen ist die Beratung des elfa-lothringischen Budgets seit dem Bestehen des Landesauschusses der großen Schwierigkeiten, welche sie ursprünglich für den Reichstag hatte, entkleidet und würde daher sehr rasch zu erledigen sein. Auch den erwähnten Aufgaben sehen wir keine, deren Erledigung in diesem Herbst durchaus notwendig wäre. Man hat von einer Reichstagsferienvorlage gesprochen; wir sind indess stets der Ansicht gewesen, daß diese weitwichtige Angelegenheit den alten Reichstag nicht mehr beschäftigen werde, was wir haben auch jetzt noch keine Veranlassung, dieser Ansicht abzugehen. Das gleichfalls ab und zu auftauchende Gerücht der Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über den Rechnungshof ist nachgerade zum stereotypen Vorboten aller Reichstagssessionen geworden. Der Reichstag ist bekanntlich der Ansicht, daß er in dieser Materie der Regierung die äußerzulässigen Concessionen gemacht habe; an eine Verständigung über die Gesetze ist also nur zu denken, wenn die Regierung den Standpunkt des Reichstags acceptirt. Ohne Zweifel wäre es sehr erfreulich, wenn die Legislaturperiode nicht zu Ende ginge, ohne daß diese für die Befestigung unseres Constitutionalismus so unerlässlichen Gesetze zu Stande gebracht wären; aber es scheint uns wenig Hoffnung vorhanden, daß die Regierung grade jetzt im letzten Augenblicke die bisher so hartnäckig festgehaltenen Positionen aufgeben werde.

Neben den Regierungsvorlagen sind für die Beurtheilung des Sessionsplans noch die Anträge, Interpellationen und dergleichen aus der Mitte des Hauses und die Petitionen aus dem Lande in Rechnung zu ziehen. In ersterer Beziehung läßt sich erwarten, daß die Mitglieder nach Möglichkeit die Tugend der Selbstbeschränkung üben werden; auch das Centrum dürfte sich, da es ja ohne Zweifel im Februar mit ungeschwächten Kräften wieder auf dem Kampffeld erscheinen wird, bereitfinden lassen, für diesmal dem überquellenden Herzen einen kleinen Zwang anzu thun. Was die Petitionen anlangt, so spricht man von einem abermaligen Sturm der Eisenindustrie wegen Hinausschiebung des Termins der vollständigen Aufhebung der Eisenzölle. Da dieser Termin bekanntlich für den 1. Januar 1877 bevorsteht, so würde der Reichstag allerdings diese Angelegenheit kaum umgeben können. Dagegen ist es selbstverständlich, daß die hier und da in Aussicht gestellten Eingaben, welche die gesammte Volkswirtschaft und noch einiges Andere ins Auge fassen, auf die künftige Generation verdrängt werden würden.

Alles in Allem sieht man, daß das Weisse, welches die Herbstsession des Reichstags neben ihrer Hauptaufgabe unter allen Umständen auch nehmen müssen wird, nicht gerade von erdrückender Schwere sein wird; doch muß man zugeben, daß anderthalb Monate eine recht knapp bemessene Frist sind, und es wird von Anfang an der strengsten Delonomie bedürfen, wenn man das Pensum rechtzeitig aufarbeiten will.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Reichsanzeiger schreibt: Im Mai d. J. hatten die Bark „Traviata“ aus Blankensee, der Schooner „Auguste Reimer“ ebenbahr, die Bark „Wilhelm“ aus Kiel und die Bark „Sudan“ aus Hamburg das Unglück, in Folge eines Taifuns in den Gewässern Formosas zu stranden. Die Rüsten dieser Insel gestossen bisher eines besonders schlechten Rufes wegen der von ihnen aus unbestraft betriebenen Strandungsbereitungen. Bei den gegenwärtigen Strandungsfällen sind derartige Raubereien erfreulicher Weise nicht vorgekommen. Sr. Majestät Schiff „Ariadne“ war für den Fall, daß sich ein militärischer Schutz der deutschen Interessen nothwendig erweisen würde, sofort von Hongkong nach Formosa geeilt. Inzwischen war bereits von den betreffenden einheimischen Behörden durch Entsendung von Militair an die einzelnen Unglücksstätten für die Sicherheit des Schiffsguts gegen Raubereien, theilweise auch für dessen gewissenhafte Verbringung in anerkannter Weise Vorkehrungen getroffen worden. Das Schiff „Sudan“ ist vollständig verloren gegangen, von der „Traviata“ nur die auf Constanten bestehende Ladung gerettet worden. Die Bark „Wilhelm“ und der Schooner „Auguste Reimer“ wurden condemnirt und verkauft. Verluste von Menschenleben sind nicht zu beklagen gewesen. Es scheint sonach die Hoffnung begründet, daß die mit dem deutschen Schiffe „Anna“ gemachten Erfahrungen sich nicht wiederholen, vielmehr die durch diesen Fall herbeigeführten eingehenden Verhandlungen und deren erwünschte Erledigung für deutsche und andere Schiffe Schutz gegen Seeräuberei und Schlimmeres in jenen Gewässern erwirkt haben.

Nachdem nunmehr die von der türkischen Regierung verlangte Genehmigung gegeben und die Zahlung der Entschädigungsummen für die Ermordeten der ermordeten Consuln erfolgt ist, wird, wie verlautet, das deutsche Panzergeschwader, nachdem die Strafe der Degradation an den Schuldigen angehängt worden ist, in die türkischen Gewässer des Salonicis verlassen, zumal die Gesundheitsverhältnisse, wie auch der Umstand, daß den Bewohnern der Stadt, in der ein so schweres Verbrechen verübt worden konnte, aus der Anwesenheit zahlreicher großer Kriegsschiffe dauernd ein reicher Verdienst erwächst, eine Verlängerung des Aufenthalts dabeil nicht rathsam erscheinen lassen. Von den übrigen im Mittelmeer stationirten deutschen Kriegsschiffen hat sich die Corvette „Medusa“ nach dem westlichen Theil des Mittelmeeres begeben und das Kanonenboot „Nautilus“ die Reise nach Ostasien angetreten. Die Kanonenboote „Komel“ und „Rektor“ verbleiben bis auf Weiteres in Konstantinopel stationirt.

Die „Norddeutsche“ weist in einem bemerkenswerthen Artikel die bößhaften Angriffe zurück, welche der „Golos“ und andere russische Slavenblätter sich jüngst auf die deutsche Presse erlaubt haben. Indem das früher oft inspirirte Organ der Regierung es als eine feiner verbienlichen Leistung hervorhebt, nach besten Kräften zur Fügung des Freundschaftsbundes mit Russland beigetragen zu haben, erinnert es nochmals in entschiedenem Tone daran, daß die Freundschaft zwischen Deutschland und Russland auf Gegenseitigkeit und der Gemeinamkeit großer von der Natur und der Geschichte geschaffener Interessen beruhe. Derselben Gedanken hatte die „Norddeutsche“ vor Monaten in einem damals großen Aufsehen machenden Artikel entwickelt. Die Wiederholung desselben wird die Vermuthung erwecken, daß man dießfalls auf die Erkenntnis dieses Gesichtspunctes unserer Beziehungen zu Russland Werth legt.

Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß der am 5. d. erfolgten Einnahme von Anjaschenow am 7. diejenige von Saitshar gefolgt ist, wodurch die Türken in den Besitz der ganzen südöstlichen Gde von Serbien gelangt sind. Während Anjaschenow indessen erst nach mehrtägiger Schlacht genommen werden konnte, ist Saitshar gänzlich widerstandlos von den Serben aufgegeben worden. Die Türken bereiten sich, wie es scheint, eben von Adie aus zu einem energischen Angriff vor und hatten oberhalb Saitshars schon mehrmals den Timol überschritten, als Oberst Leschanin, der seine Stellung von allen Seiten bedroht sah, es vorzog, den Rückzug anzutreten. Von Widin wird von einem Bombardement Saitshars gemeldet, dazu ist es aber schwerlich gekommen, und die unaussprechliche Kanonade der beiderseitigen Uferposten am Timol mag wohl die Veranlassung zu diesem Gerüchte gegeben haben. Auch ist zu bezweifeln, daß die Engpässe von Bratarnja, welche die Straße von Anjaschenow nach Saitshar decken, schon in den Besitz Osman Paschas gelangt seien, als Leschanin sich zum Rückzuge entschloß, wie einige Wiener Blätter die Sache darstellen. Nach dem officiellen Berichte landte Osman am 6. d. von Orjan aus Patrouillen vor, welche Saitshar gänzlich vom Feinde geräumt fanden. Leschanin war in der vorhergehenden Nacht abgezogen. Von den zwei Hauptstraßen, die er zum Rückzuge benutzen konnte, nach Regotin und nach Paratschin, wird er wahrscheinlich die letztere gewählt haben, um eine Vereinigung mit dem General Iphernajew zu bewerkstelligen. Die Serben haben nunmehr mit der Aufgabe Saitshars die Aussicht, in centralen Stellungen die Corps von Osman und Ahmed Eub einzeln

schlagen zu können, gänzlich verloren, da der Vereinigung dieser beiden Heereskörper Nichts mehr im Wege steht. Wahrscheinlich werden beide Truppenkörper gegen Banja vorrücken, um dort oder im Morawathale die Entscheidungsschlacht zu liefern, falls es nicht vorher zum Waffenstillstand kommen sollte. Da die serbischen Truppen, so lange sie auf türkischem Boden standen, mit Niederbrennen der Dörfer und Grausamkeiten gar schrecklich gehaust haben, so ist es nicht zu verwundern, daß die türkischen Freiwilligen Dies auf serbischem Boden mit Zinsen heimzahlen. Fürst Milan soll dem Frieden zuneigen, während der Minister-Präsident Ristic an der Fortsetzung des Krieges festhielt. Es wäre möglich, daß Ristic gestürzt wird, aber so lange er am Ruder bleibt, ist das Eingehen eines Waffenstillstandes unwahrscheinlich, obwohl man nicht abgeneigt ist, die Vermittlung der Mächte, besonders Russlands, anzurufen. Auf der ganzen westlichen Hälfte des Kriegsschauplatzes verhält die Pforte sich fast defensiv. Bezeichnend für die verhältnismäßige Schwäche der slavischen Aufstandsgelüste in Bosnien und der Herzegowina ist es, daß die Türken trotz der notorischen Abwesenheit fast aller regulären Truppen dort noch immer die Dörren sind.

Die türkische Diplomatie entfaltete bereits mit voller Kraft ihr Talent der großen Worte in orientalischer Sprache. Es wird berichtet, daß die Pforte vor Allem entschlossen sei, jede Vermittlung Europas juridisch zuweisen, so lange Serbien seinen rebellischen Fürsten nicht ersetzt habe. Die Pforte wolle der Skupschina alle Freiheiten der Wahl eines neuen Fürsten lassen, mit welchem sie dann Friedensverhandlungen auf Grundlage der serbischen Selbstständigkeit, aber unter dem Vorbehalt des türkischen Besatzungsrechts in drei serbischen Städten (das „N. W. Tagebl.“ nennt Belgrad, Pragujewah und Semendria) anknüpfen werde. Ebenso wird berichtet, daß die Türkei keineswegs geneigt sei, mit Montenegro aus Grund einer kleinen Gebietsconcession den Frieden zu unterhandeln; die Pforte werde in keinem Falle Gebiet abtreten. — In den diplomatischen Kreisen ist man indess geneigt, diese energischen Erklärungen für bloße Pressionsmittel zu halten, und ist überzeugt, daß die Pforte dringend den Frieden mit der Wiederherstellung des früheren Zustandes wünscht, zumal da die Geldnoth so hoch gestiegen ist, daß die Pforte soeben einen Theil des heiligen Moscheengenthus für ein Spottgeld von einigen hundert Tausend Pfund bei persischen Bankiers verpfändet hat. Einen Einblick in das Intriguen-spiel, das in Portentkreisen sich einzusetzt hat und zur zweiten Natur geworden ist, gewährt die Art und Weise, wie die türkische Regierung sich aus dem Salonicis-Bandel zu ziehen suchte. Die Regierung des deutschen Reichs und Frankreich hatten bekanntlich die Genehmigung, welche die Türkei anfangs für die Ermordung der Consuln geboten hatte, für nicht ausreichend erklärt und weitergehende Forderungen gestellt. Die Pforte hatte diese Forderungen allerdings in Betrachtung genommen, die Verhandlungen nahmen aber einen so schleppenden Verlauf, daß sich nicht verkennen ließ, es sei die Absicht des Ministeriums nur dahin gerichtet, die Sache in die Länge zu ziehen oder, wenn möglich, einschlagen zu machen. Wenn die Angelegenheit von den Völkern Deutschlands und Frankreichs betrieben wurde, entschuldigte sich die Pforte regelmäßig damit, daß im Ministeriathe sich keine Einigung erzielen lasse und daß auch fremde Diplomaten die Forderungen als zu hoch gespannt bezeichnen. Die Pforte hatte die Thatsache der Unwahrheit gesagt. Der heftigste Widerfacher der Genehmigungsanträge war der Justizminister Khalil Cherb Pascha, der schon seines Amtes wegen eine gewisse Stimme in der Sache hatte und sich einen starken Anhang zu verschaffen wußte. Khalil Cherb ist ein bekannter Christenhaßer und beehrt indessen die Türkei mit seiner aufrichtigen Feindschaft. Unterstützt wurde er dabei von dem englischen Votschafter Sir Henry Elliot, wie denn überhaupt die großbritannische Diplomatie in Berlin und Paris eifrig bemüht war, die dortigen Cabinete zur Herabsetzung ihrer Forderungen zu stimmen. Der ewigen Ausschuldung der Pforte, daß die Aufregung in der muslimanischen Bevölkerung die Eingehen auf die Forderungen nicht rathsam erscheinen lasse, zu erwidern die Vertreter Deutschlands und Frankreichs müde, und griffen zum richtigen Mittel, indem sie mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen drohten. Das wirkte und am 5. d. M. kam ein Ministerathsbeschluss zu Stande, durch welchen, freilich dem Bernehmen nach nicht mit Stimmen-einigkeit, die bekannten Forderungen, wie sie gestellt waren, angenommen wurden. Die an die Hinterlassenen der ermordeten Consuln zu zahlende Entschädigung beträgt beiläufig 900,000 Francs. Bemerkenswerth ist, daß die Pforte diese Summe sich beim Bankier in Konstantinopel aus-zuleihen genöthigt war.

Die Türken in Bulgarien.

Die folgenden zuverlässigen Mittheilungen geben uns ein Bild von den türkischen Greuelthaten, so grauenhaft, daß in der That jeder Commentar überflüssig ist. Allen Türkenfreunden empfehlen wir die Lectüre des Folgenden ganz besonders. Aus Philippopolis (Bulgarien) telegraphirt der Special-Correspondent des „Daily News“

vom 31. Juli über Pest: „Die Untersuchung der Greuel schreitet rüstig vorwärts. Herr Baring wird wahrscheinlich berichten, daß nicht weniger als 60 Dörfer niedergebrannt und 12,000 Menschen ermordet wurden. Viele Gefangene sind seit unserer Ankunft befreit worden. Herr Baring ist ehrlich bemüht, der Wahrheit auf die Spur zu kommen, aber er ist stets von einer türkischen Escorte begleitet, welche die Bauern einschüchtert. Hr. Schupler (der amerikanische Generalkonsul, welcher die Expedition begleitet) hält die Berichte von den Grausamkeiten, welche die Bulgaren verübt haben sollen, für gänzlich unbegründet. Er glaubt, daß ungefähr 400 Türken getödtet wurden, fast alle im wirklichen Kampfe. Es ist noch nicht erwiesen, daß eine einzige türkische Frau oder ein Kind getödtet worden. Ausgenommen in drei Dörfern leisteten die Bulgaren keinen Widerstand. In einem Falle nur griffen die Bulgaren die Türken an, nämlich in einem Dorfe mit gemischter Einwohnerschaft. Es sind Beweise von Greuelthaten erlangt worden, die in der Mehrzahl von Fällen mit den Details in der „Daily News“ übereinstimmen. Eine Schullehrerin, ein schönes Mädchen, wurde verhaftet, weil sie eine Fahne gestiftet hatte, und brutal mißhandelt. Man gab ihr den Spitznamen „Königin von Bulgarien.“ Sie ist gegen Caution entlassen worden, hat aber 6 Wochen im Gefängniß bei Brod und Wasser zugebracht. Das arme Mädchen ist nun krank und schwermüthig.

Aus Tatar Bazardjik vom 1. d. erstattet derselbe Correspondent einen Bericht über einen Besuch der Stadt Batol. Dort boten sich ihm und seinem Begleiter Herrn Schupler, gräßliche Scenen dar. Er schreibt: ich habe soeben mit Herrn Schupler die Stadt Batol besucht. Hr. Baring war gestern dort. Hier ist, was ich gesehen habe. Als wir uns der Stadt näherten, sahen wir auf einem Hügel einige Hunde. Sie liefen fort und wir fanden an dieser Stelle eine Menge zerstreut umherliegender Schädel und einen Haufen gräßlich anzusehender Skelete in Kleibern. Ich zählte vom Sattel 100 abgenagte und abgeleckte Schädel, alle von Frauen und Kindern. Wir betreten die Stadt. An jeder Seite waren Schädel und Skelete unter den Ruinen verscharrt oder lagen offen umher. Da gab es Skelete von Mädchen und Frauen, von deren Schädeln langes braunes Haar herabhängt. Wir näherten uns der Kirche. Dort wurden solche Leberreste häufiger, und schließlich erschien der Erdboden buchstäblich mit Skeleten, Schädeln und in Kleibern faulenden Leichen bedeckt. Der Gestank war fürchterlich. Wir betreten den Kirchhof. Dort war der Anblick noch gräßlicher. Der ganze Kirchhof war drei Fuß hoch mit theils verhüllten Leichen bestreut — Hände, Beine, Arme und Köpfe ragten in gräßlicher Verwirrung hervor. Ich sah viele kleine Hände, Köpfe und Füße von dreijährigen Kindern und Mädchen mit prachtvollem Kopfsaar. Die Kirche war noch schlimmer. Der Flur war mit ganz unbedeckten faulenden Leichen gefüllt. Nie habe ich mir so etwas fürchterliches vorstellen können. Auf dem Kirchhof und in der Kirche lagen 3000 Leichen. Wir waren genöthigt, Tabak an unsere Nase zu halten. In der Schule, einem schönen Gebäude, waren 200 Frauen und Kinder lebendig verbrannt worden. Allenthalben in der Stadt boten sich dieselben Scenen dar. An manchen Plätzen waren Haufen von Leichen begraben und dann von den Hunden wieder aufgescharrt worden. Die Ufer des kleinen Stromes waren mit Leichen bedeckt. Viele Leichen waren nach Tatar Bazardjik auf eine Entfernung von 30 Meilen fortgeschleppt. Die Stadt hatte früher 9000 Einwohner, jetzt giebt es dort nur 1200. Viele von den Flüchtlingen waren jüngst zurückgekehrt, um über ihre zerstörten Heimstätten zu weinen. Ihr Wehklagen konnte man eine halbe Meile weit hören. Einige gruben die Skelete ihrer Lieben aus. Ein Weib lag stöhnend da, mit drei kleinen haarbedeckten Schädeln auf dem Schoß. Der Mann, welcher all Diefes vollbracht, heißt Ahmed Aga, ist befreit worden und noch jetzt Gouverneur des Districts. Die Zeitungsnachrichten waren nicht übertrieben; sie konnten es nicht sein. Jedes Verbrechen, das türkische Wildheit erfunden, wurde angeführt. 7000 (Siebentausend) Leichen liegen seit dem 12. Mai, faulend in der Sonne, eine Beute der Hunde. Und Sir Henry Elliot hat nie gehört, daß die Behörden von den übriggebliebenen Einwohnern eine Kriegskontribution von hunderttausend Pfaster verlangen. Die Stadt zahlte früher eine Million. Das Getreide verkommt auf den Feldern, die Eigentümer liegen auf dem Kirchhof. Das Vieh der Ueberlebenden ist von den Türken fortgeschleppt worden und diese weigern die Rückgabe. Es ist unmöglich, die Ernte einzubringen, und es ist nicht wahr, daß die Türken Hülfe senden. Ueberall flagen die Einwohner gegenüber Herrn Schupler, daß ihr Vieh nicht zurückgegeben, keine Hülfe geleistet wird. Die Behauptung, daß die Bulgaren Greuelthaten begangen haben, ist vollständig unbegründet und in standalöser Weise falsch. Schupler glaubt, daß weniger als 200 Türken getödtet wurden, fast alle in offenem Kampfe. Kein Beweis ist bis jetzt geliefert worden, daß auch nur eine türkische Frau oder ein Kind getödtet oder geschändet wurde. Die Berichte von Schupler und Baring werden dieses Telegramm bestätigen. Schleunige Unterstützung ist für die hungernden und hilflosen Familien nöthig.

Illuminations-Lämpchen
sind in bekannter Güte zu haben. Auch werden solche zum Füllen angenommen bei
Minna Kunz, Reichsstraße 48.

Wanzentod,
sicher wirkendes Mittel, überall bequem anzuwenden, empfiehlt à fl. (ca. 2 fl.) 1 fl. 50.
Wühlstroff i. Sachs.
(H. 3785 bk) Apoth. **Wittmann.**
Depotstaire werden an allen Orten gesucht v. Ob.

Pergament-Papier
zum Einmachen der Früchte u. empfiehlt
Robert Koppisch, Reichsstraße No. 12.

Laternen zu Gartenilluminations zu Fabrikpreisen, Fahnen, Schärpen zu Kinderfesten, Luftballons u. Drachen empfiehlt **L. Gotter,** Peterssteinweg 49, vis à vis der Albertapoth.

Bad- und Reise-Artikel.
Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umbängen, Plaidriemen, Trinfaschen, Necessaires, Wäscherollen, Vortemmonaires, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Skizzenbücher, Spazierstöcke, Taschenmesser, Taschentücher, Kämmen u. c. u. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Reisetaschen
jeder Art von 2 fl. an, Trinfaschen, Becher, Botanistrommel, Plaidriemen, Vortemmonaires, Cigarren-Etui, Visites, Brieftaschen, Damentaschen, Notizbüch., Spazierstöcke, Schirme, Messer, Kämmen, Bürsten, Feuerzeuge, Schlipse, Cravatten, Hosenträger jeder Einrichtung und Qualität, dauerhaft für Herren und Knaben, Uhrketten
prachtvoll in Talmi u. Manschetten- und Chemisettentücher, Uhrschlüssel, Brochen, Ohrringe, Medaillons, Halsketten, Kreuzen, Zopf- und runde Kinderketten.
Coelestin Tischendorf, Schützenstraße Nr. 67.

Glacé-, seidene u. Zwirn- Handschuhe,
sowie **Damen-Netze**
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

August Markert, Salzgäßchen, nahe der Reichsstraße.

Bade-Hosen,
genähte u. gewirkte, empfiehlt zu billigsten Preisen

August Markert, Salzgäßchen, nahe der Reichsstraße.

Shlipse, Cravatten und Hosenträger
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

August Markert, Salzgäßchen, nahe der Reichsstraße.

Sedan! Sedan! Sedan!
Waschechte Fahnen! Ballons, Lampions, Pechfäden, gefüllte Fetttöpfchen, Feuerwerkkörper, Kaiser, Kronprinz u. in Lebensgröße.
Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Gardinen, Wäsche, Weißwaren- u. Ziderei-Fabrik von G. G. Wagner sen.
aus **Plauen**
en gros en détail.
Halle'sche Straße 12.
(H. 33972.)

Hundemaulkörbe
in Messing nach Vorschrift empfiehlt
F. W. Römer, Naschmarkt.

Butterkühler
à Stück 1/25, 1/50, 1/75 und 2/— empfiehlt als sehr praktisch
R. Furcht, Passage Stecker.
Köhlen in 1/2 und 1/3 Körner offerirt
G. W. Seyrich, Sidonienstr. 33.

Heil- und Badeanstalt des Dr. med. Flemming
in **Blasewitz bei Dresden**
gewährt (seit 1865) die in vielen Fällen besonders wirksamen **warmen Sandbäder**, doch auch Turbbäder aller Art und Wasserbäder überhaupt. Angenehmer Sommer- und Herbstaufenthalt. Programme gratis versendet. Auf Wunsch möblierte Stuben im Badehause gegenwärtig zu erhalten.

Um damit zu räumen, verkaufe ich diese und nächste Woche einen großen Posten hochfeine **Woll-Beige** in durchweg soliden eleganten Mustern, zu Sommer- und Herbstkleidern passend, pr. Meter mit 80 J. (Früherer Preis à Meter 1 fl. 50 J.)
Adolf Lippold, Halle'sche Straße 12.

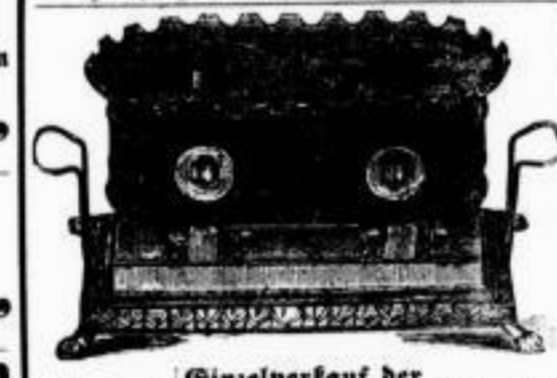
Billige Glacé-Handschuhe!
Der Verkauf findet nur morgen Sonnabend statt.
Damenhandschuhe Stück 1 fl. 25 J., Herrenhandschuhe 1 fl. 75 J. **Plauenscher Hof,** vom Brühl, 1. Gewölbe links. **Carl Brose aus Raumburg.**

Holz, Dicken u. Fournire.
Nachdem wir mit unserer ausgebreiteten **Dampf-Fournir- und Blochschneiderei** in **Reudnitz bei Leipzig** (neben dem Eisenburger Bahnhof) an der Verbindungsbahn, durch welche wir mit sämtlichen Bahnhöfen in Geseisverbindung stehen, eine **Solz-Handlung** verbunden haben, empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager von **Mahagoni, Kirschbaum, Jacaranda, Eichen, Buchen, Ahorn, Linden, Eichen, Pappeln, bunten und schlichten Birken** in Fournire, Dicken, Pfosten, Riemen, Riegeln u. in allen gangbaren Dimensionen. Wir führen nur ausgefuchte trockene Waare zu sehr soliden Preisen und sind bei der großen Leistungsfähigkeit unseres Werkes im Stande, auch nicht gangbare Dimensionen in kürzester Frist auf Bestellung zu liefern.
Reudnitz, im August 1876.

Scherell & Dedekind.
Gerichtlicher Ausverkauf
Markt Nr. 8
von importirten **Habana-Cigarren** und **sämtlichen Imitationen** sowie **Cigaretten** und **Tabaken** zum **Selbstkostenpreise.**

Echten französischen Weinessig
von **R. Rietmann & Comp., Bordeaux,**
(nicht sogenannter Fruchtweinessig) empfohlen in Flaschen
Otto Meissner & Co., Nicolaisstr. 52.

Nähmaschinen
zu außerordentlich ermäßigten Preisen, **Wheeler & Wilson,** echte Singer und andere gute Systeme für Familien und Gewerbe, sind mir zum Verkauf übergeben, dieselben sind äußerst **durabel gebaut**, und kann ich für dieselben eine **mehrbährige Garantie** übernehmen.
E. Möbius,
Hainstraße 23 und Gr. Fleischergasse 8/9.



Einzelverkauf der **Petroleum-Kochöfen-Fabrik**
von **C. Herbert** in Leipzig, Reichsstraße 6-7.

Blumentische,
rund u. oval, mit u. ohne Aufsatz, in ff. Goldbronze von 12,75 bis 23,50, empfiehlt als besonders preiswerth
Richard Furcht,
Passage Stecker.

Aus Italien
sind heute frisch angekommen verschiedene gute u. billige **Weine, Mortadella di Bologna, Salami di Verona,** verschiedene **Waccaroni** und **Mailänder Käse** empfiehlt
A. Cajoli,
Königsstraße, am Hofplatz.

ff. Num à fl. 1 fl. u. 3 fl. empfiehlt
Franz Schimpf, Schulgasse 4.
Deute von Nachmittags 2 Uhr an
Jungbier
Brauerei am Taubchenweg. **Geyer & Schmidt.**

51 Nürnberger Straße 51.
täglich frisch gebr. Kaffee, große neue Fett-Vollheringe, ff. Emmenthaler Schweizerkäse, ff. Rittgutsbutter empfiehlt
Adolph Kiebel.

Tyroler Pfirsichen,
Mirabellen, Einfesgen, Reineclaunden, Pflaumen, Melonen, Tafelbirnen, Weintrauben, Aprikosen u. Ananasfrüchte, Alles frisch angekommen bei
Rolle Nachfolger.
Stand: Markt, Parfüsgäßchen gegenüber.

Neue Linsen
und alle in mein Fach schlagenden Artikel empfehle **Wiederverkäufern** und **Consumenten** preiswerth.

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
Landesproducten-Handlung.

Neue Nährliche Hellenlinsen
1 Liter 40 J.
Sternw. **J. G. Gltzner,** Weiststraße 14. Katharinenstr. 2. 68.

Feinste Schweizer-Butter à Ranne 2 fl. 40 J. empfiehlt, **Wiederverkäufer** erhalten Rabatt.
G. Kröber, Petersstraße 41.

Neue saure Gurken
in Droschen und ausgepackt, neue Pfeffergurken in Gebinden, neue Senfgurken und neue Bergweibeln ausgepackt, echt Emmenthaler Käse in Laiben, echt Holländischer Käse in Aufschnitt, echt Limburger Käse in Risten u. ausgew., Bratheringe, russ. Sardinen, Bollheringe empf. **Wilhelm Voigt,** Nicolaisstraße 18.
Gut geräucherte

Schinken,
prima Schweizerkäse,
Apfelsinen u. Citronen
billigst im Ganzen und Einzelnen.
Ernst Kleusing,
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

Kieler Speck-Pöklinge
ist die erste Sendung heute eingetroffen und empfiehlt täglich frisch
C. F. Fischer, Grimm, Steinweg 52.

Verkäufe.
Ich beabsichtige meinen in Lindenau an der Marienstraßen-Ecke u. Leutzcher Wege gelegenen **Wausplatz,**
35 u. 29 Ellen Straßenfront enthaltend zu verf.
C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 parterre.

Häuserpeculant!
Westvorstadt habe 2 solid gebaute Häuser für 21,000 fl. bei 1500 fl. Ertrag und 3000 fl. Anzahlung, 1 dergl. für 11,000 fl. bei 850 fl. Ertrag und 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen.
C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 parterre.

Ein **Grundstück**, Mitte der Stadt, welches 1700 fl. Mietbe bringt, ist für 21,000 fl. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Unterhändler verboten. Adressen unter R. H. 321 in die Expedition dieses Blattes.
Zu verf. ist verhältniß. ein gangb. Puffgeschäft. Adr. unter A. B. H. 100. d. d. Exped. d. Bl.

Haus mit Garten u. d. Schützenhaus, Pr. 16,500 fl., Anzahlung 4000 fl., mit Garten innere Westvorst., Preis 16,800 fl., Ertrag 1295 fl., zu verf. durch **H. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16, II.

Für Agenten!
900 fl. Demjenigen, welcher den Verkauf eines durchaus solid gebauten **Edelhauses** mit Garten, zu jedem Geschäft passend, in der Westvorstadt gelegen, in kürzester Zeit zu vermitteln im Stande ist. Offerten unter Z. H. 233 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Haus-Verkauf mit Gemölde im Westviertel, im Preise von 12,000 fl. bei 2000 fl. Anzahlung.
August Moriz, Thomasmagäthen 6, III.

Ubrengeschäfts-Verkauf.
Ein seit 38 Jahren schwunghaft betriebenes **Ubrengeschäft** mit verbreiteter Kundsch., in einer sehr lebhaften Provinzialstadt Sachsens (in der frequentesten Straße gelegen) ist wegen Krankheit des Besitzers mit sämtlichen an Lager befindlichen
Uhren, Journituren u. Werkzeugen losz. zu verkaufen. Reflectanten wollen sich unter Chiffre E. S. 3441 an die **Annoncen-Expedit.** von **Haasenstein & Vogler, Coblen** wenden. (H. 3441 bp.)

Eine Fabrik,
nahe an Leipzig, ca. 10,000 q Ellen Areal mit Dampfkraft, für jede Branche gut geeignet, ist eingetretener Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Beachte Reflectanten belieben ihre Adresse unter **H. T. 650** bei Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen.

Zum Verkauf.
Wegen Uebernahme eines anderen industriellen Unternehmens steht eine im besten Betriebe befindliche (H. 03313.)
Weizenstärke-Fabrik
nebst dazu gehörigem eleganten Wohnhause und Zubehör, in Norddeutschland am Wasser und an der Eisenbahn gelegen, zu einem billigen Preis bei mäßiger Anzahlung. Näheres erfolgt auf Einreichung der Adresse unter H. 03318. an die **Annoncen-Expeditio v. Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber sofort ein **Nobisproductengeschäft.** Näheres in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eines der schönsten u. nachweislich rentabelsten **Cafés mit Billards,** welches sich auch zu einem ff. Restaurant sehr gut eignet, ist verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen resp. auch zu **verpachten.**
Zahlungsfähige Reflectanten wollen sich melden unter **N. N. H. 6304** in der **Annoncen-Expeditio von Rudolf Hoese,** Leipzig, Grimma'sche Straße 2.
Unterhändler verboten.

Gasthof-Verkauf.
In einer lebhaften Garnisonstadt Sachsens sehr netter Gasthof mit einem 1 Ader großen Gemüsegarten und rentablen Gebäuden im Preise von 8500 fl. bei 4500 fl. Anzahlung ist mit sämtlichem sehr gutem Inventarium zu verkaufen durch **August Moriz** in Leipzig, Thomasmagäthen Nr. 5, 3. Etage.

1 Restauration ist zu verkaufen u. sogl. zu übernehmen. **Kauf, Wassermarkt Nr. 11, III.**
Producten-Geschäft, frequente Lage, billig zu verkaufen. **Adr. Ziegert,** Sternwartenstr. 37.

„Compagnon-Gesuch“.
Mit 10 Mil. fl., successive einzulegen, wird ein Theilhaber zu einem sehr lucrativen Fabrikgeschäft, wegen Austritt des Socius, gesucht. Capital wird hypothekarisch sicher gestellt. Adressen unter **L. M. 9** bef. d. Expedition dieses Blattes.

Theilhaber - Gesuch.
Ein intelligenter Kaufmann, der die Strumpfwarenfabrikation, den Ein- und Verkauf gründlich kennt, dem langjährige Erfahrungen in diesem Fache, sowie zahlreiche persönliche Bekanntschaften im In- und Auslande zur Seite stehen, sucht einen **Gesellschafter** mit entsprechendem Capital — 40-60 Tausend fl. — zur Errichtung eines **Strumpfwaren-Geschäfts.**
Ausführliche Offerten sind erbeten an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** franco sub E. H. 187. (H. 33073 b.)

Theilhaber.
Zu einem rentablen kaufm. Geschäft wird ein Theilhaber mit 3-5000 fl. gesucht. Off. unter **N. O. 500** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Hypothek-Verkauf.
Eine feine Hypothek mit Garantie von 2700 fl. ist weggangshalber mit 6 % Verlust sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **V. S. 150** in der Exp. d. Bl. gefäll. niederlegen.

Ein Salon-Pianino und ein Pianoforte billig zu verkaufen
Neufirchhof 13, I. Treppe A.

1 Pianino, gut im Ton, ist zu verkaufen **Reichsstraße 15, 2 Tr. Möbel** neue und gebrauchte! Schreibsecret., Büffets, Kabinets, u. f. w. Verkauf **Reichsstraße Nr. 15.**
Ein schönes **Pianino** und ein gut gehaltenes Flügel sind bill. zu verf. **Reudnitz, Rathhausstr. 8, II.**

NO
Zu ver...
Wand
Ein gr...
Son
alle Her...
me
Quer
Bettf
10 fl an...
Feder
größter...
Blauer
2 Gebett...
Federb
Bettf
Feder
Bücher
Zwei...
laufen.
3 Sel...
1 Divan...
Zu v...
Kreuzleu...
St
empfehl...
16: Wa...
Fauten...
Fr. J.
2 Bett...
leben zu...
Wöbel
Wöbel
2 Wö...
eichene...
Einl., 1...
1 Kiffe...
tisch (v...
Glasch...
Verum...
Einig...
Chiffon...
für W...
Stühle...
werden...
gefelle...
Ein g...
wie neu...
Soph...
Arbeits...
Gehr...
W...
Zwei...
laufen...
M
von C...
empfehl...
Kerwe...
Preisen...
Zu ver...
W...
damit...
W
Recom...
Schwal...
Wöb
Ein...
6 C...
Schwan...
Ein
ist bill...
Kade...
barty...
Su
1 fl...
Feu
Cont
1 fl...

Zu verk. **Regulator**, genau gehend in Aufbaumgehäuse, 10 $\frac{1}{2}$ N. Nicolaisstraße 38, 1 Treppe.
Wanduhren von 4 $\frac{1}{2}$ an, West. 4 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ an, Dainstraße 28, recht 1 Treppe.
Ein gr. Posten Tischuhren sowie Schafepaare's sammtl. Werke bill. z. verk. Sophienstr. 29, P. 1. I. r.

Sommer-Ueberzieher, alle Herren-Garderobe, gut erhalten, beste Stoffe, Möb. z. verk. Barfußgäßchen 5, II.

Kleiderstoffe werden zu billigen Preisen verkauft **Querstraße 17, 2. Etage links.**

Bettfedern, Federbetten & Gebett von 10 $\frac{1}{2}$ an verkauft **Goldstein**, Brühl 78, II.

Federbetten, Bettfedern, fert. Inlets in größter Auswahl billig **Nicolaisstraße 31, Blauer Secht bei Enke.**

2 Gebett Betten zu verk. Pöppelstr. 21, 3 Tr. I.

Federbetten neue von 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Stedebetten 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Schleiffedern v. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Teppiche unter Einkaufspr. Hol. de Pol. 111, Windmstr. 15. Nebeler.

Bettfedern Federbetten einige Stück und ein großes **Bücherregal** zu verk. Humboldtstr. 6 B. B. Part.

Zwei Gebett gute **Federbetten** sind zu verkaufen. Zu erst. Pöppelstr. 29, im Kohlengeschäft.

3 Gebett gute Familienbetten, 2 Sad heben, 1 Divan sind zu verkaufen **Neukirchhof 23, I.**

Zu verk. Abreise halber Sopha, Speisetisch, Kronleuchter, Spiegel zc. Promenadenstr. 15, I.

Strohmatten billigst für Einquartierung empfiehlt **Otto Züge**, Tapez., Nürnberg. Str. 21.

Holsterwaren, als: Matten v. 19 $\frac{1}{2}$ an, Sopha's, Coucou's, Kautschuk zc., solid gearbeitet, empfiehlt **billigst** **Fr. Reichmann**, Tapez., Dainstraße 1, IV.

2 Bettstellen, 2 Notenpulte, ein Kanonenschein sind zu verkaufen **Elsterstr. 26, im H. II. 2. Th.**

Möbelverk. u. Einf. Kl. Fleischergasse 15.

Möbelverkauf u. Einf. Reichstraße 36.

Möbelverkauf u. Einf. Neukirchhof 32.

2 **Bücherchränke**, 6 dgl. **Regale**, 1 starke **eisene Bettstelle**, Tisch, 1 **Speisetisch** mit 5 Stuhl, 1 mahog. **Secretair**, dergl. **Chiffonn.**, 1 **Riffensopha**, 1 **Lehnstuhl**, 1 **Schreibtisch** (mit Röhren u. Schrauben), Commode mit **Glasch.** zu verk. von 10 Uhr bis Nachm. 5 Uhr **Hörnma'scher Steinweg Nr. 7, 3. Etage.**

Zumige (wenig gebrauchte) **Möbel**, **Secretair**, **Chiffonnieren**, **Eisenschrank**, **Bureau**, **Kleiderst.**, **Wäsche** u. **Rüchensch.**, 2 **Sopha**, ov. **Tische**, **Stühle** u. dgl. m. **Verk. Reichstraße 36, part.**

Sidonienstraße Nr. 13, I. werden **Möbelstücke** und **eisernes Bettgestelle** verkauft.

Ein großer **Tisch**, **Kleider**- oder **Bücherchrant**, neu, zu verk. **Sternstr. 39, II. i. Comptoir.**

Sopha's, **Coucou's**, **Matten**, **Bettst.**, **solide Arbeit**, billig zu verk. **Wesstr. 64, Hof v., Möbius.**

Gebr. Möbel, **Berbersstraße 6, Hof part.**

Billig zu verkaufen 2 St. Strohmatt. **Sidonienstraße Nr. 13, part.**

Zwei mahog. **Kleidersecretaire** à 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu verkaufen **Schloßgasse 13b, Cigarrengeschäft.**

Möbel-Magazin von **Carl Hessel**, **Katharinenstraße Nr. 19** empfiehlt **solide Möbel**, **Spiegel**, und **Holsterwaren** bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zu verk. gebr. Möbel Gr. **Windmstr. 8,9, P. 1. r.**

Möbel in verschiedenen Holzarten sind, um damit zu räumen, äußerst billig zu verkaufen **Südstraße Nr. 15.**

Billige Bettstellen mit **Strohmatten** u. **Federbetten** empfiehlt **E. Voigt**, **Firma Schwalbe**, **Furstraße Nr. 5, 1 Treppe.**

Möbel-Verkauf desgl. **Einf. Kl.** **Windmühleng. 11.**

Ein **Chiefschrank** ist zu verkaufen **Kantstädter Steinweg 62, 1 Treppe.**

6 **Stück Schieberfenster** zu 2 **Waarenchränken** sind billig zu verkaufen **Thomaßgäßchen Nr. 11, 2 Treppen.**

Ein grosses Waarenregal ist billig zu verkaufen **Wendelsöbnerstraße 2, part.**

Vadentafeln, **Schränke**, **Secretaire** verk. **Häffelbarth's** **Tischlerei**, **Windmühlengasse 1b.**

Zu verkaufen eine **Vadentafel**, fast neu **Emilienstraße Nr. 6, parterre.**

1 **ej. vorzähl. Copirpresse** zu verk. **Vindenstr. 2, II.**

Feuerf. Cassaschränke u. **div.** **Contorantentilien**, **Vulte**, **Reichstr. 36.** 1 **h. Schiefchränken**. **Verk. Kl.** **Fleischergasse 18.**

„Feuerfeste Cassaschränke“ diebstahlsicher in versch. Größen zur gef. Auswahl, desgl. eis. **Cassen**, eis. **Handcassetten**, jeder Art **Copirpressen**, **Doppelpulte**, einf. **Vulte**, **Drehstuhl**, **Briefregale**, **Schreibtische**, **Doppelschreibtische**, **Vadentafeln**, **Waaren**, **Kastenregale**, **Glaslasten**, **Waarenschränke** mit **Schiebethüren** u. dergl. m. **Verk. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.**

1 **Selbschrank** **Verk. Stadt Wien, Friseur.**

1 **Orren**, 2 **Damenschreibt.**, **Cyl.**, **Bur.** versch. Größen, wobei 2 große **Cassaschränke** „**Banquierschränke**“

Contorantentilien, **Vadent.** zc. **Kl.** **Fleischergasse 15.**

1 **Selbschrank** **Kant. Steinw. 18, Eisenhandl.**

1 **Cassaschrank** **Verk. Wiesenstr. 7. Fuchs.**

Eine fast neue **Mähmaschine**, für **Federarbeiter** od. **Schneider** passend, ist bill. zu verk. **Hobe Str. 16, I.**

Für Buchdruckerei und Buchbinderei passend ist **veränderungsb.** eine große **Schneidmaschine** (**System Krause**) 71 **cm. Schnittlänge**, für **Hand- wie Dampf-** betrieb, in sehr gutem **Stand**, billig abzulassen **Dörrienstraße Nr. 1b.**

Eine **Robrmaschine** billig zu verkaufen beim **Wächter** auf dem **Paarplatz.**

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen **Hobe Straße Nr. 11, parterre.**

Zu verkaufen ein feiner **gepolsterter Kinder-** schiebewagen **Elsterstraße Nr. 26, Hof 3 Treppen.**

Für 7 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ steht zum Verkauf ein noch wie neuer **Petroleum-Kochofen** für jedes Kochgeschirr mit 4 **Flammen** bei **E. Fischer**, **Rordstraße Nr. 24, 2 Treppen.**

auch in einz. Hunderten à 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$, u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu verk. **Hall. Str. 1, 1. Et.**, im **Vorschussgeschäft.**

Eisen-Bonbons, vorzüglich benötigt bei **Blutarmuth**, sind stets frisch zu haben **Grinma'sche** **Straße Nr. 28** im **Colonialwaaren-Geschäft.**

Wo kauft man gutes Böttchergeschäft? In **Deutrich's Hof**, **Reichstraße Nr. 5**, **Nicolaisstraße Nr. 47.**

Zwei gefüllte **Oleander**, 5 Ellen hoch, in starken neuen eisernen **Röhren** mit **eisernen** **Streifen** und **Handhaben** sind zu verkaufen in der **Pfarre** zu **Gros-Dölzig**. Kleinere können in der **Nähe** noch gekauft werden.

Zu verkaufen ein **eiserner Kochofen** **Wiesenstraße 17, 3 Treppen recht.**

Abbruch. **Zu verkaufen** billig 3 **Stück** **gusseis. Säulen**, 6 Ellen 10" lang, einige 20 **Fuder** halbe **Ziegel-** steine, **fenster** und **Balkenholz**. **Emilienstraße Nr. 9.**

Zu verkaufen sind die **Dielenbreter** aus meinen **Gastmütern**, desgleichen **6 Dutzend Stühle** zu **billigen** **Preise** **F. G. Müller**, **Müller's Hotel.**

Zu verk. sehr billig 5 Stück gebrauchte **Doppelfenster**, 2 **Stück** 1 **Wtr.** 58 **Centr.** hoch und 92 **Centr.** breit und 3 **Stück** 1 **Wtr.** 62 **Centr.** hoch und 1 **Wtr.** 10 **Centr.** breit. **Näheres Pfaffenwörder Str. 18d**, im **Hofe** **links** 1 **Tr.**

Billig zu verkaufen. Ein **Vallen** zu einem **Aufzug** mit den dazu gehörigen **Eisentheilen** ist **billig** zu verkaufen **Petersstraße Nr. 9, 2. Etage.**

Alte Dachsteine, **Mauerstücke**, **fenster**, **Thüren**, **Balken**, **Säulen**, **Sohlbänke**, **Gaskohre**, **Gaskähler**, **Feuerholz** zc., alles noch in **gutem** **Zustande** fortwährend zu verk. **Querstraße Nr. 3**. **Näheres** beim **Bauführer.**

Heu- **Stroh- und Säffel-Lager** **Bläckerstrasse 36c.**

Zwei starke Rüstwagen, 100 **Centr.** tragend, fast neu, sind **billig** zu verkaufen. **Näheres** **Vöhr's Platz Nr. 1.**

Ein **Schiebewagen** ist für 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu verkaufen **Commerw. Lange Straße Nr. 41.**

Zwei **Kotte**, 5 u. 6 jährige **Wagenpferde**, **Muskelschimm.** mel-**Wallachen** verkauft **billig** **Otto Thieme** in **Halle a. S.**

Zu verk. steht ein **starkes Arbeitpferd.** **Zu erfragen** in **Drei Rosen**, **F. Fiedler.**

1 **Pferd**, für jeden **Geschäftsmann** pass., verkauft **Th. Böchner**, **Neu-Renditz**, **Wilhelmstraße.**

Freitag den 11. Aug. trifft ein **Transport** **Deffauer** **neumilch.** **Rähe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, **Biehändler**, **Gerbersstraße 50**, **Schwarze Hof.**

Freitag den 11. Aug. trifft ein **Transport** **Deffauer** **neumilchender** **Rähe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein **Hospitalstraße 33**, **Zangenberg's Out.** **Fr. Heyn**, **Biehbändler.**

Zwei junge **Zieh-Sunde** **billig** zu verkaufen **Neu-Renditz**, **Wilhelmstraße**, **Th. Böchner.**

Neue Ameiseneier, sehr schön trocken und rein, offerirt **Wiederverkäufern** und **Consumenten** preiswerth **Oscar Reinhold**, **Landesproducten-Handlung.** **Specialität: Vogelfutter aller Art.**

Für Vogelzüchter u. Wiederverkäufer vortheilhaft und **billig.**

Glanz	1 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$	bei 5 $\frac{1}{2}$ à 35 $\frac{1}{2}$
Rübsen	1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	bei 5 $\frac{1}{2}$ à 22 $\frac{1}{2}$
Saaf	1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	bei 5 $\frac{1}{2}$ à 18 $\frac{1}{2}$
Safergrübe	1 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$	bei 5 $\frac{1}{2}$ à 26 $\frac{1}{2}$
Mohnsaamen	1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$	bei 5 $\frac{1}{2}$ à 48 $\frac{1}{2}$

Mähner- u. Taubenerfütter vr. **Str. 10** **bei** **Theodor Gltzner**, **Katharinenstraße 2.**

Vogelfutter, **Tauben- und Säuerfütter** empf. **O. Reinhold**, **Universitätsstr. 10.**

Kaufgesuche. **Gesucht** ein Haus mit **mittl. Logis** u. **mindestens** 6 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **Nettoertrag** bei 4-5000 $\frac{1}{2}$ **Anzahlung.** **Adr. unter F. H. M.** bei **Dr. Dr. A. Steinert**, **Große Feuerstraße 2. Etage**, **niederzuliegen.**

Mit 15,000 Thlr. **guter** **Hypothek** w. ein **feines** **Wohnhaus** zu **kaufen** **gesucht.** **Adr. sind** abzugeben **Feiger Str. 18, I.**

Ein **gut** **rentir.** **Geschäft**, was **Vage** hat, zu **übernehmen** **gesucht.** **Genügende** **Casse** **vorhanden.** **Adressen** **unter O. H. 901.** **an** **Hrn. D. Klemm.**

Kohlen-Geschäft. Ein **Kohlen-Geschäft** in einer **größeren** **Stadt** oder eine **Kohlen-Niederlage** an einem **Vahnhofe** m. **Ehriengeld** wird zu **kaufen** **gen.** od. **das** **zu** **eigende** **Räumlichkeiten** mit **Familien-Wohnung** v. **Michaelis** an zu **pachten** **gesucht.** **Adressen** **unter C. K. 694** an **Hausenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Zu kaufen **gesucht** von zahlungsf. Käufer ein **Productengeschäft** zc. von 500-1000 $\frac{1}{2}$ durch **C. Kiepling**, **Sternwartenstraße 18c.**

Gekauft werden zu **hohen** **Preisen** **getr. Herren- u. Damen-** **Kleider**, **Betten**, **Wäsche**, **Uhr.**, **Leibhausch.** zc. **Adr.** **erb.** **Gr. Fleischerg. 19, Hof I. I. M. Kremer.**

Getrag. **Herren- u. Damenkleider**, **Betten**, **Wäsche** **kaufe** zu **höchsten** **Preisen.** **Adressen** **erbeten** **E. Reinhardt**, **Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.** (R. B. 84.)

Gekauft zu **höchsten** **Preisen** **Herren-** **Kleider**, **Wäsche**, **Schuhwerk** zc. **F. Müdiger**, **Dainstraße 5, 2 $\frac{1}{2}$ Tr.**

Getrag. Herrenkleider, alle **Garderobe**, **Betten**, **Wäsche** zc. **kaufe** zu **höchstem** **Preis.** **Adr. erb.** **Barfußgäßchen 5, II. Kösser.**

Hobe **Preise** w. für **defecte** u. **verschlissene** **Röcke**, **Hosen** zc. **gezapft** **Thalstraße 1, Hausflur** **rechtl.**

Ein **feines** **farb.** **leid.** **Kleid** wird zu **kaufen** oder **leihen** **gesucht.** **Adressen** **Katharinenstraße Nr. 12** im **Gewölbe** **rechtl.**

Gebrauchte jeder Art **kauf** **Möbel J. M. Sauer**, **Gerbersstr. 6 pt.**

Gesucht 1 **gut** **erb.** **Sopha**, 1 **pol.** **Kleiderst.**, 1 **Wanduhr** f. **Geschäft** **Karnb. Str. 51, Materialg.**

Eine **gebrauchte**, **noch** **gut** **erhaltene** **Schnellbohrmaschine** wird zu **kaufen** **gef. Adr. mit** **Angabe** **des** **Preises** **Reichstraße 33, Restauration.** **erbeten.**

1 **mittlergroßer** **Fischkahn**, 1 **Kasten-** **farre** u. 1 **Aradr.** **Handwagen**, **sämtliche** **Gegenstände** in **gutem** **Stand**, werden zu **kaufen** **gesucht.** **Adressen** **abzugeben** **Neumarkt 32, 1. Et.**

Höchste **Preise** für **Sabern** und **Papierspähne** werden bezahlt **23 Friedrichstraße Nr. 23.** **W. Kändler.**

Zu kaufen **gesucht** wird ein **leichter** **Spann.** **Kasten-** **wagen.** **Adr.** **Brandwörnerstraße 3, 1 Tr.** **rechtl.**

1000 **Thaler** werden auf ein **Hausgrund-** **stück** in der **Nähe** **Leip.** **geh.** **gesucht.** **Adressen** **unter H. 106** in der **Expedition** **dieses** **Blattes.**

Ein Kaufmann sucht zu einem **mäßigen** **Zinsfuß** ein **Darlehen** von **6000** bis **9000 $\frac{1}{2}$** auf **mehrere** **Jahre** gegen **Verpfändung** einer **Lebensversicherungspolice.** **Offerten** **suh** **V. W. H. 328** an die **Expedition** **d. Bl.** **erbeten.**

500, 1000, 1500 und **2500 $\frac{1}{2}$** auf **un-** **bedingt** **gute** **Hypothek** **gesucht.** **Offerten** **kosten-** **frei.** **Sasener**, **Hobe** **Straße 7.**

Ein **junger** **Geschäftsmann** **bittet** um ein **Dar-** **lehen** von **200 $\frac{1}{2}$** gegen **Sicherheit** auf **kurze** **Zeit.** **Edele** **Menschen** werden **gebeten** ihre **Adr.** **unter** **V. R. 327** in der **Expedition** **d. Bl.** **niederzuliegen.**

V. A. O. D. **Wer** **leibt** einem **Bruder** und **Geschäftsinhaber** auf **kurze** **Zeit** **500 $\frac{1}{2}$** gegen **Wechsel** **Verpflichtung** **unter** **Discretion?** **Adressen** **sind** **unter** **Q. 494** in der **Expedition** **d. Bl.** **erbeten.**

50 $\frac{1}{2}$ auf **Wechsel** und **Abzahlung** gegen **je-** **nach** **Sicherheit** werden **sofort** **gesucht.** **Gefällige** **Adressen** **unter** **G. A.** **durch** die **Expedition** **d. Bl.**

25-30 $\frac{1}{2}$ werden von einem **Geschäftsmann** gegen **pünctliche** **Rückzahlung** zu **leihen** **gesucht.** **Adressen** **erbetet** man **unter** **O. W.** in der **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederzuliegen.**

30 $\frac{1}{2}$ werden von einem **J.** **Rann** gegen **Sicher-** **heit** und **hohe** **Zinsen** auf **3** **Monate** zu **leihen** **gesucht.** **Adr.** **unter** **K. H. 1** in der **Exp.** **d. Bl.** **erb.**

Wer **verleiht** **50** **Thaler** gegen **sichere** **Bürgschaft** **bei** **hohen** **Zinsen?** **Offerten** **unter** **„Sicherheit“** **Exp.** **dieses** **Blattes.**

Wer **leibt** einem **jungen** **Mädchen** **10 $\frac{1}{2}$** auf **zwei** **Monate.** **Adressen** **unter** **A. 40** in der **Ex-** **pedition** **dieses** **Blattes** **niederzuliegen.**

Eine **junge** **alleinstehende** **Frau**, **den** **höheren** **Ständen** **angehörend**, **wünscht**, um **aus** **drückenden** **Verhältnissen** zu **kommen**, v. e. **vermögendem** **Persönl.** **300 $\frac{1}{2}$** zu **leihen.** **Adr.** **unter** **R. St.** in der **Expedition** **d. Bl.** **erbeten.**

Cassengelder gegen **erste** **Hypotheken** in **jedem** **Betrage** **dispo-** **nibel** **Zinsfuß** je nach der **Sicherheit** **5** oder **4 $\frac{1}{2}$ %.** **Offerten** **nimmt** die **Expedition** **d. Bl.** **unter** **„Cassengelder“** **entgegen.**

5000 $\frac{1}{2}$ **Hypothek** **5** **Proc.** **dieses** **Grund-** **stück**, **12,000 $\frac{1}{2}$** **Brandcasse** zu **cediren.** **Adressen** **Sternwartenstraße 37** **durch** **Ziegert** **erbeten.**

Geld auf alle **Werthsachen**, auch **Möbel** **unter** **sehr** **consanten** **Bedingungen** **Kleine** **Windmühlengasse 12, 1 Treppe.**

Geld auf alle **Werthsachen** mit **Rückkauf**, **Zins** **billig**, **Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage** **links.**

Geld a. alle **Werth.**, **Möbel**, **Pianos**, **Wäsche**, **Betten**, **Cigar.**, **Katharinenstr. 9, II.**

Geld auf alle **Werthgegenstände**

Ganz reelles Heiraths-Gesuch.

Ein fein gebildeter gut situirter junger Mann, Besitzer einer Fabrik von 100,000 \$, welche jedes Jahr einen Reingewinn von 16-20,000 \$ repräsentirt (reizendste Gegend zwischen Leipzig und Dresden) sucht, da es ihm durch Anhänglichkeit am Geschäft an Damenbekanntschaft fehlt, eine auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Bekanntschaft zur Verehelichung mit einer fein gebildeten gut erzogenen jungen Dame zu machen. Vermögen nicht Bedingung, doch kann solches auch nach Wunsch auf alle Grundstücke als erste Hypothek eingetragen werden. Eltern oder Vormünder, welche diesem ersten Besuch Vertrauen schenken, werden gebeten ihre werthen Adressen unter S. B. 426 bis Montag in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen. Anonyme nicht berücksichtig. Gegenseitige Verschwiegenheit Ehre.

Für Damen!

Ein strebsamer j. Mann, welcher ein Geschäft übernehmen kann, sucht eine j. Dame mit etwas disponiblen Vermögen, um ihm zu seiner Erziehung behülflich zu sein. Damen, im Alter von 18-22 Jahren, welche gekommen sind sich zu verheirathen, wollen ihre werthe Adr. mit Photogr. vertrauensvoll unter Chiffre O. S. 422 in die Expedition dieses Blattes gef. niederlegen. Discretion Ehrensache. Photographie sofort retour.

Ein Kaufmann, Wittwer in den 30er Jahren, sucht, um sich wieder zu verheirathen, die Bekanntschaft einer Dame. Daraus reflect. Jungfrauen oder junge Wittwen ohne Kinder belieben ihre Adr. nebst Photographie mit Angabe ihrer Verhältnisse unter B. F. 703. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. (Anonym verbeten.)

Ein gebildetes Mädchen wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines älteren gut situirten Herrn zu machen. Gef., nicht anonyme Offerten werden unter H. S. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame im Alter von 22-28 Jahren, die einiges Vermögen besitzt und sich an einem soliden jungen Mann, der sein gutes Auskommen hat, verheirathen will, wolle ihre werthe Adresse unter Chiffre H. 411. in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

Ein Fräulein, selbstständig, 1500 \$ Vermögen, wünscht sich mit einem einflussreichen, gut situirten Herrn in 30er Jahren, großer Figur, glücklich zu verheirathen. Werthe Adr. nebst Photographie, einiger Verhältnisse bitte unter S. Z. 1500 in der Expedition dieses Blattes niederzul., nicht anonym. Antwort in 8 Tagen bei strengster Discretion. zurück.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 25 Jahre alt, von einnehmendem Aeußern aus sehr achtbarer Familie und Theilhaber eines rentablen Geschäfts in einer Provinzialstadt Sachsens, sucht, da es ihm Plage an passender Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten, häuslich erzogenen Dame zu machen.

Damen, welche diesem wahrhaft realen Besuch Vertrauen schenken, wollen ihre werthen Adressen nebst Befügung ihrer Photogr. unter „Espérance“ in der Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Dresden niederlegen. Strengste Discretion Ehrensache. — Nichtconvenirende Anträge werden sof. retournirt. (H. 33671a.)

Gesucht wird eine Ziehmutter f. ein 5 W. altes Kind Zimmerstraße 2, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen, 12 bis 13 J. (Paisje), wird an Kindesstatt gesucht Querstraße Nr. 33, 3. Et.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebammen, Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 42b, 1. Etage.

Offene Stellen.

Von einem bedeutenden Granitbruch in Sachsen wird ein mit dem Fach vertrauter Vertreter für

Leipzig

mit guten Referenzen gesucht und Offerten unter K. O. 709. durch Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 33672a.)

Für ein Nürnberger Wappengeschäft wird für hier und Umgegend gegen gute Provision ein solider, mit der Brauerhandlung bekannter Mann gesucht. Gef. Adressen unter A. O. 653 an Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 33563.)

Tüchtige Commis

für Comptoir, Lager, Detail ic. erhalten gutes u. dauerndes Engagement unter coulantem Bedingungen. C. Wellner, Rauf. Steinweg 72, II.

Gesucht 3 Commis, 1 Verkäufer, 5 Verwalter, 5 Kellerer, 7 Kellerer, 2 Diener, 2 Markthelfer, 1 Aufscher, 2 Hausknechte, 4 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein flotter Verkäufer, welcher sich für eine Seiden- und Garnhandlung mit Nebenbranchen Sachsen und Thüringen erfolgreich zu bereiten getraut, wird zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter Z. Z. 4300 nimmt J. B. Klein's Buch- u. Kunsthandlung hier entgegen.

Ein junger Commis mit schöner Handschrift wird für ein auswärtiges Geschäft gesucht. Antritt sofort. Adressen unter dem Zeichen: F. E. 37. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein solides Institut beabsichtigt allenthalben für den Verkauf von Effecten Anleihenloosen, Bezugs- und Anttheilscheinen tüchtige General- und Subagenten anzustellen. Die Einrichtungen des betr. Instituts sind solche, daß unschwer allenthalben ein umfangreiches Geschäft zu erzielen ist; günstige Provisionsbedingungen. — Reflectirende belieben Offerte mit Angabe ihrer Verhältnisse und Referenzen sub G. Z. 171 an die Central-Annoncen-Expedit. v. G. L. Daube & Co. in Berlin zu richten. (D. 4543.)

Buchhalter

Ein zuverlässiger findet dauernde Stellung in einem Manufact.-Engros-Geschäft ersten Ranges. Schriftliche Offerten unter D. H. 715 befordern die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 33962.)

Gesucht

zum 1. October a. e. für ein Bankgeschäft in Osnabrück ein Commis. Offerten sub 2581 B. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Buchhalter

gesucht, der in einem Expeditions- oder größerem Waarengeschäfte thätig war, in allen Comptoirarbeiten versiert ist und die doppelte Buchhaltung selbstständig leiten kann, auch der französischen Sprache und Correspondenz bedingungsgelöst mächtig ist. Gehalt 1500 bis 2000 \$ Eintritt sofort oder mit 1. September. Offerten übernehmen sub N. T. 332 Haasenstein & Vogler, Prag. (H. 9199.) Zwei tüchtige jüngere (H. 33061b.)

Gesucht für ein Hamburger Wild-Gente-Geschäft ein mit der Branche vertrauter Reisender zum möglichst sofortigen Antritt. Off. mit Referenzen unter H. 03410 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg. (H. 03410.)

Schreiber-Gesuch.

In einer hiesigen Modewaarenfabrik wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger zuverlässiger Schreiber gesucht. Stellung lohnend, dauernd und angenehm, demselben ist gleichzeitig Gelegenheit geboten sich kaufmännisch auszubilden zu können. Adressen mit näheren Angaben sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C. W. 420.

Photographie.

Ein Retoucheur, welcher in Positiv- und Negativ-Retouche Vorgesichtiges leistet, findet sofort dauerndes Engagement. Photograph. Anstalt von Carl Bellach, Leipzig.

Ein Mühlenverwalter,

möglichst gelernter Müller, wird von einem großen Etablissement dauernd gesucht. Des. kann auch verheirathet sein. Off. sub H. E. 2 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein Lithograph,

welcher im Graviren von anatomischen Gegenständen geübt ist, suche für dauernde Beschäftigung, auch gehe dieselben event. aus dem Hause. F. Rupprecht, Südstraße 96, 1. Et.

Ein Lithograph,

im Farbendruck erfahren, findet dauernde und angenehme Beschäftigung. F. Rupprecht, Südstraße 96, 1. Et.

Xylograph gesucht.

L. Haus, Reichsstr. 3, II.

Graveure.

Mehrere auf Golddruck, sowie auf Relief geübte tüchtige Graveure, aber nur solche, finden sofort Stellung in G. Schöppler's Gravir-Anstalt, Inselstraße Nr. 14.

Ein Graveur gesucht

auf Farbendruck und Schilde. H. Susenbeth, Stettin.

Ein tüchtiger Graveur

findet dauernde, lohnende Beschäftigung in der Finwaaren- und Zargenschlag-Fabrik von Junker & Comp., Hirschberg i. Schl.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe gesucht Bindmühlstraße 59, III. bei G. Kropp.

Gesucht 1 Buchbindergehülfe (aushilfsweise) Grimma'scher Steinweg 47.

Buchbindergehülfe

sucht Th. Falk, Thalstraße Nr. 1b.

1 Barbiergehülfe sucht Noack, Neumarkt 1.

Einen Tischler sucht die Schlosserei Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 5.

Ein tüchtiger Modellstecher

findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei Meier & Weichelt in Lindenan.

Tüchtige Zusammenfeger können sofort dauernde Arbeit erhalten in der Hof-Pianosortfabrik d. Grotzian, Hefserich, Schulz, Theodor Steinweg Nachfolger in Braunschweig.

Einen Glasergesellen sucht sofort Fr. Engel, Thonberg, Schulgasse.

Ein Metallbrücker gesucht Reiger Straße Nr. 22b.

Tüchtige Formtischler finden dauernd lohnende Beschäftigung bei F. Klein & Comp., Dutzfabrik, Reipzig.

Tüchtige Malergehülfe werden sofort gesucht von P. Portmann, Maler in Gotha, Schwabblücherstraße 14. Guter Lohn. Reise frei.

Malergehülfe finden dauernde Beschäftigung bei Th. Bertram, Magdeburg, Victoriastraße Nr. 7.

Gesucht werden für seine Federarbeit tüchtige Maler Hainstraße 6, 4 Treppen.

Einen Tapzierergehülfe sucht E. Reuter, Petersstraße Nr. 30, vornh.

Gesucht werden ein Tapzierergehülfe u. ein Lehrling Hainstraße Nr. 11, 1. Etage.

2 tüchtige Maler- oder Tapezierergehülfe, solide Arbeiter, zum Wandetapizieren, sucht zum sofortigen Antritt Herzog, Auerbach i. B.

Maurer u. Steinbauer finden Beschäftigung am Bau des Justizpalastes zu Cassel. Aug. Zahn.

Gesucht 1 Maurer für Ofensehen und Stubenarbeit Rankhöder Steinweg 70, Habel.

Tüchtige Maurer werden gesucht von Fr. Louis Winkler, Maurermeister, Zu m. Waldstr. 37, im Compt., Gout.

Gärtner-Gesuch. Ein gut empfindlicher Gärtner, welcher neben der Versorgung eines Privat-Gartens die erforderlichen häusl. Arbeiten zu übernehmen hat, findet zum 15. September a. e. Stelle. Gef. Offerten nebst Zeugnissen in Abschrift sub A. Z. 411 lagernd Postexpedition Lindenau-Leipzig.

Ein tücht. Zuschneider

für Herren-Confection wird für eine größere Provinzialstadt Bayerns gegen hohes Salair für die Dauer zu engagiren gewünscht. Offerten nebst Photographie und genaue Angabe bisheriger Thätigkeit sub J. S. 4684, befördert Rud. Mosse, Berlin S. W.

Ein kräft. Knabe mit gründlicher Schulbildung wird per 1. Oct. als Lehrling für ein hiesiges Handwaarengeschäft gesucht. Meldungen sub T. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 2 tücht. unverh. Buffetier mit Cant., 3 j. Kellerer für Vahnhof, 4 Kellerer, 1 Koch, 1 Hotelkutscher, 1 Hausknecht, 3 Knechte, 4 Bursch. durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Gef. 1 Kellerer u. Burschen Nicolaistraße 27, Gewölbe.

Gesucht 1 Kellerer a. Rechn., 1 Servierkellner, 1 Handbursche Nicolaistraße, G. King, Hof quers.

Gesucht sofort 2 Zimmer- und ein Restaurationskellner durch C. Weber, Petersstraße 40.

Kellner sucht A. Wagner, Petersstraße Nr. 18.

Gef. wird sofort oder zum 15. Aug. ein zuverlässiger mit guten Zeugnissen versehener Hausdiener im Goldenen Elephanten.

Gesucht zur Verbreitung der Darstellung des Ereignisses des am 2. Juli d. J. stattgefundenen 4fachen Rodes in Reichendrad bei Chemnitz tüchtige Colporteur u. Exempleare billigst bei Richard Lange, Hohe Straße 28 pt. Einzelne à 10 J. Bei einiger Thätigkeit 5-6 \$ Verdienst pr. Tag. W.

Markthelfer-Gesuch. Ein kräftiger Mann, im Baden bewandert, wird gesucht Oberstraße Nr. 5 im Ledergeschäft.

2 Markthelfer, kräftig, ledig, militärfrei, im Colonialwaaren-Geschäft bewandert, werden für auswärtig gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Sonntag 8-10 Uhr Rauf. Steinw. 8, II. rechts.

Für ein Papiergeschäft wird ein j. Markthelfer gesucht, welcher mit der Branche genau vertraut sein muß und auch flott packen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter W. 4313

durch die Expedition dieses Blattes erbeten. Am 1. Oct. a. e. wird unser erster Markthelferposten frei, der mit einem durchaus zuverlässigen erfahrenen Arbeiter besetzt werden soll. Nur ganz besonders gut empfindliche Personen wollen sich melden. Alfred Lorenz, Buchhandlung Neumarkt Nr. 20

Ein im Anfertigen und Verlegen von Cementfußbodenplatten geübter ordentlicher Arbeiter wird gesucht von H. Oehlschlägel in Zwickau.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferdeschuhmacher Sorbenerstraße Nr. 15, Hof partierre.

Ein Knabe von 12-13 J. findet lohn. Beschäft. Buchbinderei von H. G. Fuchs, Johannsg. 32, II.

Ein durchaus zuverläss. unverheir. Mann wird für Gesuch in ein Holzgeschäft gesucht Pfaffenwörder Straße Nr. 2, IV.

Ein gewandter, solider Handbursche findet dauernd gute Stellung Töpferstraße 4 bei H. Reischel.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Handbursche Neumarkt Nr. 39, G. Weiling.

Ein Regelbursche

wird sofort oder zum 15. d. M. gesucht, aber nicht unter 15 Jahre alt, Gehalt per Monat 21 \$, bei C. W. Schneemann.

Einige Knaben von 10-13 Jahren werden zu leichter Arbeit gesucht Körnerberger Straße 61, Papiergeschäft.

Ein gewandter Kellerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Parstraße Nr. 4.

Gesucht 2 Kellerburschen Querstraße Nr. 2.

Gesucht wird j. sofort. Antritt ein ordentl. Lausbursche Parstraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu baldigem Antritt wird ein Lausbursche gesucht von Gebrüder Rodde, Hall. Straße 6.

Einen ordentl. kräftigen Lausburschen sucht Conditorei Rintschy.

Ein frdl. gut erzogenes Mädchen findet bei guter Behandlung Stellung als Verkäuferin und Stütze der Frau im Materialgeschäft auf das Land. Zu erfragen Schildenstraße 13, Seifengeschäft.

Gesucht 1 Mädchen zum Verkauf f. Cigarren. Näheres Or. Fleischergasse 21, Tr. A, 2. Etage.

Gef. 4 Verkäufer, 4 Wirthschafts-, 4 Kochmams, 8 Köchin, 3 Büffettams, 5 Kellerer, 2 Stuben-, 27 Dienstmädch. L. Friedrich, Or. Fleischerg. 3, I.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, welches sich als

Verkäuferin

ausbilden will, findet dauernd gute Stellung Selbstgeschrieb. Off. sub K. 260 befördert Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Für eine Trinkhalle

wird zum sofortigen Antritt, spätestens zum 15. ein durchaus ehrliches u. anständ. Mädchen in Dienst gesucht. Zu melden Grenzstr. 35, part.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht per 1. Sept. Ferd. Blaubuth, Salzgraben Nr. 6.

Gesucht wird ein ehrl. und freundl. Mädchen als Brodmädchen. Mit Buch zu melden Reudnitz, Chausseestraße 1, partierre.

Tüchtige Binderinnen sucht bei hohem Lohn Adolph Teubner, Markt Nr. 6.

Anständige Mädchen zum Besuchen gesucht Lindenau, Leipziger Str. Nr. 4, 2 Treppen links.

Eine tüchtige Stepperin auf Schuhmacherarbeit wird sofort gesucht Große Windmühlstraße 46.

Für Näherinnen mit eigener Wheeler-Wilson Maschine wird - kostenfrei - Arbeit nachgewiesen durch Herrn L. Friedrich, Große Fleischergasse Nr. 3, I.

Eine Punctirerin und eine Anlegerin wird gesucht. Hähnel & Herrmann.

Stett- und Falzerinnen suchen Gröbe & Barthel.

Mädchen zum Falzen und Stetten werden gesucht Königstraße Nr. 7 partierre.

Mädchen werden zu leichter Papparbeit gesucht. R. Katsch, Goldhahngraben 1, III.

Gesucht wird ein Mädchen zu leichter und lohnender Arbeit in Cutrisch, Lindenstraße, bei Ludw. Schlüter.

Gesucht wird ein junges anst. Mädchen zum Seideweißen Humboldtstraße 15, 4 Tr. links.

Gesucht wird ein Mädchen, geübt im Seideweißen, Elisenstraße Nr. 2, 3. Etage.

Gef. 1 Büffettamsell f. Vahnhof, 1 Kaffeemamsell durch Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht 2 Kellererinnen Nicolaistraße 27, Gewölbe.

Gesucht 1 pers. Köchin, Haus- u. Kinder-mädchen. G. Meiling, Querstraße 20, II.

Gesucht 4 Kochmamsells, 1 Büffettamsell, 3 tücht. Restaurationsköchinnen für hier durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Gesucht 2 Köchinnen f. Hotel u. Priv., 1 j. Kinder-, 4 Hausm. d. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht 1 Wirthschaftsdiener, 1 Köchin, 4 Kellerer, 2 Zimmermädchen A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Wirthschafterin = Gesuch!

Zur selbstständigen alleinigen Führung einer kleinen besseren Wirthschaft wird ein gut empfindliches respectables Mädchen gesucht, das der Küche vorstehen kann u. die Hausarbeiten willig übernimmt. Persönliche Meldungen Freitag Nachmittag von 3-5 Uhr Meerstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird eine perfekte Jungmagd, welche gut serviren kann und gute Zeugnisse hat, bei hohem Lohn u. gute Behandlung. Zu melden Centralstr. 4 part.

Zur Haus- und Stubenarbeit wird ein ordentliches reinliches Mädchen vom Lande, das Anständigkeitsweise auch einmal mit melken kann, zum 1. Sept. gesucht in Voigtländer's Milchwirthschaft.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Weststraße 61, Restauration.

Gesucht bis zum 15. August ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, Antonstraße Nr. 3.

Fragmentary text on the right edge of the page, mostly cut off.

Gesucht wird 1. 15. d. M. gegen guten Lohn ein gut empfindendes Mädchen für Küche u. Haus Sophienstraße Nr. 36, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein fleißiges Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorst. kann alle häusl. Arbeiten mit übernimmt. Zu melden mit Buch bei S. Voigt, Hospitalstraße Nr. 5.

Gesucht wird für 15. August oder 1. Sept. ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch von 9-12 Uhr Nürnberg. Straße Nr. 43, 2. Etage.

Ein älteres anständiges Mädchen, welches in Koch- und Milchwirtschaft, sowie im Kochen sehr geschult ist, wird zum 15. Oct., d. h. ein Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Septbr. werden auf ein Gut bei Leipzig gesucht. Zu erfragen Sonnabend Vormittag Rathhaus Durchgang bei Frau Gräbner.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder den 1. Septbr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit bei anständ. Eltern. Zu erfragen Schletterstraße 5, 1. Etage.

Ein ordentl. und anständiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird zum 1. September verlangt bei Gattmann, Centralstraße 2, 1. Treppe.

Gesucht 1. Sept. ein ordentl. Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit Centralstraße 14, III. Behl. Dienstpersonal erh. st. gute Stellen durch Frau Wodde, Poststraße 10, Hof parterre.

Gesucht wird ein anständiges, in häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen für zwei Damen Heizer Straße 43, part. rechts.

Zur guten Dienst für ein Mädchen, das gut Kochen kann, f. od. 15. d. Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen für 1. Sept. Sternwartenstraße Nr. 7, part.

Ein reinliches arbeitsames Mädchen wird sofort für 1. Sept. für Alles gef. Näh. Nicolaisr. 41, II.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen wird gesucht. Näheres bei Hermann Orlopp, Blücherstraße Nr. 33.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen von 18 J. wird zum 1. September gesucht Peterstraße 24, Seitengebäude links 2. Etage.

Ein junges ordentl. Mädchen kann sofort in Dienst treten Windmühlentstraße Nr. 5 parterre.

Ein fleißiges an streng Ordnung gew. Dienstmädchen wird gesucht Grimm. Straße 24, II.

200-300 Mädchen finden pass. Stellung Reutirhof 27, im Bazar.

Gef. ein braves, gut empf. Mädchen, d. etwas Kochen kann, f. od. 15. d. Canalstraße 5, 1 Tr.

Ein anständiges Dienstmädchen wird sofort gesucht im Gosenthal.

Eine tüchtige Viehmagd findet Dienst zum 1. September bei hohem Lohn in der Delonomie Leipzig, Gartenstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. September ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit G. B. Seyffert, Reumarkt Nr. 2.

Ein j. fleißiges Mädchen vom Lande wird zum 15. d. M. gesucht Waisenhausstraße 37, III.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Petersstraße 18, 4. Et.

Für 2 Kinder u. leichte Hausarbeit wird ein j. Mädchen v. 14-16 J. gesucht Lange Str. 14 pt. II.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Sternwartenstraße 23 im Geschäft.

Gesucht ein großes Schulmädchen zu Kindern Sternwartenstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Kindermuhne gesucht. Zum 1. Sept. wird für ein drei Monate altes Kind eine Kindermuhne oder ein durchaus erfahrene Kindermädchen gesucht. Beste Zeugnisse werden unbedingt verlangt. Näheres Taubacher Straße 28, I. von 9-11 Uhr Vormittags.

Gesucht ein älteres feineres Mädchen für Kinder gegen hohen Gehalt, 2 Köchinnen, 2 feine Stubenmädchen, 15 Mädchen für bürgerl. Küche, 12 Mädchenmädch., 30-60 f. d. Frau Rotermundt, Poststr. 15.

Gesucht wird ein juv. Mädchen f. Kinder zum 15. August Dumbeldstraße Nr. 9 parterre.

Eine Aufsichtung wird gesucht Lange Straße Nr. 7, parterre rechts.

Ein Mädchen zur Aufsichtung in den Vormittagsstunden wird gesucht. Zu melden 8 bis 9 Uhr früh bei D. Arndt, Nürnberger Str. 41, II.

Eine Aufsichtung wird gesucht Blücherplatz Nr. 2, pt. I.

Ein Mädchen v. 14-16 J. wird für Nachmittag zur Aufsicht. gef. Näh. Gr. Windmühlentstr. 34.

Gesucht wird eine tüchtige Amme. Zu melden Nordstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ammen werden so viel als möglich gesucht Leipzig, Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Stelle gesucht. Ein junger Mann, gelernter Detailist, mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht per 1. Oct. Stellung. Adr. erbitten unter A. D. Burgstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Vertretung

Von nur leistungsfähigen Firmen übernimmt für Böhmen, Mähren und Oberösterreich ein praktischer Kaufmann, früherer öffentlicher Gesellschafter einer renommierten Engros-Firma in einer Hauptstadt, der eine sehr ausgedehnte Bekanntschaft besitzt. Zudem über größere Geschäftslocalitäten verfügt wird, so können auch größere Musterlager übernommen werden. (H. 9199.)

Gefällige Anträge übernehmen sub N. Z. 337. **Haasenstein & Vogler, Prag.**

Glück zu 21.

Ein junger Mann, bisher in der Eisenbranche thätig und mit der Kurzwarenbranche vertraut, sucht per 1. October Stellung fürs Comptoir, Lager oder Reise. Gef. Offerten bitte unter obiger Chiffre in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein cautionsfähiger junger Kaufmann, der Correspondenz und doppelten Buchführung mächtig, welcher seit Jahren bei einer Actien-Gesellschaft als selbstständiger Buchhalter thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. October a. e. einen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter C. W. 706. beliebe man bei den Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig** niederzulegen. (H. 33950.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Material- und Eisenwaarengeschäft in einer kleineren Stadt beendet hat und das beste Zeugnis aufweisen kann, möchte sich gern im größeren Maßstabe, hauptsächlich thätig bei Buchführung, ausbilden, auch würde selbiger ein halbes Jahr feinen Gehalt beanspruchen. Branche ganz gleich. Geehrte Adressen erbeten unter G. Z. 18. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann,

der in einem Colonialwaarengeschäft ein gros gelernt und später 10 Jahre Buchhalter und Correspondent auf Zuckersfabriken gewesen, wünscht baldige dauernde Stellung. Offerten unter **G. A. H. 1099** an die **Annoucen-Expedition** von **J. Berek & Co. in Halle a. S.** erbeten.

Ein tüchtiger junger Commis, mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut u. in der Parfümerie-, Filz- und Cigarrenbranche erfahren, sucht per 1. Oct. e. e. d. e. d. e. Stellung auf Comptoir, Lager, Reise oder im Verkauf. Offerten erbeten sub P. 24 durch die Expedition d. Bl.

Ein junger militärr. Kaufmann, mit **Vosamenten, Kurz-, Galanterie- und Glas-Waaren** vollst. vertraut, in ersterem gereist, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, angenehme dauernde Stelle für **Reise, Lager** oder **Comptoir**. Gefäll. Off. sub M. 5 an Herrn Otto Klemm hier höflichst erbeten.

Ein Steuer-Expedient (18 J.) sucht veränderungshalber Stelle, wünschlich bei dem Gemeindevorstande eines größeren Dorfes. E. Lohig, Bez.-St.-Einnahme Chemnitz.

Ein j. besonders praktisch erfahrener Architekt, welcher mehrere Jahre als Bauführer in einem größeren Baugeschäft thätig gewesen, selbstständig schon größere Bauten aufgeführt hat, sucht möglichst bald ähnliches Engagement. Adr. erbeten in der Buchtblg. von D. Klemm unter der Aufschrift G. E. No. 100.

Ein Bautechniker,

24 Jahre alt, gelernter Maurer, tüchtig praktisch und theoretisch gebildet, jetzt noch im Bau-Bureau thätig, sucht zum 1. August oder später anderweitige Beschäftigung. Gute Atteste stehen gern zu Diensten. Offerten unter **H. 138** befördert die **Central-Annoucen-Expedition** von **G. L. Daube & Co., Erfurt.**

Ein Buchbinder, welcher, da er in allen Fächern erfahren und tüchtig ist, selbstständig arbeiten kann, sucht bald hier oder auswärts pass. Stelle. Auch würde derselbe die Führung eines kleineren Geschäftes übernehmen. Werthe Adressen K. O. H. 4 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Conditor,

der in allen Arbeiten tüchtig ist, auch längere Zeit in den größten Städten Deutschlands und der Schweiz conditionierte, sucht baldmöglichst Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Briefe unter M. P. postlagernd Eisenberg.

Ein älterer **Barbiiergehülfe** (tücht. Chirurg) sucht Condition. Adr. E. 18. Exp. d. Bl. erb.

Für Hoteliers und Restaurateure. Ein junger Kellner mit Sprachkenntnissen und guten Empfehlungen sucht bis 1. oder 15. Sept. eine Stelle als Ober- oder Zimmerkellner. Gefällige Briefe zu senden **Fr. Liebmann, Hotel-Curhaus „Louisenbad“ in Thal bei Kurla.**

Ein Kellner von 18 Jahren, welcher schon im Hotel und Restaurant servierte und gute Zeugnisse aufweisen hat, **sucht Stellung** als solcher. Adressen unter **V. G. Goldnes Sieb, Halle'sche Straße.** (H. 33970.)

Ein junger Mann, an Thätigkeit gewöhnt und der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als **Costenbote** oder in irgend einem Bureau. Offerten unter **W. K. H. 327** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Feuermann und Maschinen, gel. Schloffer, sucht andere Stellung. Beste Zeugn. stehen zur Seite. Werthe Adr. Kleine Fleischergasse 7, bei Herrn **Klusmann** niederzulegen.

Ein tüchtiger **Feuermann** sucht Stellung. Werthe Adr. R. 418 in der Expedition d. Bl.

Eine **Kindergärtnerin** sucht in einer feingebildeten Familie für die Vor- od. Nachmittagsstunden Beschäftigung. Adressen unter S. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine perfecte **Verkäuferin** von angenehmem Aussehen, welche zur Zeit in einem größeren Conditoreiwaaren-Geschäft thätig, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, per October in Leipzig Stellung, gleichviel ob in ähnlicher oder anderer Branche. Gefällige Adressen unter D. L. 718 besondern die Herren **Haasenstein & Vogler** hier.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stellung als **Kaden- oder Stubenmädchen**. Näheres: Productengeschäft, Nürnberger Straße Nr. 54.

Ein anständ. j. Mädchen sucht sofort oder zum 15. Aug. Stelle als **Verkäuflerin** in H. Geschäft oder bei einzelnen Leuten in Dienst. Zu erfragen Posthofgasse Nr. 5, 2 Treppen.

Eine **junge Dame** von auswärts, welche mehrere Sprachen kundig, sucht Stellung als **Verkäuflerin**. Adr. L. A. beliebe man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch Beschäftigung Hospitalstraße 19, 4 Treppen links.

1 j. Mädchen sucht Arbeit i. Schneider u. Ausb. in u. außerm Hause Kupfersg. 10, 2 Tr. rechts.

Eine **Näherin**, in allen weibl. Arbeiten geübt, sucht Beschäftigung. Gef. Adr. sub W. 55 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine accurate **Ausschneiderin** sucht Beschäftigung. Zu erst. Petersstr., St. Wien, Weisig-Geschäft.

Eine Frau, im Ausschneiden und Weisnähen geübt, sucht Beschäftigung. Zu erfragen Königsplatz 7, Hof links, 1 Tr.

Eine **Plätterin** sucht noch einige Tage zu besetzen Kupfergäßchen, Dredener Hof, bei Fr. Klöpel.

Geübte **Plätterin** sucht einige Tage Arbeit. Adr. unter G. durch die Buchhandl. von Otto Klemm.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung auf kürzere oder längere Zeit. Petersstraße 20, 1. Etage I.

Eine perfecte **Hotelföchin** sucht Stellung Schloßgasse 13b, im Cigarrengeschäft.

Eine Köchin in gefesteten Jahren sucht j. 1. Sept. Stelle. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft Frankfurter Straße Nr. 46.

Ein in der feinen Küche perf. Köchin, eine tücht. Jungfrau, 5 J. in St., f. anst. D. Lange Str. 9, H. II.

Eine Kochfrau sucht für die Messe Beschäftigung. Adr. Nicolaisr. 26 im Wäschegeschäft abzugeben.

Ein anst. Mädchen, welches schon über 1 Jahr eine Wirtshaus selbstständig geführt hat, sucht anderweit Stelle als **Wirtshauskellnerin** bei einem älteren Herrn oder Wittwe mit oder ohne Kinder. Zu erfragen Hohe Straße 21, Hof 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aussehen und gutem Charakter sucht Stellung als **Wirtshauskellnerin** bei einem einzelnen Herrn, auch würde es die Pflege 1 bis 2 Kinder mit übernehmen, zum 1. October. Gefällige Adressen unter C. V. 705. bittet man an die Annoucen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Straße 11, I. zu senden. (H. 33949.)

Ein Mädchen aus Thüringen, welches der Küche und allen weiblichen Arbeiten verstehen kann, auch Maschinennähen gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle, sei es als Stütze der Hausfrau, Stubenmädchen oder Verkäuferin, gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Zu erst. Albertstraße 16, im Hofe 1 Tr. r.

Eine **Wirtshauskellnerin** in gefesteten Jahren sucht sofort oder bis 1. October Stelle. Adressen **Müller, Schleudig, Bahnhofstraße.**

Eine **junge geübte Dame** sucht baldige Stellung als **Gesellschafterin** bei einer alten Dame oder auch zur Beaufsichtigung von Kindern. Gef. Offerten sub **C. H. 6290** durch **Rudolf Mosse, hier**, erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, im Nähen und Plätten bewandert, sucht zum 1. oder 15. Septbr. Stellung zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe würde auch gern in ein Geschäft eintreten, um sich als Verkäuferin auszubilden. Adr. unter E. H. 22. Buchhandl. von Otto Klemm.

Eine **Wirtshauskellnerin**, welche die feine Küche gründlich versteht, auch befähigt ist, einen Haushalt selbstständig zu leiten, wünscht zum 1. Oct. Stellung. Offerten nimmt die Annoucen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Gotha** sub H. 3723d entgegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Posthofgasse Nr. 6, 2 Treppen, im Hinterhaus.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Kochen und sonstigen häusl. Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau. Näheres bei Frau **Ida Deuring**, Rad Witzend bei Halle a/S.

Ein gebildetes junges Mädchen von auswärts, in weibl. Arbeiten geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen zu größeren Kindern oder als **Stubenmädchen** zum 15. August oder 1. Septbr. Näheres Gustav Kolp-Straße 18, 2 Tr. lfd.

Ein anst. ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Adr. bittet man abzugeben Gr. Blumenberg, Kärbergasse 7.

Ein junges Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht Stelle zum 15. Aug. f. Küche und Haus- oder als Stubenmädchen. Gef. Adr. Preußergäßchen Nr. 14, im Buchgeschäft.

Zwei ordentl. Mädchen suchen 15. d. M. Stelle für Küche u. Haus. Gartenstraße 7, part. links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Uferstraße 5 parterre.

Ein junges anst. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Gef. Adr. Blücherstraße 24, IV. rechts.

Ein anst. ordentl. Mädchen sucht Stelle den 1. September für Küche und Haus. Adressen niederzulegen Exped. d. Blattes unter O. B. 406.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht bis zum 15. August Stelle für Küche u. häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten oder für größere Kinder. Zu erfragen Reichstr. 34, III. bei der Herrsch.

Zwei ordentliche Mädchen empfiehlt **Frau Dietz**, Schloßgasse Nr. 10.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 15. Sept. Weststraße 19, II. rechts.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, schon in der Stadt gebient, sucht sofort oder 15. August Stelle, wünschlich bei einzelnen Leuten. Geehrte Herrschaften werden gebeten, sich zu Herrn Restaurateur **Habigt, Peterssteinweg 55**, zu bemühen.

Für meine Schwester suche baldigst einen leichten Dienst bei soliden Leuten; es wird weniger auf hohen Gehalt als gute Behandlung gesehen. Näheres bei **H. Kofel, Luerstraße 12**, part.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stelle für häusl. Arbeit Hohe Straße 9, 1 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle Wiesenstraße Nr. 12, bei Frau Ludwig.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 1. September und bittet Adressen niederzulegen bei Herrn **Otto Klemm, Universitätsstraße.**

Ein j. Mädchen sucht zum 15. August oder 1. Sept. Stelle für Kinder oder leichte häusliche Arbeit. Zu erst. Sternwartenstraße 11b, 3 Tr.

Eine anständige gebildete Frau in gef. Jahren sucht Stellung zur Wartung der Kinder den Tag über oder als Kindermuhne. Nordstr. 7, part.

Ein anst. Mädchen sucht **Aufsichtung**. Bitte Adressen abzugeben Brandweg Nr. 21, III. links.

Ein ordentl. Mädchen sucht **Aufsichtung**. Adr. erbeten Kl. Fleischergasse 9, im Hofe 3 Treppen. Mädchen sucht **Aufsicht.** Sidonienstr. 50, D. L. I. r.

Miethgesuche.

Ein Hotel, Gasthof

oder Restaurant wird zu pachten gesucht. Adressen bitte unter **M. 18** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein feines Restaurant

wird zu pachten gesucht. Adressen unter O. H. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schönes geräumiges Gewölbe in der Mehlage, Brühl, Reichs- oder Katharinenstr. wird für ein Manufactur-Waaren-Engros-Geschäft fürs ganze Jahr gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. T. 88. d. Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird für nächste Michaelis, wo folgende Messen

ein Mess-Local

in bester Lage, nicht zu groß. Offerten mit Preisangabe erbitte **sofort** unter G. H. 77. an die Expedition dieses Blattes.

Zu der großen Fleischergasse wird ein **Mess-local** gesucht. Offerten unter D. G. 714 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** hier (H. 33961.) Halle'sche Straße Nr. 11, I.

Zu miethen gesucht

größere Räumlichkeiten im Innern der Stadt für ein **Expeditions-Geschäft**. Adr. sub **O. No. 329** durch die Expedition dieses Blattes.

Blücher, Gerber, Nordstraße oder in der Nähe wird eine **Stube**, Parterre oder 1. Etage, als **Comptoir** gesucht, eine Niederlage dabei erwünscht.

Offerten sub St. 1876 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein Parterre mit Keller u. Wohnung zur Errichtung eines Geschäftes zu miethen gesucht. Adr. unter P. 1. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine kleine Werkstätte mit Fogis, passend für Tischler, wird gesucht. Waldstraße Nr. 40, Cont.

Eine Wohnung mit heller Werkstätt pr. 1 Oct. gesucht. Off. mit Preisang. Brühl 28, Pelzgeschäft.

Gesucht wird ein Stall

für 1 oder 2 Pferde, mit Kutschstube. Adressen bittet man abzugeben **Blauer Hof, Königsplatz, beim Oberkellner.**

Ein Keller,

geeignet zu einem Wein-Lager, gesucht. Offerten sub P. K. 171 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzuliegen.

Eine grössere Wohnung,

der Neuzeit entsprechend, zum Preise von 1500 bis 2500 M. wird per sofort zu mieten gesucht. Adressen L. L. 1 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Zu mieten gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis, nicht über 2 Treppen hoch, bestehend aus 6-8 Zimmern nebst Zubehör.

Adressen mit genauer Angabe der Räumlichkeiten und des Preises beliebe man unter B. H. 48.

in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzuliegen.

Familienlogis,

aus 4-5 Stuben nebst Zubehör besteh., mit Gartenbenutzung, in einer der Vorstädte, vom 1. Oct. ab von einem Beamten gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes sub B. O. 321.

Eine Familienwohnung, Nähe d. Bahnhöfe, im Preise von 120-180 M. bis Michaelis gesucht. Adr. unter Z. A. H. 326 Expedition d. Bl.

Gesucht

eine Wohnung, part. oder 1. Et., 5-6 Zimmer nebst Zubehör, in der Dresdner oder Südborstadt gelegen. Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter JKW. 6. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, abzugeben.

Ein Parterre oder 1. Etage, Nordvorstadt, jetzt oder 1. Oct. gesucht. Adressen mit Preis erbeten bei Sturm, Querstraße 28.

Ein Logis,

das 3 Stuben enthalten möchte, wird von einem f. Beamten sofort zu mieten und zu beziehen gesucht. Adressen mit Preis sub J. K. H. 96. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter, kinderlos, sucht Nürnberger Straße oder Turnerstraße ein freundl. Logis mit Wasserleitung 1. bis 3. Etage im Preise von 300 bis 450 M. Adressen sind abzugeben unter B. & L. der Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird pr. Michaelis resp. Weihn. ein Logis, besteh. aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, in der Dresdner Vorstadt. Gef. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter L. M. H. 328. niederzuliegen.

Ein Logis im Preise von 100-200 M., nicht über 2 Treppen hoch, wird 1. October von einer alleinstehenden Wittve nahe dem Dr. Bahnhof gesucht. Adressen erbeten Georgenstraße 25, I.

Gef. Logis von 80-90 M. Nähe der inneren Vorstadt. Adr. unter J. O. bei Otto Klemm.

Ein freundliches Familienlogis

zum Preise von 240-300 M. wird pr. 1. October e. von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter C. G. 7 durch die Expedition dieses Blattes.

Innerer Stadt oder nahe derselben suchen zwei alt. Leute sofort, 1. October oder Neujahr ein Logis im Preise von 2-300 M. Adr. befördert H. W. Hoff, Große Fleischergasse 16, 2. Et.

Eine einzelne Frauensperson sucht zu Michaelis ein Logis von 150-180 M. Adr. sub W. 329 niederzuliegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 40 bis 60 M. wird gesucht für 1. bis 15. Septbr., am liebsten Südborstadt. Adr. bei Herrn Zander, Reitzer Straße unter F. W. 5. niederzuliegen.

Gesucht werden von einem selbstständ. Kaufmann per 15. Sept. od. 1. Oct. 3-4 unmeubl. Zimmer, Westviertel od. n. d. äußeren Promenade. Offerten mit Preisang. niederzul. Neumarkt 4, I.

Für nächste Messe, event. auch für später wird in der Nicolaistraße oder deren Nähe ein Weglogis gesucht. Offerten unter W. & R. 100 mit Preisangabe durch die Herren Tränkner & Warkner hier erbeten.

Zwei gebildete junge Mädchen suchen in einer anständigen Familie eine Stube zu mieten. Adr. mit Angabe des Preises bittet man unter M. B. H. 325 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein j. Mädchen sucht eine einfach meubl. Stube, sep., mit Saal- u. Hausschl. Adr. Weststr. 17, IV. 1.

Ein anst. Mädchen, welches bald ihrer Niederl. entgegenl., sucht 1. f. einf. meubl. Stübchen wenn mögl. sep. Au. evtl. Kanstädter Steinweg 12, IV.

Eine leere Stube wird in Reudnitz gesucht. Adressen abzugeben bei Julius Thust, Optiker, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 1.

Ein j. Kaufmann sucht Logis u. Mittagstisch, Stadt-Mitte. Offerten mit Preisangabe unter E. Z. 3. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht in guter Familie ein meubl. Zimmer ohne Bett zum 1. September, Westvorstadt bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Adressen unter R. R. 4 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Eine meubl. Stube, Westvorstadt, per 1. Sept. gesucht. Adressen im Barbiergeschäft Thomagasse abzugeben.

Ein anst. Mädchen sucht ein kl. einf. meublirtes Stübchen. Adr. abzugeben Poststr. 10, II. links.

Ein Stud. sucht eine ruhige Stube, womögl. mit Mittagstisch. Off. unter U. 32. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Querstraße oder Umgegend sucht ein Herr ein meubl. Zimmer mit Mittagstisch. Adressen erbeten unter K. 90. in der Expedition d. Bl.

Man wünscht einen jungen Spanier, 18 Jahre alt, welcher bereits 3 Jahre ein französisches Institut besuchte, bei einem Gymnasial- od. Realschullehrer, der ihm Unterricht im Deutschen und später Nachhilfe bei den häuslichen Arbeiten gewähren würde, in Pension zu geben.

France-Offerten sub H. 41802 an Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Köln erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. October in einer anständigen Familie Pension und erbittet Offerten unter Chiffre C. H. H. 19 franco postlagernd.

Vermietungen.

Flügel u. Pianinos

siehen zu vermieten Königsstraße 24.

Milch-Verpachtung.

Die Milch von über 100 Kühen ist zum 1. Oct. d. J. oder früher an einen cautionsfähigen Milchpächter zu verpachten. Meldungen an Oberinspector Cirsovius in Alt-Deeg per Pöppche i. d. Neumarkt.

Ein Gewölbe,

Kanstädter Steinweg Nr. 18 ist zu vermieten Näheres beim Besitzer.

mit oder ohne Wohnung zu vermieten Sidonienstraße 33.

Laden

Innerer Stadt ist ein Parterrelocal Ostern 1877 für ruhiges Geschäft od. Werkstatt zu vermieten. Adr. unter P. P. I. an die Expedition d. Bl.

Zwei große helle Arbeitsräume, passend für Glaser, Schlosser, Stellmacher, sind in Eutritzsch zu vermieten. Näheres Erdmannstraße 15 parterre.

Zu vermieten 2 Werkstätten Bayersische Straße 9c, beim Hausmann.

1 Kl. Logis mit Werkstelle, innere Vorst., Neujahr zu beziehen. H. Schimpf, Schulgasse 4.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber sofort oder per 1. Oct. ein größeres Parterre, bestehend aus 3 zwei, 2 einseitigen Stuben, 2 Kammern, Veranda u. mit doppelten Eingängen für 250 M. Sophienstraße Nr. 37a.

Umgebl. v. 1. October ab, in d. Wendelschankstraße ein r. hübsch. halb. Part. m. Gärtchen an ruhige pflanzliche Leute für 600 M. p. a. zu verm. Adressen erbeten sub E. 50 dieses Blattes.

Ein schönes Parterre, 4 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör ist 1. Oct. für 200 M. zu vermieten Sebastian Bach-Straße Nr. 58, I.

Elsterstr.

Logis à 6 Zimmer u. Zubehör im Parterre und 2. Etage mit Garten zu vermieten. Näheres Elsterstraße 22, Seitengebäude 1 Tr. rechts.

Zu vermieten sind eine I. Etage, bestehend aus 4 2fenstrigen Stuben nebst Zubehör, mit Wasserleitung, für 250 M. und eine III. Etage d. gleiches für 180 M.

Sophienstraße 15,

Hof parterre. Westvorstadt pr. 1. October 1. Etage, Salon, 6 Stuben u. Zub., 1350 pro anno. Näheres kostenfrei zu erfahren Frankfurter Str. 39, p. 18.

Zu vermieten 1 halbe I. Etage Bayersische Straße 9c, beim Hausmann.

Süßstraße 86 per 1. Oct. 1. u. 3. Etage je 4 Stuben, 2 Kammern u. Zub., Mitgeuß des Gartens, 600, 540 jährlich. Näh. das. kostenfrei beim Hausmann.

Sophienstraße Nr. 27

ist die 1. Etage für 870 M. und eine halbe Etage für 390 M. vom 1. October an zu vermieten. Näheres parterre daselbst.

Reizer Straße 25

ist eine geräumige freundl. 1. Et. zum 1. Octbr. oder später zu vermieten. Näh. daselbst part.

Eine freundl., ruhige, halbe 1. Etage, 3 Stuben Kammer, Küche, Bodenammer und Keller, innere Südborstadt, ist mit oder ohne Garten per Michaelis oder später zu vermieten. Preis 150 M. Adressen unter Z. H. 20 abzugeben Unversitätsstraße Nr. 22, Buchhandlung von Otto Klemm.

Gohlis, Leipziger Straße Nr. 1 zunächst dem Exercirplatz u. d. Stadt ist in 1. Etage ein schönes Logis, gr. f. meubl. Stube u. K. an 1 od. 2 Herren sofort preisw. zu vermieten.

Umgebl. ist die im besten Stande bef. halbe 1. Et. Lügnerstr. 20 b zu verm. Vom 15. d. bis 1. Octbr. f. billig, von da ab p. a. für 112 M.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung in 2. Etage Uferstraße 9, 2. Etage rechts.

Johannesgasse febl. 2. Et. 180 M. an ruh. Leute 1. Oct. zu verm. (Vermieth. gestattet). Näh. durch H. W. Hoff, Gr. Fleischergasse 16, II.

Uferstraße Nr. 12

ist die linke Hälfte der 2. Et. 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Keller zum 1. Oct. zu vermieten. Die Beschichtigung kann zwischen 9 u. 12 Uhr stattfinden. Wegen des Näheren wolle man sich an den Hausmann im Souterrain wenden.

Lindenan,

Gasthofswiese 16, ist die 2. Etage 4 Zimm. u. Zub. pr. sofort od. 1. October zu verm. Näh. 1 Tr.

Zu vermieten eine halbe 2. Etage Brandvorwerkstr. 94. Näh. beim Hausmann daselbst.

In der Bayersischen Straße sind eine 2. Etage bestehend aus 2 2fenstrigen und 2 1fenstrigen Stuben nebst Zubehör m. Wasserleitung f. 170 M. sofort oder 1. October er.; eine IV. Etage d. gl. per 1. October er. für 150 M. u. eine III. Etage im Hofe für 90 M. zu vermieten. Näheres Sophienstraße 15, Hof part.

Eine 2. Etage, 4 St., 1 K., Küche und Zubeh., ist sof. oder Michaelis für 180 M. zu vermieten. Sebastian Bach-Straße Nr. 48, part.

Plagwitzer Str. 20

ist die 3. Etage per 1. Nov. für 300 M. zu vermieten.

Eine schöne 3. Etage, 2 Stuben, 3 Kam. nebst Zubeh., für 140 M., d. gl. eine 4. Etage, Stube, Kammer, Küche, Keller, für 80 M., sind per 1. Oct. zu vermieten Davidstraße 798, 2. Etage.

Per 1. October ist Wiesenstraße 16 die halbe 4. Etage zu vermieten. Preis 110 M.

Zu vermieten sofort oder später eine febl. 4. Etage vorüberaus, 3 Stuben u. Zubeh., 150 M. Sternwartenstraße Nr. 26, parterre rechts.

Vöhrstraße 2 (Reichs Garten) ist per 1. Oct. die sehr geräum. 4. Et., 3 Stuben u. Zub., zu vermieten. Näheres daselbst 1. Et. beim Besitzer. Eberhardtstr. 8 ist die halbe 4. Et. 18. zu verm.

Eine mittlere Familienwohnung zu vermieten Albertstraße Nr. 22, 1. Etage.

Zu verm. ist ein Part. zu 170 M. und 1. Et. zu 185 M. den 1. Oct. u. ein Logis sof. zu 150 M. Näheres Eisenstr. 33, 1 Tr. b. Hausm.

Berliner Straße Nr. 102

ist zum 1. Octbr. ein Logis best. aus 3 Stuben nebst Zubehör f. jährl. 135 M. zu vermieten.

Waldstraße 40 per 1. Oct. oder sofort mehrere schöne Wohnungen zu 510-565 M. Näheres daselbst kostenfrei beim Hausmann.

Ein Logis 3 Stuben und Zubehör für 125 M. (Wiesenstraße) im Schrebergässchen Nr. 3 part. zu verm. NB. Wird gänzlich neu gemalt und lackirt.

Zu vermieten per 1. October eine freundl. Familienwohnung für 110 M. jährlich. Näheres Schletterstraße Nr. 12, 1. Etage.

Familienlogis in Gohlis, Rödernsche Straße 30 d., im Preise von 100-140 M., sind sofort oder später zu vermieten. Näheres das. beim Hausmann od. bei C. W. Seyfert, Neumarkt 2.

In Nr. 73, Ecke der Hauptstraße im Neuen Ausbau, Schönfeld, sind zu Mich. d. J. 2 hübsche Logis zu vermieten. Auskunft erteilt C. Zeibig nebenan in Nr. 73 B parterre.

Brandvorwerkstraße 7 mehrere schöne Wohnungen zu 300-450 M. folgen od. später. Näheres daselbst kostenfrei beim Hausmann.

Zu vermieten

ein Logis zu Michaelis, Preis 100 M. Näheres Sternwartenstraße Nr. 36 beim Hausmann.

Logis sind zu vermieten Fregestr. 1 d, 2 Tr. 18.

Logis an Atermiether zu vermieten sofort oder Michaelis Eberhardtstraße 3, 4. Etage.

Moschelesstraße 79 L.

Zu vermieten sind per 1. Oct. Logis von 90-150 M. Näheres beim Hausmann.

Hübsche Wohnungen von 80-86 M., jede aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör bestehend, sind zum 1. October zu vermieten Brandvorwerkstraße Nr. 90.

Sofort zu vermieten ein kleines Logis, Preis 50 M., Eisenbahnstraße Nr. 26, Neuschönfeld.

Gohlis, Blumenstraße Nr. 3, ist ein Souterrain-Logis mit Uebernahme des Hausmannpostens sofort zu vermieten. Näheres Leipzig, Süßstraße 15, parterre.

Ein Souterrain ist für 180 M. als Werkstatt zu vermieten Sophienstraße Nr. 27 parterre.

1. October freundliche Wohnung 60 M. an einzelne Leute Hobe Straße 33 B, parterre.

Zu vermieten mehrere kl. febl. Logis zum 1. October. Zu evtl. Lügnerstraße 29, II. rechts.

Zu verm. ist in Reudnitz eine hübsche kl. Wohnung in neuerger. Zustand Rathhausstr. 27, II.

Zu vermieten ein Logis (42 M.), 1. Oct. zu beziehen Neuschönfeld, Sophienstr. 78 b.

Logis von 40 bis 110 M., 1 und 2 Treppen Antstraße 35 part., nächst der Süßstraße.

In Blasewitz

ist vom 1. October d. J. ab eine 1. Etage od. Parterre zu vermieten. Preis jährl. 200 M. Näheres unter J. G. 681 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Möblirte Zimmer Berlin, Markthalle E. 1, 2 Tr., nahe Weidenammer Brücke, auf Tage, Wochen, Monate zu vermieten.

Garçon-Logis an der Leibnizstraße nahe dem Rosenfale, Eckhaus der Leibnizstraße, Kanstädter Steinweg 56 c, II.

Garçonlogis. Quersstraße 33, II., für 1 bis 2 Herren, ganz nahe der Poststr.

Oybin bei Zittau.

In meinen drei, auf das komfortabelste ausgestatteten, mit Gärten und Wasserleitung versehenen Häusern werden am 15. August einige Familienwohnungen frei und sind von da an zu vermieten. (H. 3309 im H.) Hermann Roscher, Zittau.

Garçonlogis, fein möbl., an Ost. vermieten Schützenstraße 8, 2. Et. Sofort zu haben ist ein mit allem Comfort versehenes Garçonlogis, 2 Zimmer. Näheres Querstraße 34, 1. Etage, schräg über der Poststraße.

Freundl. Garçon-Logis, separat, nahe Schützenhaufe Georgenstraße 8, 1. Etage. Königsplatz 13, 2. Et. 1. f. meubl. Garçonlogis mit oder ohne Cabinet an 1-2 Herren zu verm.

Garçon-Logis zu vermieten Weststraße Nr. 14, 2. Etage links.

Garçonlogis billig Betters' Garten, Petersstein Nr. 56, II. links.

Garçonlogis, fein möbl., S. u. Ostsch., od. ohne Pianof. zu verm. Wiesenstr. 15, 2 Tr. Elegantes Garçon-Logis sofort zu vermieten Waisenhausstraße Nr. 37, 3. Etage.

Garçon-Logis. 2 schöne elegante Zimmer sind billig zu vermieten Weststraße Nr. 39, III.

Garçon-Logis mit gut. Matrasen und Instrument ist billig zu verm. Waisenstr. 119, Hofstr. II., zw. d. Berber- u. Blücherstraße.

Garçon-Logis, sofort, gut möblirt, Emilienstraße Nr. 5 parterre.

Garçon-Logis, möbl., Eberhardtstr. 6, III. Garçon-Logis, Gartenausf., Humboldtstr. 19, II. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Lange Str. 22, 3. Et.

Garçonlogis, 2 B. Peterstr. 41, Mittelgeb. IV. f. Garçonlogis billig Alexanderstraße 14, III. G. möbl. Garçonlogis Mühlengasse 21, I. III.

Garçon-Logis, gut meubl., Lohstraße 7, III. Garçonlogis Str. Windmühlenstr. 8/9, Hintere G. Garçon-Logis, gut meubl., Turnerstr. 12, 4. Et.

Garçonlogis, gut meubl., f. H. Turnerstr. 18, III. Zu verm. 2 gut meubl. Garçon. Pestingerstr. 13. Garçonlogis Specks Hof Reichstr. 3, 5. r. III.

Garçon-Logis, fr. möbl. Hohe Str. 1, III. Garçonlogis Waisenhausstr. 5, III.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Cabinet sofort zu vermieten Parstraße Nr. 8, 2. Et. Zu verm. 1 febl. möbl. Zimmer mit Cabinet 1 d. gl. mit Schlafzimmer Tauscher Str. 2, I.

Zu vermieten 3 gut meublirte Zimmer u. Alkoven, einzeln oder getheilt, sofort, Saal- u. Hausschlüssel Emilienstraße 7, 3. Etage.

Canalstraße 4, III. freundliche Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren bill. zu verm. Stube mit Schlafk., gut meubl., sof. od. h. S. u. Ostsch. Hohe Straße 31, 3 Treppen!

Weststr. 80 part. ist ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafk. sofort zu verm. S. u. Ostsch. Pfaffenendorfer Straße 9, 4. Et. ist eine febl. meubl. Stube mit Alkoven, Saal- u. Hausschl. zu vermieten.

Großes meubl. Zimmer mit Schlafzimmer ist zu vermieten Neumarkt Nr. 34, 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube (frei! Aussicht) auf Wunsch mit Kammer, ist zu vermieten Petersstraße Nr. 26, III.

Kreuzstraße 21, 3 Treppen ist eine freundlich möbl. Stube nebst Cabinet 1. Sept. an 1 oder 2 Herren billig zu verm.

Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer an feinen Herrn Carlstraße 4 c, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ein schönes Zimmer, meubl. Inselstraße Nr. 14, 3. Etage links.

Zu vermieten sofort ein meubl. Zimmer Pfaffenendorfer Str. 18 c. Zu evtl. b. Hausmann.

Zu vermieten ist ein Stübchen, Matras, Bett, S. u. Ostsch., auf Wunsch Benutzung eines Pianino, Sternwartenstraße 15 b, 3 Treppen I.

Zu vermieten sof. oder später eine helle u. stille meubl. Stube Johannisgasse 21, III. links.

Zu vermieten an solide Herren ein febl. möbl. Zimmer Gustav Adolph-Straße 18, I. r.

Zu verm. ist sofort ein gutmeubl. Zimmer mit oder ohne Mittagstisch Blücherstr. 7, III.

Zu vermieten gut meubl. Stube sof. od. 1. Septbr. Pöppchestraße Nr. 17, 3. Et. rechts. Nähe des alten Theaters.

Zu vermieten eine 2fenstr. gut möblirte Stube Sternwartenstraße 11 a, 2 Treppen links.

Zu verm. ein febl. Zimmer, Ausf. Promen. u. Paradepl. An der Pleiße 7, r., 1. Hausschl. III.

Zu vermieten eine möbl. Stube, S. u. Ostsch., Eberhardtstraße 11, 2 Tr. Zu verm. 1 gr. 2fenstr. Stube m. Kochofen, eine Möbel 15. Aug. od. 1 Sept. Seb. Bachstr. 11, IV. r.

Zu vermieten ein freundl. Zimmer, Aussicht in Garten Raubörschen Nr. 11 b, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich möbl. Turnerstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten 1 febl. möbl. Stube an 1 anst. Herrn Baverische Straße 3, 3 Tr. r.

Zu vermieten eine meubl. Stube, auf Wunsch Neben-Stube, an 1 oder 2 Herren Alexanderstraße 4, parterre.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer an 1-2 H. sof. od. spät., mehfrei, zu verm. Reichstr. 12, 3 Tr.

Ein f. möbl. Zimmer ist sof. oder vom 15. ds. an zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann Passendorfstraße 18 d.

Eine kleine meublirte Stube ist zu vermieten, S. u. Hauschl., Eisenstr. 33, 1 Tr. Kranz.

Eine meublirte, schöne große Stube ist sogleich oder für später an einen Herrn zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 4, 1. Etage.

1. September zu verm. mehrere gut möblirte nebenanliegende Zimmer, auf Wunsch mit Hof, Dorotheenstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Eine leere Stube, 5 of monatlich Eisenstraße Nr. 23, 3. Et. Waldor.

Mehrere Zimmer sind sofort gut möblirt zu vermieten, wenn gewünscht mit Mittagstisch. Nürnberger Straße Nr. 51, 2. Etage.

Eine febl. Stube an 1 Herrn zum 15. August Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Eine leere gr. Stube zum 1. Oct. zu vermieten Elsterstraße 37, 4 Treppen.

Elegantes Logis für 1-2 Herren per 1. Sept. zu verm. Elsterstraße 43, 1. Etage.

Freundl. Stuben für anst. Herren, mit Saal- u. Hauschl. zu verm. Nicolaistraße 46, 4. Etage.

2 unmöbl. Zimmer, nebeneinander, 1 Tr. in der innern Stadt. Näheres Painstraße 22, 1. Weißwaarengeschäft.

Lage, Wochen oder auf Monate sind 2 große und 2 kl. elegant meubl. Stuben, hohes Parterre, zu verm. Nürnberger Straße 38.

Erdmannstraße 19, III. ist ein elegant möblirtes Zimmer sogleich oder später zu verm.

Zwei gut möbl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Turnerstraße 9b, 1. Et.

Eine kleine Stube ist zu vermieten für eine Frau oder Mädchen, Leipzig, Kurze Straße 3, 4 Treppen, Frau Böhme.

Kendnis (schöne Lage mit Garten) ein Zimmer billig an einen Herrn abzugeben Kohlgartenstraße Nr. 32 part.

2 gut meubl. Zimmer sofort oder später zu vermieten Hospitalstraße Nr. 22, 3. Et. rechts, vis à vis der Johannisstraße.

Eine freundliche gut meublirte Stube zu vermieten Augustenstraße 5D, 1. Etage.

Zwei freundl. Zimmer, sep. Eing., Saal- u. Hauschl., bei Wwe. Krause, Carlstraße 5, 4. Et.

1 febl. Meubl. Stube nach vorn für 2 Herren der Ron. mit Kasse 8 of, 1 febl. 1senfr. Stube für 1 Herrn per Ron. mit Kasse 5 of, sind sofort oder 1. Sept. zu verm. Schletterstr. 2, IV.

Sternwartenstraße Nr. 41, 1 Tr. links ist ein hübsch meublirtes Zimmer zu vermieten.

Zu verm. 1 möbl. Stube Mittelstr. 13, D. O. I. Meubl. Stube f. 1 H. Sternwartenstr. 39, IV. 1 Stube, g. möbl., f. D. Grimm, Str. 10, IV. v. r.

Meubl. Zimmer sof. Nürnberger Str. 26, 2 1/2 Tr. 1 St. möbl. auch Mittagst. Waisenhausstr. 38, IV.

Möbl. freundl. Zimmer mehre Burgstr. 8, 2. Et. Ein Zimmer an 2 Herren Sternwartenstr. 18 a, IV.

3 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Sternstr. 22, I.

Zu vermieten sofort eine leere Kammer parterre gelegen mit separatem Eingang und Hauschlüssel für einen einzelnen Herrn als Schlafstelle oder als Niederlage u. Näheres zu erfahren Ede der Arndtstraße, Connewitzer Chauffee, im Barbiergeschäft.

Zu verm. ein febl. Zimmer für 1 Herrn als Schlafst. Peterssteinweg 51, I. IV. bei Bürger.

Ein Herr oder Mädchen findet Schlafstelle mit oder ohne Mittagstisch Neumarkt 36, III. v. r.

Eine freundliche leere Kammer zu vermieten. Zu erfragen Goldhahngraben 3, im Productengeschäft.

2 Schlafstellen für Mädchen in einer freundl. Stube Gerichthof Nr. 7, im Hof 3 Tr. rechts.

1 Stübchen, sep. Eing., einf. meubl., als Schlafst. an 1 Herrn Connewitz, Herrmannstr. 12, II. r.

Freundl. Schlafst. f. j. Mann Vorpostenstr. 17, II. r.

2 f. Schlafst. f. D. o. D. Katharinenstr. 26, V.

Ein Stübchen als Schlafst. zu verm. Hofstr. 16, I.

2 kleine Schlafst. offen f. Herren Weststr. 60, D. II.

Schlafstelle für Mädchen Burgstraße 6, 4 Tr. Schlafst. für 1 sof. Mädchen Eisenstr. 15, Hof, I.

Schlafst. f. Wd. D. u. S. Sidonienstr. 37, IV. I. v. r.

Schlafstellen, 15 of Fregestraße 3, D. 2 Tr. r.

Str. Schlafst. f. D. od. W. Waisenhausstr. 3, Hof I. I.

Schlafstellen f. D. oder W. Georgenstr. 29, IV., Hof. Aufst. billige Schlafst. Alexanderstr. 15, D. v. I.

Schlafstellen f. anst. Mädch. Elsterstr. 43, 3. Et. I.

1 Schlafst. f. 1 anst. Mädchen Sternstr. 12b, III.

Offen sind 2 oder 3 freundliche Schlafstellen billig Dörrienstraße Nr. 13, 4. Etage rechts.

Offen 1 Schlafstelle für Herren od. Mädchen m. Hauschlüssel Ransbütter Steinweg 6, 3 Tr.

Offen eine Schlafstelle, am liebsten f. Wauer in gefest. J., beim Hausmann Humboldtstr. 22.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Webergasse 1, Hof 3 Treppen links.

Offen 2 fr. Schlafst. f. D. Erdmannstr. 5, Tr. C. I.

Offen Schlafst. Sternwartenstr. 14, D. I. IV.

Offen 1 Schlafstelle Nürnberger Str. 42, D. I. I.

Offen 1 fr. Schlafst. f. D. sep. Elsterstr. 43, Hof I.

Offen 2 febl. Schlafst. Kl. Fleischergasse 7, IV.

Offen 2 Schlafst. Frankl. Str. 36b, D. 1 Tr. r.

Offen 2 Schlafstellen für D. Pflanzstraße 17, pt.

Offen Schlafstelle f. D. Bayer. Str. 3, prt. III.

Ein junger Mann findet vorzügliche Pension Parfstr. Nr. 1c. rechts 2. Etage.

1 oder 2 junge Leute finden billige und gute Pension Baverische Straße 10, 2. Etage.

Ein Stübchen für einen Schüler od. Kaufmann-Gelehrten mit Pension Windmühlstr. 37, III. r.

1 Theilnehmer zu einer febl. möbl. Stube wird gesucht Elsterstraße 22, Seitengeb. 3. Et. I.

Zum Mitbewohnen eines geräumigen schönen Zimmers, Mitte der Stadt, wird ein junger Kaufmann gesucht Klosterstraße 11, 3 Tr.

1 Theiln. j. 1 fr. Stüb. w. gef. Hofe Str. 19, S. O. III.

Ein Gesellschaftszimmer, 30 bis 40 Personen fassend, mit Pianino, sep. Eingang, ist zu vergeben.

Goldenes Sieb, Halle'sches Str. 12.

Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino, 30 bis 35 Personen fassend, ist zu vergeben Große Fleischergasse 8/9, in der Restauration.

Regelbahn. Ein Abend in der Woche ist auf meiner Regelbahn noch zu haben. C. Jablin, Goldene Laute.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 8 Uhr Große Windmühlstraße Nr. 7. Aufnahme neuer Schüler.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Stunde Oberschenke im Göhlich.

Drei Mohren. Heute Freitag von 7 Uhr an Flügelkränzchen. G. Seifert.

Volks-Garten. Hofe Straße Nr. 38 und Sidonienstraße Nr. 9. Morgen Sonnabend den 12. August

großes Gartenconcert für die Leipziger Musiker-Krankencasse. Alles Nähere morgen. Musikchor von M. Wenck.

Gosenthal. Heute Freitag

großes Freiconcert mit Illumination. Von 10 Uhr an Ballmusik. Es ladet ergebenst ein H. Krahl.

Cis Vanille und Erdbeer à Portion 20 f empfiehlt L. Tillebein, Daisstraße 25.

Berliner Weissbierhalle 2 kleine Windmühlengasse 2. Göt. Berliner Weißbier (hüble Blonde) ff. Gohlfiser Gose und ff. Lagerbier auf Eis. Corambolage-Billard. E. Keubler.

Apollo-Saal. Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet K. Brauer.

Heute Schlachtfest bei Tittelbach Wintergartenstraße Nr. 14, wozu ergebenst eingeladen wird.

Thomasgäßchen 10. Heute Mittag Schweinshöchel mit Klößen und Meerrettig sowie Sauerbraten.

Restaurant zum goldenen Herz. Heute Abend Schweinshöchel, Bier auf Eis empfiehlt L. Trentler.

Drei Lilien in Raudnitz. Heute empfiehlt Blumenkohl mit Cotelette oder Schnitzel, ff. Bernesgrüner und Riebed'sches Bier W. Hahn.

Schützenhaus.

Heute 74. Abonnement-Concert vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments No. 107 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Walther im Trianongarten. Auftreten der mexicanischen Gymnastiker Herren Marquez de Gonza, Desmonti & Volta, sowie der Seiltänzerin und Turnerkönigin Signora Azella. 1/11 Uhr ganz neue Riesenluftsprünge, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft mit Signora Azella. Festliche Beleuchtung von 1/9 bis 11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr. Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt. O. Hoffmann, Königl. Hofrestaunt.

Central-Halle.

Im grossen Saal. Heute Freitag, den 11. August 1876 Zweites grosses Concert vom königlichen Musikdirector B. Bilse aus Berlin mit seiner aus 64 Künstlern bestehenden Capelle zum Besten für den unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Königin stehenden Albertverein. PROGRAMM. I. Theil.

- 1) Ouverture zur Oper: „Rienzi“ Wagner.
2) Aufforderung zum Tanz (instr. von Berlioz) C. M. v. Weber.
3) a. Adagio für die Violine Spohr.
b. Moto perpetuo für die Violine vorgetragen von Herrn Concertmeister Meyer.
4) Ungarische Rhapsodie (instr. von Müller Berghaus) Liszt.
II. Theil.
5) Der Venusberg (Bachanale), neu comp. f. d. Op.: „Tannhäuser“ Wagner.
6) Du und Du, Walzer Strauss.
7) Concert-Etude für die Harfe vorgetragen von Fräulein Jansen. Parisch Alvars.
8) Fantasie aus der Oper: „Der Prophet“ Meyerbeer.
III. Theil.
9) Fantasie für Cornet à Piston, Herr Theodor Hoch Jackson.
10) Nur mit Dir, Polka Bilse.
11) Abendlied (instr. von Bilse) Schumann.
12) Triumph-Marsch aus der Oper: „Aida“ Verdi.
Anfang des Concertes halb 8 Uhr. Einlass halb 7 Uhr. Eintrittskarten sind von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr in der Musikalienhandlung von Herrn Küstner, Grimma'sche Strasse 38, 1. Etage, und an der Tagescasse in der Central-Halle

à 1 Mark zu haben. Abends an der Casse 1 Mark 50 Pfg. Morgen Sonnabend grosses Abschieds-Concert. Achtungsvoll B. Bilse, königl. Musikdirector.

Bonorand.

Heute Abend Concert der gesammten Capelle von F. Böhner. Anfang 1/8 Uhr. Programm. Entrée 30 f. I. Theil. Triumph-Marsch von Wallerstein. Eine Schauspiel-Ouverture von Hoffmann. Walther's Lied a. d. Meisterfingern von Wagner. Wein, Weib und Gesang, Walzer von Strauß. (Auf Verlangen.) II. Theil. Ouverture zu „Leonore“ Nr. 3 von Beethoven. Erlking von Schubert. 1. Finale a. d. Op. „Don Juan“ von Mozart. III. Theil. Ouverture zur Oper „Rigoletto“ von Thomas. Abschiedshändchen von Herfurth. Egyptischer Marsch von Strauß.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag Abend Extra-Concert der Zigeuner-Capelle Horvath Marczy aus Budapest in ihrem National-Costüm unter Leitung des Capellmeisters Farkos Mor. Die Capelle spielt ohne Noten und entbehrt jeder musikalisch theoretischen Bildung. Anfang 1/8 Uhr. Programm an der Casse. Entrée 50 f. NB. Familienbillets à Person 30 f sind bis Abends 7 Uhr zu haben in der Weisswaaren-Handlung des Herrn F. W. Keyser, Petersstraße Nr. 45, part., und in der Cigarren-Handlung des Herrn C. G. Stiehlung, Plauen'sche Straße Nr. 6 part., sowie im Buffet im Schweizerhäuschen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß die Restaurations- und Conditorei-Localitäten wegen meines Auszugs Sonnabend, Sonntag und Montag geschlossen bleiben. Auf der Terrasse ist noch Sonnabend und Sonntag Abend

Concert von der Zigeuner-Capelle Farkos Mor. Anfang 1/8 Uhr. Ch. V. Petzoldt.

Italienischer Garten. Zu dem heutigen Concert empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte und vorzügliche Biere. G. Hohmann.

V. Quittung. Für die Wasserbeschädigten im Elbthale

Erst Teil 100 A. Ferd. Dörbig 60 A. Hannu A. 30 A. Gesangs. 19er u. Taubt. Verein 10 A.
Dr. 3 A. Friedrich Schröder 5 A. Knaze 3 A. R. D. 3 A.
Summa vorstehender Quittung: 218 A. - J.
Saut I.-IV. Quittung: 3235 A. 50 J.
Gesamtsumme: 3453 A. 50 J.

Indem wir den freundlichen Spendern vorstehender Gaben den herzlichsten Dank ausdrücken, erlauben wir uns gleichzeitig auf den demnächst bevorstehenden Schluß der Sammlung hinzuweisen. Wir bitten daher dringend um recht baldige Zufendung derjenigen Beiträge, welche den Unglücklichen eine noch zugebacht sein sollten.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Deutscher Xylographen-Verband.

Sonnabend den 12. August Abends 8 Uhr Versammlung in Jacobi's Restauration, Rosenbalgasse.
Tagordnung: 1) Wahl von 2 Delegirten zum Congress in Basel. 2) Besprechung der vom Congress zu stellenden Anträge. — Die Wichtigkeit der Tagordnung bedingt das Erscheinen aller Mitglieder.

Berein selbstständiger Uhrmacher.

Freitag den 11. c. Abends 8 Uhr im Burgthor Extra-Versammlung wegen Besprechung des Congresses in Darmstadt.

Generalversammlung der Aaron'schen Krankencasse

Sonnabend den 12. August a. c. Abends 8 Uhr im Locale des Herrn Rübriß, Nicolaistraße, bei Nicolaikirche gegenüber.
Tagordnung: Protokollverlesung, Rechenschaftsbericht, Aufschugwahl, Anträge des Vorstandes.

Die Verlobung meiner Tochter mit Herrn Wolf erkläre ich für aufgehoben.
Heinrich Escher.

Neuerwählt.
Edward Heil
Auguste Heil geb. Tress.
 Kemsch und Leipzig, den 8. August 1876.

Heute schenkte uns Gott einen gefunden Jungen.
 Leipzig, den 9. August 1876.
C. Dreß und Frau,
 geb. Gebhardt.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an
Gustav Sander,
Marie Sander geb. Dambach.
 Kofwein, den 9. August.

Todesanzeige.

Das Herr Schriftföher Julius Friede am Sonntag Mittag in Jena gestorben und gestern mit beerdigt worden ist, zeigen hiermit allen Freunden und Geschäftscollagen um stille Theilnahme bittend an
 die trauernden Hinterbliebenen.

Die heute Abend 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gefunden Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, am 9. August 1876
Erangott Koch,
Marie Koch geb. Geiber.

Gestern Nacht 11 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
 Reudnitz, den 9. August 1876.
Eduard Rindt und Frau,
 geb. Nüble.

Heute Morgen 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig meine innigstgeliebte brave Frau
Clara geborne Seupel,
 was theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeige.
 Lindenau, den 10. August 1876.
Anton Fromm.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 8 Uhr statt.
 Heute früh wurde uns unsere einzige Freude, unsere kleine Gulda, schnell und unerwartet durch den Tod entzissen. Dies zeigen nur hierdurch an
 Gohlis, den 10. August 1876.
 Die tieftrauernden Eltern
Nich. Bernhardt, Anna Bernhardt geb. Meyer.

Ueber die bevorstehende Gartenbau-Ausstellung.

Es liegt bekanntlich ein großer Reiz darin, das Entstehen einer Sache zu beobachten und ein noch größerer ist es, dabei selbst thätig zu sein, denn es hilft sich dann daran die schöne Empfindung bei Schaffens, verbunden mit den Hoffnungen des Gelingens. (Beiläufig und vorläufig dürfte dies auch einer der aus von den Herren Assen noch zu machenden Unterschiebe sein.) Wenn also der Reiz von Gärtnern und Gartenfreunden täglich jetzt mitten in den Vorbereitungen zu der großen Gartenbau-Ausstellung ist, welche in unserer Stadt zu deren und der Gärtner Ehre in der zweiten Hälfte dieses Monats stattfinden soll, so müssen diese schönen Empfindungen, aber den Vortheil eines größeren Wohlgegens (um dieses von Seite so gern gebrauchte Wort anzuwenden) hat doch das zusehende Publicum dabei, weil es, obgleich es beim Gelingen oder Mislingen jeder Sache die entscheidende Rolle zu spielen hat, doch davon nicht berührt wird. Und folchem Wohlgegens kann man sich jetzt in bester Weise hingeben. Wer jetzt in die Gartenträume des Pfaffenweiser Hofes wiederholt kommt, wie dies jetzt von Familien in den Nachmittagstunden so häufig geschieht, dem muß schon der ganze Anblick des Raumes, wie sich derselbe nach und nach immer mehr verändert und vervollkommenet, eigenenthümlich erscheinen. Auf der einen Seite die Peinwand-Umgebung des ursprünglichen Protobild, jetzt Secundärbild, welche sich insofern zwar nicht vervollkommenet, aber doch verändert, daß trotz beharrlichen Zustandes immer neue Löcher entstehen, durch welche wüßbegieriges aber zahlungsunfähiges Publicum seine naturgeschichtlichen Kenntnisse erweitert. Gleich neben dieser Peinwand-Rotunde steht schon längst eine andere, hinter welcher ein geheimnißvolles Walten und eine der schönsten Helden der Gartenbau-Ausstellung zu liefern verspricht, eine prachtvolle (denn das dürfen wir wohl verrathen) Vereinigung von Blatt-, Blüthen- und Teppichpflanzen. Auf der andern Seite des Weges ist auch bereits eine leinere Mauer entstanden, hinter welcher geschäftige Hände Teppichpflanzen gruppieren, während die übrigen im herrlichen Grün prägnanten Rasenflächen noch darauf harren. Ein sehr schöner und origineller Schuß wird übrigens diesmal statt der bühlichen leinere Wand die Ausstellung vor unerkennbaren Augen vom Rosenhof aus hüten: eine dichte und herrlich gedeihende Hecke von abwechselnd gepflanztem Riesenmaie, Ricinus, Cannas und Rosenbusch, welche schon jetzt dem Auge einen herrlichen Anblick bietet und sich bis zur Eröffnungsdauer noch prächtiger entwickeln wird. Wir möchten diese Hecke in ihrer Reife und Schönheit eine

gärtnerische That nennen. Weiterhin sehen wir das Gestell zu einer „Pflanzenfontaine“ ausgerichtet, welche auch eine überraschende Wirkung machen dürfte. Das die Halle der Rollschlittschubbahn zur Ausstellungshalle dienen wird, ist wohl bereits bekannt; dazu wird der breite Vorbau in der Mitte der Längsseite als Eingang dienen, und das Innere eine vollständige Umänderung erleiden. Das poetische Reich der Palmenwelt wird zur Massenwirkung vereinigt werden, und allen Dichtern Worten zum Trost werden wir hier ungestraft unter Palmen nicht bloß wandeln, sondern uns sogar setzen können. Und sind wir dadurch noch nicht poetisch genug gekimmt worden, so können wir diese Stimmung vervollständigen, wenn wir uns wieder hinausbegeben ins Freie, wo der ruhmstempelnde Baum des Dichtergottes, in welchem sich derselbe eine lebende Erinnerung an seine Liebe schuf, zum Vorberstein verweist, unsern Empfindungen ein unwiderstehliches poetisches Gepräge aufzudrücken vermag. In der That, wenn jemals Poesie ein praktisches Bedürfnis sein kann, so ist dies in unserer Zeit der Fall wo das Geschäft ein so ausgebreiteter Begriff geworden ist, daß die Herren Wörter sich fast mit demselben Recht Geschäftsleute nennen können, wie mancher nach den Gesellschaftern mehr berechtigte Geschäftsmann. Die Herren wir daher auch aus diesem Grunde die Gartenbau-Ausstellung schon im Voraus willkommen: sie bringt uns nicht bloß die Schönheit, eine bekanntlich in Leipzig manchmal recht unglückliche Dämme, sie bringt uns auch zur Erholung von dem hastenden Getriebe unserer Zeit die herrlichste Gabe der Götter: die Poesie. L.

Nachtrag.

Leipzig, 10. August. Es ist in neuerer Zeit vielfach von berufener und unberufener Seite über die angeblich verminderte Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und des deutschen Gewerbes debattirt worden. Wir wollen nicht auf diese Streitfrage eingehen, sondern nur darauf hinweisen, daß wir genug Gewerbetreibende in den Kreisen unseres Volkes haben, die im Besitze tüchtiger Kenntnisse und ausgezeichneter praktischer Fähigkeiten sich befinden, denen aber bei der heutigen flauen Geschäftslage die Möglichkeit sich entzieht, ihr Können so an den Mann zu bringen, wie sie es wohl möchten und wie es wohl auch im Interesse Deutschlands liegen würde. So haben wir in diesen Tagen Kenntniß davon erhalten, daß hier in Leipzig ein sehr intelligenter und fleißiger Gewerbetreibender lebt, der nachgewiesenermaßen in seinem Fach ausgezeichnete leistet, der deshalb namentlich auch aus dem Auslande fortwährend mit Aufträgen versehen wird, wegen Mangels an größeren Geldmitteln aber seinem Geschäfte nicht die nöthige Ausdehnung zu geben vermag und leider die

heute Abend 1/2 10 Uhr verschied nach wohlwollendlichen Krankenlager, nach hartem Kampfe, unser innig geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr

C. F. Otto,

im 86. Lebensjahre.
 Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch die schmerzliche Nachricht von dem **Hinterbliebenen.**
 Leipzig und Plauen (Vogtlande),
 den 9. August 1876.

Gestern Nachmittag entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Henriette verw. Keyser
 geb. Lange.
 Leipzig u. Dresden, den 10. Aug. 1876.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 9 Uhr erlosch Gott durch einen sanften Tod von ihrem langen schweren Leiden unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Jungfrau
Emilie Clara Hammer.
 Um stillen Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Gustav Adolf-Str. 19b aus statt.

Gestern starb an Lungenentzündung unser guter Sohn, **Gustav Reinhold Zeis**, Schüler der königl. sächs. Beschlags- und Thierarzneischule im Garnison-Pazareth zu Dresden.
 Tiefbetrübt zeigen solches lieben Freunden und Bekannten hiermit an
Großsteinberg, den 10. August 1876.
 Lehrer **Zeis** und Frau.

Heute früh verschied in Folge Darmfatare nach schweren Leiden unser liebes Gretchen im Alter von 18 Wochen.
 Leipzig, den 10. August 1876.
V. Schlandt und Frau.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn C. F. Otto findet Freitag, den 11. August, vom Trauerhause, Frankfurter Straße Nr. 41, aus statt.

Schwimmanstalt. Am 10. Aug. 1876 Temperatur des Wassers 20 1/2 °.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 10. Aug. 1876 21 °.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 21 1/2 °.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 321.)

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20 °. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1 1/2. Schwimmkosten I. u. II. Sonnabend: Birse mit Schweinefleisch. S. B. Wappler, Müller.

Gestern Abend 1/2 8 Uhr entschlammerte sanft unsere liebe kleine Lucia.
 Leipzig, den 10. August 1876.
Th. Lindner und Frau.

Heute Vormittag starb nach schwerer Krankheit unser liebes, ältestes Kind
Marianne.
 Leipzig, den 10. August 1876.
Franz Sontard und Frau.

Gestern früh starb schnell und unerwartet unser herzensgutes Kind **Marie** im zarten Alter von 1/2 Jahren.
Louis Marquart und Frau
 geb. **Dempel.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Kindes sagen wir allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.
Geinrich Schöpe,
Henriette Schöpe geb. Södel.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnis unseres lieben **Curthens** sagen Allen herzlichsten Dank — Leipzig, den 10. August 1876.
Gustav Kundiger und Frau.

Familien-Nachrichten.
 Verlobt: Herr Carl Junke in Weigen mit Fräulein Amelie Balbau. Herr Max Reymann in Reudenberg mit Fräulein Ida Groß in Grimma.

Bermählt: Herr Postsecret. Aug. Drescher in Wollstein mit Fräulein Johanna Wienkecht in Buchholz. Herr Ingenieur Ferdinand Engel in Summit (Kordomenitz) mit Fräulein Susanne Hoffmann in Dresden.

Geboren: Herrn Gerichts-Rathmann Bedauer in Rosfen eine Tochter. Herrn Expedient Robert Staude in Wobau ein Sohn. Herrn Hugo Th. Kriebel in Schleinitz eine Tochter. Herrn Louis Kadach in Bahnhofs-Plauen ein Sohn. Herrn Otto Wintemann in Dresden eine Tochter. Herrn Moriz Grant in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Joh. Rosine Schenkel geb. Schmeißer. Herrn Leopold Brud's in Lichay Sohn Ernst. Herr Rathstellerspächter Friedrich Kuehler in Borna.

ihm zu Theil werdenden Aufträge zum größten Theil unberücksichtigt lassen muß. Wir würden es nur freudig begreifen können, falls dem Betreffenden von irgend einer Seite Unterstützung zu Theil werden sollte, und wir sind zur etwaigen Vermittelung der Annäherung bez. Information über dessen Verhältnisse gern bereit, die erforderliche Auskunft zu geben.

Leipzig, 10. August. Wir werden mit Beziehung auf die in einer der letzten Nummern erobore Beschwerde, die Brunnenreinigung des Parthenwassers durch die Abflüsse der Leipziger Wollkammer betreffend, darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Grundstück zum Parthenhöfchen, Berliner Straße Nr. 69, (neben der Schönefelder Mühle) seit Kurzem ein neues Parthenbad errichtet worden ist, welches, da es noch vor der Wollkammer gelegen ist, sich durch Reinheit des Wassers auszeichnet. Mittags 1 Uhr und Abends 7 Uhr besteht vom Brühl aus (blauer Harnisch) Omnibusverbindung nach jenem Bad.

Leipzig, 10. August. Aus Liebertswall wird uns mitgeteilt, daß am letzten Sonntag daselbst ein gefährlicher Gauner, der seit etwa 4 Wochen dort auswärtliche Uhrmacher Geinge verhaftet worden ist. Derselbe hatte von einer ganzen Menge Leute Uhren zur Reparatur angenommen, dieselben aber sofort zu dem Pfandleiher geschafft und das dafür empfangene Geld verprelt.

Leipzig, 10. August. Im Schloß Pleißenburg gab es in vergangener Nacht ein Schandener. Daselbst war im neuen Flügel nach dem Obdarmarkt zu in zweiter Etage auf unermittelte Weise ein Schrank mit verschiedenen Ausstattungsgegenständen in Brand gerathen. Das Feuer war gar nicht unbedeutend, doch gelang es bald, dasselbe zu dämpfen und die Gefahr der Weiterverbreitung zu beseitigen.

Am Ufer der Pleiße, aber das Kirchwehrt hinaus, wurde am Donnerstag Morgen von einem dort vorübergehenden Arbeiter ein Sommerdick und ein weißer Strohhut am Strauchwerk hängend aufgefunden. An dem Hute steckte ein mit Bleistift beschriebener Zettel, inhalt dessen der Inhaber, Walter aus Erfurt, vom Leben Abschied nimmt und die Absicht sich zu ertränken kund gibt. Sein Leichnam wurde einige Stunden darauf im Wasser gefunden. Der Verstorbenen ist ein 22 Jahre alter Techniker, Walter aus Erfurt, den seine heruntergekommenen Verhältnisse zum Selbstmord getrieben haben mögen.

In der Sebastian Bachstraße trieben sich am Dienstag mehrere Jungen im Alter von etwa 12 bis 14 Jahren in den Häusern bettelnd umher. Nachmals fand man, daß in vier denselben Wohnungen, wo man die Jungen abgewiesen hatte, die Thürhänge gelblich gewaltig abgedreht und misfortagenommen worden waren. Die jugendlichen Thaugenossen hatten dies aus Bosheit und Rache gethan. Einer davon wurde noch am

Mittwoch von der Polizei hier gefaßt und eingekerkert, zwei andere aber Donnerstag Morgen aus ihren Wohnungen in Lindenau polizeilich abgeholt.

Eines Unfugs, wie er kaum größer gedacht werden kann, machte sich heut Mittag ein Handarbeiter aus Rodau in der Blücherstraße hier schuldig. Wegen ungebührlichen Betragens aus Schleißner's Schankwirtschaft in Nr. 10 hinausgewiesen, rüchte er sich dafür dadurch, daß er draußen einen großen Hieselstein ergriß und denselben durch das Schaufenster in das Local hineinschleuderte. Er zerschlug dabei nicht nur die große Fensterscheibe, sondern gleichzeitig auch eine Anzahl dahinterstehender Riquierflaschen und traf heinache die Wirtin, welche an dem Fenster saß und bei der der Stein dicht vorbeiflog. Dieser abscheuliche Unfug führte aber zur polizeilichen Arrestur des Handarbeiters. Man nahm ihn am Kragen und verfrachte ihn auf den Raschmarkt, wo er sofort eingekerkert wurde.

In der Berliner Straße Nr. 18 im Hofe eine Treppe wohnt der Pianofortfabrikant Frischer mit Familie. Er ist gegenwärtig verrentet. Bereits gestern hatte man große Unruhe unter den Kindern daselbst bemerkt, hatte weinen und wiederholt nach der Mutter rufen hören. Da sich Dies heute auffallend erneute, so wollte man der Ursache nachforschen, fand aber die Stubenscheibe verschlossen und es wurde auch auf Boden nicht geöffnet. Da stieg nunmehr ein Polizeibeamter mittelst Leiter durchs Fenster in die Wohnung ein, wo ihm ein trauriger Anblick wurde. Die armen kleinen Kinder hatten vergeblich nach der Mutter gerufen, Letztere lag tot in der Küche in Folge eines Blutsturzes verblutet. Wittwidig nahm man sich der Kinder an, die seit mehr denn 24 Stunden ohne Nahrung geblieben waren.

Sellerhausen, 10. August. Nachdem bereits vor 14 Tagen im Vogel'schen Etablissement hier selbst ein kleiner Brand stattgefunden hatte, vollzog sich heute und zwar um dieselbe Zeit wie damals, bald nach 12 Uhr, eine noch gewaltigere Katastrophe. Dichte schwarze Rauchmassen umwölkten mit einem Male den Horizont, und kurz darauf lohten auch schon allerwärts mächtige Flammen gen Himmel. Aus dem Maschinenhause soll das Feuer sich zunächst den angrenzenden Schuppen, lauter Holzgebäuden, mitgetheilt haben, und von da griff dasselbe mit rasender Schnelligkeit um sich. Der Wind trieb die Flammen immer mächtiger an, und bald war das von der Grünen Gasse bis zur Hauptstraße von Sellerhausen sich erstreckende Terrain ein einziges Feuermeer. Sogar die gegenüberliegende Seite der Straße blieb nicht verschont, da die die Kohlgärten abgrenzenden Zäune in Flammen geriethen. Die Bewohner der angrenzenden Hausgrundstücke sahen sich bei der eminenten Geschwindigkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, gezwungen, zu räumen, das

Gleiche fand in den im massiven Hauptgebäude befindlichen Beamtenwohnungen statt. Den anrückenden Feuerwehren gelang es nur nach großer Mühe, dem Herd des Brandes nahe zu kommen, und nicht mindere Schwierigkeiten machte die Herbeiführung von Wasser. Nach wenigen Stunden war alles nur irgend brennbare Material — und solches war reichlich genug vorhanden — vollständig ein Raub der Flammen geworden. Einer stattlichen Reihe von Locomotiven und sonstigen Maschinen war thatsächlich das Haus über dem Kopf weggebrannt und dieselben standen, hart mitgenommen von der Glühhitze, alsbald im Freien. In der dritten Stunde erst wirkten starke und zahlreiche Wassermassen etwas dämpfend auf das wüthende Element, doch dürfte dessen vollständige Bekämpfung noch ein schweres Stück Arbeit gewesen sein. Tausende von Menschen umstanden die Brandstätte, namentlich auch aus Leipzig hatten sich außerordentlich viele Neugierige eingefunden. Der Verkehr mittelst Drosche und Pferdebahn war daher heute Nachmittag begrifflicherweise ein sehr lebhafter.

Sablonen, 9. August. Gestern Abend hat der Blick in dem nahen Dorfe Falkenau ein Wohnhaus samt Scheune und Kuhstall in Flammen gesetzt. Das Vieh und ein Theil des Mobiliars konnte gerettet werden. — Der „Dresdener Anzeiger“ vom 9. August berichtet: „Auf Schloß Stolpen hat sich am Sonntag ein ähnliches Unglück ereignet, wie vor einigen Tagen in Schloß Augustsburg, und aller Wahrscheinlichkeit nach liegt in Stolpen kein Selbstmord vor. Der Gefangenereine in Stolpen hatte ein kleines Heft arrangirt und man hätte sich in der Nähe des großen Brunnen gelagert. Unter Gesang und heiterer Unterhaltung war der Abend herangekommen und fröhlichen Herzens verließen die Festbesucher das Schloß. An dem Heft hatte auch der Buchhalter der Porzellan-Fabrik in Stolpen theilgenommen; am andern Morgen erschien derselbe aber nicht im Comptoir, war auch, wie sich nun herausstellte, die Nacht nicht nach Hause gekommen. Man glaubte nun, er sei in den Anlagen im Schloß eingeschlossen, und es wurden darauf diese, sowie die unteren Schloßräumlichkeiten unter Leitung des Bürgermeisters und Amtmanns abgesehen, aber der Vermisste nicht gefunden. Darauf kam man auf den Gedanken, daß derselbe in die Grotte gefallen sei, es stellte sich aber heraus, daß Dies nicht der Fall. Nun blieb nur noch die Annahme übrig, daß der junge Mann in den tiefen Brunnen gefallen sei. Es wurden den ganzen Montag über verschiedene Versuche gemacht, einen Blick in die Tiefe zu werfen oder durch Stangen Gewissheit zu erlangen, ob sich der Leichnam im Brunnen befindet, doch vergebens, die Tiefe ist zu bedeutend. Erst am Dienstag erhielt man, wie wir aus einem Privatbriefe erfahren, Gewissheit. Eine große Winde war über dem Brunnen angebracht worden und ein braver junger Mann, Namens Vaußler, ließ sich hinab. Dunge Minuten waren es für alle die vielen Umstehenden. Endlich meldete der junge Mann, daß er den Leichnam gefunden habe, und bald kam er mit dem Verhängenen zu Tage. Darüber, wie das Unglück hat geschehen können, hat man keine Ahnung, da der Brunnen eine hohe Brustwehr hat. Die Aufregung war im Städtchen natürlich groß und das Bedauern ein allgemeines. Der junge Mann war aus Königsbrunn gebürtig und wohlhabender Leute Kind.“

* Altenburg, 9. August. Von dem Mittel-deutschen Bundeschießen ist weiter zu melden, daß sich die Lebhaftigkeit der Theilnahme am Schießen ungeschwächt erhält. Die ausgegebenen Schießkarten belaufen sich auf etwa 500. Am Montag wurden beinahe 13,000 und am Dienstag über 12,000 Schuß im Ganzen abgegeben, wofür der Schatzmeister des Bundeschießens die Summe von 7500 L. vereinbarte. Wie gewaltig der Andrang des Publicums am letzten Sonntag gewesen, kann man daraus sehen, daß etwa 11,000 Eintrittskarten ausgegeben worden. Die Leistungen der Schützen sollen sehr gute sein. Das Schießen wird Donnerstags Mittag beendet. Nach dem Mittagessen sollen dann gemeinschaftliche Besichtigungen der hiesigen Schenswürdigkeiten stattfinden. Amends folgt dann die Preisvertheilung auf dem Festplatz und das große Feuerwerk, von dem man sich bedeutende Effecte verspricht.

Die „Magdeb. Ztg.“ erhält folgende Zuschrift: „Ehrwürdiger Herr Redacteur! In der Montagnummer der „Magdeb. Ztg.“ bringen Sie einen Auszug aus dem erlogenen Reisejournal des literarischen Gemin Saint-Genevi, der von der angebliehen Stimmung deutscher Officiere fabelt. Vielleicht gefüllt es Ihnen, nachstehendes Stimmungsbild als Ergänzung, resp. als Antistrophe dieses gallischen Gesanges zu verwenden: Im Sommer 1874 saßen in einem eleganten Sommerloca der Stadt Mannheim 2 Franzosen, die in unerschämter lautem Tone eine eben so unverschämte Unterhaltung führten, welche in der Meinung der Deutschen gipfelte: „Die Deutschen sind gut als Kanonensatter, die deutschen Blondinen aber sind gut zum — Rüssen.“ Raum war das Wort gefallen, so stand ein badischer Officier neben den beiden Durschen und forderte sie auf, den Schauplatz ihrer Frechheit auf der Stelle zu verlassen. Der eine Patron gab eine naserweise Antwort. In demselben Moment hatte der Officier, der sich einer recht respectablen Kräfte erfreut, die beiden Schlingel im Gesicht gefaßt und berast mit den Köpfen zusammengeschlagen, daß sie halb ohnmächtig niederfielen. Eine Anzahl Mannheimer Herren umringten die Gruppe, und während ein Theil dafür sorgte, daß Gollens Söhne schlammig an die Lust gesetzt wurden, schüttelten die Anderen dankend dem Officier die Hände, weil er so energisch für Deutschlands Frauen eingetreten. — Zwei Tage später sieht der Officier in seinem

Zimmer, als ihm sein Dursche meldet, daß zwei Herren in Civil ihn zu sprechen wünschten. „Aha“, denkt Jener, „das sind meine Leute von vorgestern!“ „Gib mir doch einmal die Reitpeitsche mit dem Bleichspieß her, und bitte die Herren, einzutreten!“ wendet er sich an den Durschen. Es erscheinen zwei ganz fremde Herren und bittet der Eine ihn sehr höflich in geläufigem Deutsch: „O, mein Herr, würden Sie die Güte haben, es uns schriftlich zu geben, daß wir nicht die beiden Franzosen sind, die sich vorgestern so unangenehm betragen haben; wir sind auch Franzosen und man hält und hier fortwährend für die beiden!“ „Mit Vergnügen will ich dies thun!“ erwiderte der Officier, legte die Reitpeitsche fort und stellte das erbetene Zeugnis aus. Den ersten Theil dieser Geschichte haben mindestens hundert Mannheimer Bürger mit angesehen. Vielleicht war Saint-Genevi einer von jenen Bieren!“

(Eingefandt.) Ein dringender Wunsch.

Was Bäder zu bedeuten haben für die Gesundheit und Frische der Menschen, das braucht nicht auseinander gesetzt zu werden. Jedermann kennt ihren Schutz, den sie vor Krankheiten gewähren, ihre Stärkung und ihre Heilkraft, und es wird sehr übel empfunden, wenn es in einer größeren Stadt an gut gelegenen und zweckmäßig eingerichteten Badeanstalten fehlt. Unser Leipzig besitzt nun zwar vorreffliche und wir möchten sagen theilweise prachtvoll ausgestattete Bannbäder; aber mit den Flußbädern ist es mangelhaft bestellt. Früher gab es ein Bad bei Händel in der Pleiße und in der Thomasmühle. Beide Bäder sind eingegangen, und das Aufstehen des Nonnenmühlbades ist auch nur eine Frage der Zeit. Hat man schon das Eingehen der ersten zwei Bäder unangenehm gefühlt, so fragt man sich jetzt ernstlich: was soll geschehen, wenn auch die Badeanstalt der Nonnenmühle einzieht? Nun, werden Einige sagen, da ist ja die Schwimmanstalt da, Händels Bad in der Parthe, das Gothische Bad, das Fischer- und Stadt-Bad. Aber die Bäder sind erstens für viele Menschen zu entfernt, und dann haben sie auch für Männer keine Jellenbäder. Selbst die Schwimmanstalt hat kein einziges Jellenbad für Herren, während in den Schwimm-Anstalten zu Wien und andern Städten das für gefordert ist. „Gibt es in's Bassin, wo Andere hingehen!“ heißt es da. Aber es lassen sich viele Gründe denken (und zwar nicht solche, deren sich ein Badener schämen müßte), welche Männern das Jellenbade wünschenwerth machen. Vielen sind die Schwimmhöfen lästig; Manche wollen auch ungenirt und ganz nach Bedürfnis und Gewohnheit ein Bad nehmen, (was in der Pleiße besser als in dem großen Bassin geht), kurz: die Jellenbäder sind nicht zu entbehren. Ist denn nun Niemand da, der in der Pleiße oder Elster irgendwo eine neue Badeanstalt anlegt? An Theilnahme würde ihm sicher nicht fehlen; und was die Anlage, den Ort u. betrifft, so sollte man meinen, daß alle Die, denen das Wohl der Stadt am Herzen liegt, gern die Hand bieten und auch Opfer bringen würden bei einem so gemeinnützigen Werke. Wir sind überzeugt, daß wir mit diesen wenigen Worten vielen Frauen und Männern aus der Seele gesprochen haben. Wird aber einmal ein neues Jellen-Flußbad angelegt, so ist freilich dann auch darauf zu sehen, daß es sich durch Sauberkeit, durch Freundlichkeit und den nöthigen Comfort auszeichnet. Dann wird es von Fremden und Einheimischen willkommen geheißen werden.

(Eingefandt.) (Zur Theaterfrage: Garderobegebühr.)

Es ist Niemandem eingefallen, zu behaupten, daß die Direction nur gestalte, einen Gegenstand an einen Nagel zu hängen. Alle Klagen gehen vielmehr nur dahin, daß es nicht erlaubt war, daß zwei Personen aus einer Familie einen Nagel benutzen dürften, daraus handelt es sich, denn Thatsache ist es, und hier stehen zahlreiche Zeugen zu Diensten, daß, wenn Mann und Frau zusammen ihre Garderobe abgaben und wollten nur einen Nagel benutzen, dieselben von den Damen der Garderobe stets mit den Worten jurthdisch erwiesen werden: „Es sind dies zwei Personen, kostet 40 Pfennige.“ Und auf die vielen Reclamationen wird stets geantwortet: „Wir können nicht anders, wir sind so angewiesen.“ Von der Anzahl der Gegenstände wurde nie gesprochen! Will vielleicht Jemand Dies weglassen? Und Dies ist es, worüber Klage geführt wird, und zwar mit vollem Recht; die Klage wird nicht aufhören, denn ist es etwa durch die Anzeige, daß zwei Personen zu drei Gegenständen einen Nagel benutzen dürfen, „besser geworden? Nicht um ein Haar!“

Die gepöhlte Theaterdirection hat das Leipziger Publicum gänzlich verkannt; dasselbe giebt gern und viel freiwillig, das hat es an der Selbstschaffung des Theaters bewiesen, es läßt sich aber Nicht aufjocoyriren, dazu ist es zu praktisch. Man sollte doch denken, daß die Direction Freunde in Leipzig hatte, welche derselben mit Rath zur Seite standen, warum haben sie auf diese Klippe nicht aufmerksam gemacht?

Sollen wir der Direction einen wohlgemeinten Rath geben, so ist es der: sie führe das frühere Verhältnis, unter welchem sich alle Directionen wohl befanden, wieder ein, d. h. je Abonnementnummer habe ihren numerirten Nagel, und man lasse sich die Abonnenten selbst bedienen, eine Aussicht aber die Garderobe schließt Dies ja nicht aus; dafür wird der Abonnent gern etwas zahlen, denn umsonst kann und wird er es nicht verlangen, vielleicht für Platz und Nummer je 10 Pfennige, diese 10 Pfennige müßten aber durch die Abonnementperiode zusammen gezahlt werden können, mithin keine Marken ausgegeben werden, und wir sind fest überzeugt, der

Friede ist sofort hergestellt und jedenfalls wird die Direction ein ebenso gutes Geschäft dabei machen (denn darauf läuft es doch hinaus), vielleicht besser als jetzt, denn dann wird das Publicum seine Garderobe nicht, wie es jetzt häufig geschieht, und noch häufiger geschehen wird, mit auf seinen Platz nehmen, was man unter jetzigen Umständen Niemandem verdenken kann. Schließlich möchten wir nicht verschlehen, daß es auf das Publicum einen wehmüthigen Eindruck macht, daß ein Director unseres schönen Theaters auf solche Nebennehmungen angewiesen ist.

(Eingefandt.)

Die Besucher des Rosenthalbals und die Gäste der häufigen Cafés hatten heute Morgen das zweifelhafteste Vergnügen, eine Kotte 18—20 jähriger Durschen rothen Kalibers unter Abdrillen „charmanter Liebeslieder“ an sich vorüberziehen zu sehen.

Einfunder mußte zufällig eine Strede weit sich diese Begleitung gefallen lassen und es überkam ihn das Gefühl, als wäre er plötzlich hilflos in die Gesellschaft von Höllegeistern gerathen. Jedemfalls ist der Wunsch gerechtfertigt, mit solchen Gefellen nicht im hinteren, waldigen Rosenthal zusammenzutreffen zu müssen.

Man vergegenwärtige sich ferner die Angst einer einzelnen Dame, die etwa diesen Durschen begegnen muß. Leider ist, wie jeder Rosenthalbesucher bezeugen muß, und wie auch mehrfach im Tagesblatte betont wurde, die polizeiliche Aufsicht des Rosenthalbals eine sehr seltene, besonders des Morgens, und würde es gewiß angebracht sein, in dieser Hinsicht, zumal bei so beschriebendem Arbeitsmangel des niederen Arbeiters, etwas vorzuzugestehen zu sein.

Hoffen wir von unseren Behörden das Beste.

(Eingefandt.)

Aus Reudnitz. In Nr. 212 d. Bl. wurde aus Reudnitz berichtet, daß hier eine rege Bauthätigkeit herrsche, prächtige Wohnhäuser u. ausgeführt würden, und, da sehr wenige Wohnungen leer ständen, hieraus zu entnehmen sei, daß man in Reudnitz gern wohne. Diese Theilnahme bedarf wohl theilweise der Berichtigung. Es stehen nämlich in Reudnitz nicht sehr wenige, sondern sehr viele Wohnungen leer, wie auch ein Gang durch den Ort zeigt und auch täglich aus den Inferaten dieses Blattes, welche besonderen Logis-Übersicht in der Rathhaus-, Heinrichs- und Augustenstraße u. befinden, hervorgeht. Und Dies geht auch ganz natürlich zu! Denn vor einigen Jahren zog man von Leipzig nach Reudnitz, weil man die unerbaltlich hohen Preise der hiesigen geschnittenen Leipziger Viehpreise nicht ertragen konnte; jetzt ist das Verhältnis umgekehrt, man zieht von Reudnitz nach Leipzig, denn dort sind die Miethe, besonders nach Süden und Westen, bedeutend heruntergegangen und man wohnt in Leipzig, wenn vielleicht auch nicht viel billiger, so doch auch ganz sicher nicht theurer als bei uns und genießt den Vortheil vieler Einrichtungen, die in Reudnitz fehlen, wie Straßenpflaster, Straßensprengung, Wasserleitung, viele Unterrichtsanstalten u. dgl. mehr, ganz abgesehen davon, daß auch in Bezug auf die Wohnungen ein ganz anderer Comfort geboten wird. Daraus folgt aber nicht, daß man in Reudnitz gern wohnt, sondern daß hier die Miethepreise zu hoch sind und daß ein Zurückgehen derselben nothwendigerweise eintreten muß, weil auch, obwohl schon jetzt das Auge et größer als die Nachfrage ist, noch tüchtig gebaut wird. Es kann zwar nicht geleugnet werden, daß sich in Reudnitz in jüngster Zeit manches gebessert hat; wir haben eine für hiesige Verhältnisse gute Schule und es ist auch wenigstens der Anfang zur Straßensprengung gemacht, mit deren Durchführung man auch die lästigen und gefährlichen Feinde der Menschen, Staub und Schmutz, welche den hiesigen Bewohnern besonders arg mißspielen, bekämpfen wird. Immerhin mag aber noch eine schöne Zeit vergehen, bis man im Ernste wird behaupten können, daß man in Reudnitz „gern wohnt.“

Telegraphische Depeschen.

Bayreuth, 9. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien haben, wie die „Oberfränkische Zeitung“ meldet, ihre Ankunft hier für Sonntag den 12. d. angezettelt.

Kugsburg, 10. August. Der König hat, wie die „Kugsb. Allgem. Zeitung“ vernimmt, sämtlichen Ministern nach beendeter Landtagssession für ihre Vertretung des Regierungspunktes und für ihre nicht ermüdende hingebende Ausdauer, womit sie ihres Amtes gewartet, seine lebhafteste Anerkennung ausgesprochen. Am Schlusse seines Handschreibens an die Minister verächtet der König sie wiederholt seines vollsten Vertrauens.

Wien, 9. August. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet, daß General Ushakovski gestern mit dem Brigadier Horvatovich vereinigt hat. Beide Armeecorps haben sodann Aufstellungen genommen, welche die Desfilen bei Panja und die außerhalb derselben liegenden Anhöhen vollständig beherrschen. — Aus der Herzegovina wird derselben Correspondenz berichtet, daß in der Festung Trebinje die Hoffnungen auf Entsetzung sehr gering seien. Moukhtar Pascha habe die Truppen bereits auf halbe Ration setzen müssen. Die türkischen Einwohner der Stadt seien sehr entmuthigt.

Paris, 9. August. Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine mit der gestrigen Meldung des „Deutschen Reichsanzeigers“ übereinstimmende Mittheilung über die Erledigung der Salonischen Angelegenheit, welche in Folge der gemeinsamen Bemühungen der deutschen und der französischen Regierung engtlig geordnet worden sei.

London, 9. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unterstaatssecretär Bourke auf eine bezügliche Anfrage des Deputirten Ritchie, daß der Pforte wiederholt Vorstellungen wegen der in Bulgarien begangenen Grausamkeiten gemacht worden wären, und daß die Pforte davon in Kenntniß gesetzt worden sei, daß die Kunde von den in Bulgarien verübten Thaten in England den größten Unwillen und allgemeinen Abscheu erregt hätte. (Beifall.) Die englische Regierung habe Grund anzunehmen, daß die in Rede stehenden Greuelthaten seit einiger Zeit aufgehört hätten und daß die Schuldigen auf das Strengste bestraft worden seien. Die Regierung habe einen Consularagenten in Philippopolis ernannt, um denselben einen directen Einfluß ausüben zu können. Dieser Agent habe besondere Instruktionen erhalten. Die Regierung stehe mithin jetzt in directer Verbindung mit dem Schauplatz der erwähnten Vorgänge.

London, 10. August. „Kreuzer's Bureau“ meldet aus Semlin d. d. 9. August. 3000 u. Bekommen eingetragene Freiwillige sind in Lada angelangt. Die Herzegovina ist fast ganz von den Türken geräumt. Die türkischen Streitkräfte werden gegen Serbien concentrirt. — Kritik kreidet eine Note an die Vertreter der europäischen Mächte in Belgrad vor, worin die Grausamkeiten der Türken in Serbien dargestellt werden und erklärt wird, daß der von den Türken befehligte Teil Serbiens vollkommen ruiniert sei.

Yondon, 10. August. Roel wurde zum Minister der Arbeiten ernannt. Einem Telegramm des „Standard“ aus Trebinje zufolge bewerkstelligt Moukhtar Pascha am Dienstag bei Bilet seine Bereinigung mit 3000 Mann unter Muthasib Pascha. Die Montenegriner räumten die Umgebungen Bilet's; ein Theil der montenegrinischen Streitkräfte wurde nach der Südgrenze Montenegro geschickt.

Rom, 9. August. Wie die „Agenzia Stefani“ erfährt, sind seitens der päpstlichen Kurie und des Senats der Pforte offizielle Delegationen beauftragt worden, welche einige Streitfragen entscheiden und das Terrain zur Annäherung intimerer Beziehungen zwischen dem Vatikan und der türkischen Regierung vorbereiten sollen.

Petersburg, 10. August. „Sokol“ meldet aus Simony unterm 9. d.: Despotow, welche das Obercommando der kosnischen Insurgenten übernommen hat, meldet von Grachowosje, bei Grachowo seien 7 Schanzen errichtet worden von 50 Dörfern längs der Una vom Kloster Gumanj bis Terna und Ragnogawic seien von Insurgenten besetzt.

Budapest, 10. August. Seitdem die Türken in Serbien eindringen, flüchten sehr viele serbische Familien aus rumänischen Boden.

Belgrad, 9. August. General Ushakovski ist durch ein Decret des Kaisers zum Obercommandanten der vereinigten Timor- und Morawa-Armee ernannt worden. — Regierungsseitig wird erklärt, daß die Linie Saittschar-Kajagewac nicht als eine strategische Linie angenommen werden sei und daß man Saittschar während des Kampfes mit den Türken aufgegeben habe, um eine weitere Zersplitterung der Kräfte zu verhindern. — Gholasantic hat das türkische Corps unter Demisch Pascha bei Simnja angegriffen und einen Teil desselben nach einem dreitägigen Kampfe zerstreut. Derselbe hat hierbei viele Gefangene gemacht und eine große Menge von Waffen und Munition erbeutet.

Konstantinopel, 10. August. Officiell wird aus Simnja unterm 7. d. gemeldet: Nach hartnäckigem Artillerie-Kampfe nahmen die türkischen Truppen die serbischen Schanzen auf den Höhen bei Javor.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 10. August um 7—5 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Baromet. d. Morgens, Wind, Wetter, Thermomet. in Celsius-Grad. Rows include Thurau, Valentia, Yarmouth, St. Mathieu, Paris, Holder, Kopenhagen, Christiania, Haparanda, Stockholm, Petersburg, Moskau, Wien, Moma, Neufahrwasser, Swinemünde, Hamburg, Syla, Orford, Kassel, Karlsruhe, Berlin, Leipzig, Breslau.

Uebersicht der Witterung. Im Westen ist das Barometer gestiegen, während es sonst fast den gestrigen Stand hat. Das Wetter ist ruhig, vielfach etwas neblig, leichte Regen haben in verschiedenen Gegenden stattgefunden. Die Winde sind schwach, nur Skudonski weidet starken West. Ganz leichter NNO. Auf den britischen Inseln, in Mitteldeutschland und Mitteleuropa ist das Temperaturgemessen.

Volkswirtschaftliches.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Die vielfache Unkenntnis, welche gegenwärtig noch selbst in provincialen Bankkreisen über die finanziellen Verhältnisse der Weimar-Geraer Eisenbahn resp. über ihre Zahlungsleistungen seit dem 1. Januar 1875 herrscht, veranlaßt die „V. B.“ auf diese Angelegenheit nochmals zurückzukommen, obwohl die Jahresberichte der genannten Bahngesellschaft sowohl, wie der Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft Jedem hinreichend Gelegenheit geboten haben sollten, sich zur Sache aufs Genauste zu orientiren. Wenn jedoch, wie aus vorliegenden Briefen zu ersehen ist, vielfach behauptet wird, daß die Coupons für das Jahr 1875 völlig wertlos seien, so haben wir es hier mit einem schweren Irrthume zu thun, der geeignet erscheint, das im Besitze dieser Titres befindliche Publicum empfindlich zu schädigen. In erster Linie ist der Coupon für das erste Semester 1875 am Verfalltage pünktlich mit 2 1/2 Proc. für die Stammactien und 2 1/2 Proc. für die Stamm-Prioritäten bezahlt worden und zwar in Berlin bei den Bankhäusern S. Bleichröder und Jacob Landau. Es ist aber eben so wenig richtig, wenn seitens von Bankiers ihren Kunden die Coupons pro II. Semester 1875 und I. Semester 1876 als wertlos bezeichnet werden, denn wenn dieselben vorläufig auch noch nicht honorirt worden sind, so ist die Möglichkeit doch noch keineswegs ausgeschlossen, daß dies später der Fall sein wird. Bekanntlich hat die Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft die Verzinsung der Titres während der Bauphase übernommen, während vom Tage der Eröffnung an die Stamm-Prioritäten auf das Reinerträgniß der Bahn angewiesen waren, für die Stammactien speciell aber die Regierungsgarantie einzutreten hatte. Wie dies bei den jüngsten Bahnbauten vielfach der Fall gewesen, nahm auch die Herstellung der Weimar-Geraer Bahn mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich vorausgesehen war, und da die Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft sich darauf stützte, daß diese Verzinsung nicht durch ihre Schuld, sondern durch die Mehrforderungen der Regierung entstanden ist, verweigert sie die weitere Zahlung der Coupons von dem ursprünglichen Endtermin ab. Es schwelet deshalb gegenwärtig ein Proceß zwischen der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft und der Baugesellschaft, welcher die Honorirung der beiden letzten Coupons zum Gegenstande hat, woraus am besten erhellt, daß die Werthlosigkeit derselben durch nichts erwiesen ist, in dem Falle, daß die Weimar-Geraer Eisenbahn kein obliegendes Urtheil erstreiten sollte, weil die Baugesellschaft ihre ursprünglich eingegangenen Verpflichtungen erfüllt habe, notwendiger Weise indirect der Weimar-Geraer Bahngesellschaft letztes des Gerichts das Recht zurkannt wird, die Entschädigung von der Regierung zu verlangen, durch deren Mehrforderungen das Verfallmüßigkeitsentstand ist. Es wird also Jedermann gut daran thun, seine Coupons zu behalten.

Verschiedenes.

* Leipzig, 10. August. In nächster Zeit werden zunächst bei der Reichsbanknoten Aktien der Reichsbank zu 100 Mark ausgegeben werden, deren Beschreibung das Reichsbank-Directorium in einer an der Spitze der gegenwärtigen Nummer befindlichen Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringt.

* Leipzig, 10. August. Wie aus Osttrau (Wären) gemeldet wird, hat sich der Kohlenabsatz derartig gehoben, daß aus dem Kohlenreviere täglich 5 Lastzüge verladen werden.

* Leipzig, 9. August. Verschiedene an uns gerichtete Anfragen in Bezug auf den augenblicklichen niedrigen Coursstand der Prioritätsobligationen der Graj-Köslacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft glauben wir dahin beantworten zu müssen, daß die genannten Werthe dem Grunde der Wäse, welcher die österreichischen Papiere überhaupt verfallen sind, gleichfalls mit unterliegen, daß eben der Geruch mit dem Ungerechten zu leiden hat, da Börse und Privatpublicum Unterschiede zwischen den einzelnen Effecten nicht gelten lassen, vielmehr so zu sagen Alles in einen Topf werfen. Es ist dieses Verfahren speciell bei den in Frage stehenden Werthen nach dem aus vorliegenden Geschäftsbericht der Graj-Köslacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft pro 1875 durchaus unbedeutend, denn es haben sich in diesem Betriebsjahre sowohl die Einnahmen der Eisenbahnlinien, als auch der Kohlenbergbau im Köslacher und Wäse Reviere nicht unbedeutend gesteigert, dagegen haben die Bahnbetriebs-Auslagen eine solche Reduction erfahren, daß ungeachtet der Mehrforderung von 47,493,927 Kilogr. Frachten die Auslagen sich um 34,234 fl. 56 kr. geringer als im Jahre 1874 herausstellten und beim Eisenbahnbetriebe nur 34 Proc. der Einnahmen gegen 39,86 Proc. im Vorjahre betragen. Auch die Kohlenwerke weisen einen nur 37,442 fl. 52 kr. größeren Ertrag als im Jahre 1874 aus und es würde derselbe eine weit größere Differenz erreichen, wenn nicht die herrschende Stagnation in der industriellen Thätigkeit die Kohlenabnahme in Verhältniß zur bedeutenden Productionsfähig-

keit der Werke gebracht hätte. Der Geschäftsbericht weist für 1875 aus Betriebs-Einnahmen der Bahn 1,361,521 fl., der Kohlenwerke 190,205 fl., der Industriebahnen 47,298 fl., Ertrag für verkaufte Kohlen 1,393,395 fl., Zinsen 27,841 fl., Betriebs-Ueberschuß der Kohlenwerke der Wäse Reviere 1,393,395 fl. und Handelsgesellschaft 34,505 fl., Rest der Garantie-Abschreibungssumme 25,181 fl. auf Brutto-Einnahmen 3,080,260 fl. Diefen Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Betrieb der Bahn 463,918 fl., der Kohlenwerke 165,308 fl., der Industriebahnen 39,087 fl., Ankaufskosten der Kohlen nebst Fracht- und sonstigen Spesen 1,534,486 fl., Anleiheausgaben und Tilgung 385,606 fl., diverse Zinsen 225,705 fl., Steuern 111,291 fl., Verluste und Abschreibungen 28,575 fl., Gesamtausgaben 2,953,979 fl. Es verbleibt hiernach als ein Reinerträgniß von 126,280 fl., hierzu der Gewinnvortrag aus 1874 mit 131,816 fl., Total 258,096 fl., welche die am 30. Mai abgehaltene Generalversammlung also zu verwenden beschloß: 5054 fl. Tantien, 3000 fl. für den Actien-Tilgungsfonds, 99,862 fl. als 1 1/2 Proc. Dividende, 150,000 fl. zur theilweisen Rückzahlung der schwebenden Schuld der Gesellschaft, 1179 fl. auf Rechnung des Jahres 1876. Die Hauptbilanz enthält unter den Activen: Kosten der Hauptbahn 11,130,000 fl., Kosten der Kohlenwerke und Industriebahnen 2,990,000 fl., Cassen- und Effectenbestände 5,170,000 fl., Materialvorräte 390,000 fl., Depositen 33,000 fl., Debitoren 2,440,000 fl., Summa 22,185,986 fl. Unter den Passiven figuriren: Actiencapital 8,590,000 fl., Prioritäten 9,010,000 fl., Rückstände 170,000 fl., gesellschaftliche Fonds 500,000 fl., Creditoren 3,630,090 fl. Die Prioritäts-Anleihen setzen sich aus folgenden zusammen: a. 4 1/2 Proc. Anleihe vom Jahre 1863 7446 Stück Theilschuldverschreibungen à 100 Tblr. oder 150 fl. b. W. in Silber 1,116,900 fl.; b. 5 Proc. Anleihe vom Jahre 1871 16,772 Stück Theilschuldverschreibungen à 100 Tblr. oder 150 fl. c. W. in Silber 2,515,800 fl.; c. 5 Proc. Anleihe vom J. 1872 19 885 Stück Theilschuldverschreibungen à 100 Tblr. oder 150 fl. d. W. in Silber 2,982,750 fl.; d. 5 Proc. Anleihe vom Jahre 1873 16,000 Stück Theilschuldverschreibungen à 100 Tblr. oder 150 fl. e. W. in Silber (letzte Emission ist noch nicht begeben und dafür die eben erwähnte schwebende Schuld aufgenommen worden); die Prioritäts-Obligationen und die schwebende Schuld erfordern einen Zinsbetrag von 611,312 fl. 12 1/2 kr. Da nach den vorausgeschickten Zahlen dieser Betrag aus den Betriebsergebnissen nicht nur vollständig gedeckt wird, sondern sogar auch noch eine Dividende an die Actionaire entfällt, so ist die Sicherheit der Prioritäts-Obligationen eine über jeden Zweifel erhabene und der jetzige Coursstand derselben als ein der Rente gegenüber unterhältnißmäßig niedriger zu bezeichnen. Die Erträgnisse im laufenden Geschäftsjahre sind als befriedigende anzusehen und dürfte das schließliche Gesamtergebniß die Hoffnungen rechtfertigen, welche man in die künftige Prosperität des Unternehmens setzt. Nebenbei sei noch bemerkt, daß sich unter den Mitgliedern des Verwaltungsrathes Dr. Rudolph Bachsmuth, Director der Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt, befindet.

* Berlin-Dresden. Wir berichteten in unserer Mittwochnummer nach der „V. B.“, daß die sächsische Regierung sich bereit erklärt hätte, mit der Berlin-Dresdener Bahn in Verhandlung zu treten. Daraus bringt der wohlunterrichtete „Berliner Actionair“ folgende dankenswerthe Aufklärung: „Vielleicht um die Tragweite unserer Nachricht, daß die Staatsregierung es abgelehnt habe, sich schon jetzt darüber schlüssig zu machen, ob der bekannte Gesekentwurf dem Landtage wieder vorzulegen, und unserer Bemerkung, daß die Gesellschaft zweckmäßig mit Speculationen breche, welche der öffentlichen Moral widerstreiten und fast an Verleumdung erinnern, um für den Gesekentwurf im Landtage selbst eine günstigere Meinung zu gewinnen, — vielleicht, sagen wir, um die Tragweite dieser Nachricht und resp. dieser Bemerkung abzuschwächen, wird neuerdings das Gerücht verbreitet, daß sächsische Ministerium habe sich vorläufig in einer vertraulichen Weise erneuert bereit erklärt, wegen einer Erwerbung der Berlin-Dresdener Bahn in Verhandlung zu treten, und dabei Bedingungen in Aussicht gestellt, welche noch sehr wesentlich über die mit der preussischen Regierung vereinbarten hinausgehen. Wir erinnern diesen Artzeuungen gegenüber an den §. 13 des Vertrages zwischen der Staatsregierung und der Gesellschaft. Danach ist die Staatsregierung zwar an das Abkommen nicht gebunden, da über dasselbe in der letzten Landtags-Session keine Beschlussfassung erfolgt ist. Die Gesellschaft aber ist gebunden, bis die Staatsregierung ihren Rücktritt erklärt hat. Dies ist noch nicht geschehen und wird auch voraussichtlich wenigstens vor der Hand nicht geschehen. Alle anderweitigen Verhandlungen mit Dritten sind daher zur Zeit müßig. Die königl. sächsische Staatsregierung weiß dies und eben deshalb ist es geradezu undenkbar, daß sie sich bereit erklärt hat, in Verhandlungen zu treten, noch mehr, daß sie dabei schon von günstigeren Bedingungen geredet haben soll. Will die Gesellschaft verhandeln, so mag sie innerhalb des bestehenden Vertrages über diejenigen Punkte verhandeln, welche

die Zustimmung der Landesvertretung zu dem Gesekentwurf verhindert haben, also namentlich mit ihren Directoren über deren unangemessene Ansprüche. Auf diesem Boden liegen die Interessen der Gesellschaft. Gerüchte der in Rede stehenden Art haben nur den Zweck, die Actionaire zu beirren.“

* Telegraphie. Das Schloß-Telegraphenamt in Reinhardtbrunn wird am 11. August während der Dauer des herzoglichen Hofsaales daselbst für den Privatverkehr mit beschränktem Tagesdienste eröffnet. — Am 16. August werden in Wittmannsdorf, Reg.-Bez. Königsberg, sowie in Drenseinsfurt, Zendenhorst, Embetten und Neuenkirchen im Regierungsbezirk Münster i. W. Telegraphen-Betriebsstellen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

* Nach dem Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über die auf den Eisenbahnen Deutschlands excl. Bayerns vorgekommenen Unfälle im Monat Juni d. J. zu verzeichnen: 33 Entgleisungen und 12 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden hiervon 15 Züge mit Personenbeförderung — von je 8,200 Zügen dieser Gattung einer — und 30 Güterzüge resp. leersahrende Maschinen betroffen; ferner 37 Entgleisungen und 21 Zusammenstöße beim Rangiren und 44 sonstige Betriebsereignisse (Uebersahren von Führern auf Wegeübergängen, Defecte an Maschinen und Wagen u.). Infolge dieser Unfälle wurden 7 Personen verletzt (6 Beamte und 1 Arbeiter); 2 Thiere getödtet, 1 Thier verletzt; 23 Fahrzeuge erheblich und 141 Fahrzeuge unerblich beschädigt. Außer den vorstehend aufgeführten Verunglückungen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 27 Tödtungen (3 Passagiere, 18 Bahndienstleute und 6 fremde Personen); 85 Verletzungen (4 Passagiere, 70 Bahndienstleute und 11 fremde Personen); sowie 17 Tödtungen und 1 Verletzung bei beabsichtigtem Selbstmord. Von den überhaupt besterzten Reisenden wurde von je 6,096,410 Einer getödtet und von je 4 572,308 Einer verletzt; von den im Betriebsdienst thätig gewesenen Beamten wurde von je 11,510 Einer getödtet und von je 2532 Einer verletzt. Ein Vergleich mit demselben Monat im Vorjahre ergibt — unter Berücksichtigung der in beiden Zeitabschnitten geförderten Achskilometer und der im Betriebe gewesenen Geleisungen —, daß im Durchschnitt im Juni d. J. bei 19 Verwaltungen weniger, bei 11 Verwaltungen mehr, und in Summa circa 26 Procent weniger Verunglückungen vorgekommen sind, als im Juni v. J.

* Crefeld-Kreis-Kempener Eisenbahn. In dem Jahresberichte der Crefelder Handelskammer wird darauf hingewiesen, daß der Mangel an allen Fonds die Verwaltung der Crefeld-Kreis-Kempener Eisenbahn zwingt, Ersparnisse höchst bedenklicher Natur eintreten zu lassen. Die Verhältnisse dieser Eisenbahnunternehmung scheinen hiernach in Wahrheit noch trauriger zu sein, als bisher bekannt war. Die Einnahmen decken nicht die Kosten des Betriebes und die ungleich größeren Ausgaben, welche dem Subsidat aus der Abwidlung schwieriger juristischer Geschäfte erwachsen. Die jetzige Verwaltung und die technische Direction haben es zwar bisher möglich zu machen gewußt, den Betrieb in Gang zu halten, allein es läßt sich nicht verhehlen, daß es nur ein Scheinleben ist, daß die Industriebahn augenblicklich führt und es unterliegt für den mit den Verhältnissen Vertrauten keinem Zweifel, daß der absolut ungesunde Zustand, der heute herrscht, nicht haltbar ist. Die von verschiedenen Seiten angebotenen Versuche, das Ministerium zu einer thätigsten Intervention zu veranlassen, haben zu keinem günstigen Resultat geführt. In einem Rescript wies der Handelsminister auf die beteiligten communalen Körperschaften hin, welche, falls die Aufrechterhaltung des Betriebes als ein durch die Interessen des Bahnbezirkles und insbesondere des Crefelder Industriebezirkles gebotenes Bedürfniß erachtet werde, zu interveniren hätten und betonte, daß auf eine pecuniäre Hilfe des Staates nicht zu rechnen sei. Die Handelskammer ihrerseits macht hiergegen aber geltend, daß die an die Bahnlinie angrenzenden Ortschaften, bei den hochgeprägten Anforderungen, welche an die Steuerkraft ihrer Bewohner gestellt werden, sich nicht in der Lage befinden, das Unternehmen in wirksamer und nutzbringender Weise zu unterstützen. Die Handelskammer glaubt, daß es um so mehr Pflicht des Staates sei, hier zu interveniren, als die ganze Angelegenheit nicht einen so schlechten Verlauf genommen hätte, wenn das Ausschichtrecht des Staates seiner Zeit energischer gehandhabt worden wäre.

* Arnunach. Vom 27. September bis 2. October cc. soll in Arnunach an der Nahe der diesjährige Congreß des deutschen Weinbauvereins abgehalten werden; der 28., 29. und 30. September sind für die Verhandlungen bestimmt, an den beiden letzten Tagen sollen Ausflüge in die benachbarten Weinberge und nach dem Rheingau unternommen werden. — Die sämtlichen Sitzungen finden im Curhaufe statt, welches überhaupt als Versammlungsort der Congreßtheilnehmer in Aussicht genommen ist. Von den zur Verhandlung kommenden Fragen heben wir als die hauptsächlichsten hervor: Welche neueren

Erfahrungen auf dem Gebiete der Weincultur sind in der letzten Zeit bekannt geworden? — Welche künstlichen Düngemittel und Düngungsmethoden sind die besten? — Welche neueren Erfahrungen liegen über das Reifen der Trauben vor? — Ist es besser, bei jungen Reben die Triebe stehen zu lassen oder zu kürzen? Sind Weinbergsplüge zu empfehlen? — Ist die Wurzel oder Blindrebe zur Neuanlage von Weinbergen zu empfehlen? — Ueber das Conserviren der Rebspfähle. — Mittheilungen über Rebenfäbler und Sauerwurm. — Auf welchem Standpunkte der Phyloxera-Frage befinden wir uns gegenwärtig? — Wie erkennt man, daß dem Most der Wein Traubenzucker zugeführt wurde? — Welche Constructionen von Keltern sind zu empfehlen? — Ueber die beste Verwerthung der Rückstände bei der Weinbereitung. Ist die Düngung des Weins mit Kaolin zu empfehlen? — Die Salicylsäurefrage. — Wie wird die Weincultur durch Vereine am besten gefördert? — Rentabilität des Weinbaues gegenüber anderen Zweigen der Landwirtschaft. — Ueber das Veredeln der Rebe. — Concentrirung des Mostes durch Rälte u. — Für obige Fragen sind bis jetzt als Referenten gewonnen: Fabrikant Avenarius, Dr. Bese, Inspector Ezén, Dr. Freiherr Dacl von Roete, S. W. Dahlen, Director S. Englerth, Gutbesitzer H. Aih, Director R. Goethe, Vorstand Dr. Halenk, Inspector F. W. Koch, Gutbesitzer J. C. Korn, Dr. J. Moritz, Director Mühlbauer, Director Würzel, Professor Dr. Neubauer, Fabrikant Seifert u., welche geeigneten Falles durch Zufallsnahme von Präparaten und Demonstrationen ihre Referate unterstützen werden. — Weitere Auskunft erteilen der Vereinsbeamte v. Langsdorff in Karlsruhe, sowie Gutbesitzer Fr. Kuppert in Kreuznach. — Hoffen wir eine recht große Beteiligung aller Interessenten und Freunde des Weinbaues an dieser Versammlung in unserer Stadt, welche in Folge ihrer Lage in nächster Nähe der Hochculturstätte des Weinbaues zu einer solchen Förmung berechtigt ist. Mögen die abdam zu erzielenden Resultate sich baldigen Eingang in der Praxis verschaffen, um auf Neue den Beweis zu liefern, daß eine gegenseitige Mittheilung der Errungenschaften und Austausch der Gedanken für das allgemeine Wohl nur von bestem Erfolge sein können.

* Rudolphbahn. Vor einigen Tagen meldete die „R. fr. Pr.“, daß die österreichische Regierung unter Andern auch eine Vorlage an den Reichsrath vorbereitet, welche eine Ordnung der Verhältnisse der Rudolphbahn zum Zweck hat. Heute erhält die genannte Zeitung eine Andeutung darüber, in welcher Weise diese Umgestaltung versucht werden soll. Die Regierung denkt nämlich daran, die selbstständige Leitung der Rudolphbahn zu beseitigen und den Betrieb derselben einer benachbarten größeren Bahn zu übertragen. In der That sollen mit leitenden Personen der Südbahn allgemeine, jedoch noch nicht officielle Poursparlers gepflogen worden sein, dahin gehend, ob diese Bahn geeignet wäre, den Betrieb der Rudolphbahn zu übernehmen. Man weiß noch nicht, ob der Betriebsübertragung die Liquidation der Rudolphbahn und der Ankauf derselben durch den Staat vorhergehen werden.

* Paris, 9. August. In einer heute unter dem Vorsitz des Barons v. Rothschild abgehaltenen Versammlung von Actionairen der Lombardischen Eisenbahngesellschaft wurde die Convention vom 17. Juni c., betreffend die durch die italienische Gesellschaft exploirten Linien, genehmigt.

* Zur Währungsfrage schreibt Herr Ernst Sedo aus London vom 4. August an die Wiener „Presse“: „Es mag den Lesern, die an der Silberfrage Interesse nehmen, lieb sein, zu hören, weshalb der Preis des Silbers auf dem hiesigen Markte wieder auf 51 Pence gestiegen ist. Die letzten Tratten der hiesigen auf die indische Regierung wurden zu 1 Shilling 7 1/2 Pence gekauft. In den Verhältnissen des Silbermarktes lag Nichts, was diesen Aufschwung verursachen sollte und man wunderte sich anfangs über denselben. Jetzt aber gaut die Frage aus dem Saal. Man hört, daß bei Gelegenheit der Besprechung des indischen Budgets im Parlamente die Regierung ihre Absicht erklären wird, eine Anleihe für Indien zu machen und spricht von 20 Millionen Pfund Sterling. Wenn auch diese nicht sofort emittirt werden, so wird doch die Autorisation dazu beantragt, sobald, wenn der Silbercours zu tief fällt, die hiesige Regierung anstatt der Tratten die neue indische Schuld ausgeben kann. Indien also soll mit einer neuen Schuld belastet werden (denn Zinsen natürlich den jährlichen Betrag der Tratten erhöhen werden), damit wenigstens vorläufig der Preis des Silbers sich hält. Da die Vermuthung sich realisiert, daß das Silber, wenn für eine Zeitlang die Concurrenz der Tratten aufgehört, erheblich steigen wird, bleibt dahingestellt. Im März d. J., als circa 4 Millionen Pfund Sterling der noch restirenden Emission von India-Bonds ausgegeben wurden und der Verlauf von Tratten für beinahe zwei Monate eingestellt wurde, fiel der Silberpreis trotz alledem. Einige Mitglieder des Parlaments werden dem oben erwähnten Vorschlag mit der Ansicht entgegenzutreten, Indien brauche keine Anleihe in England. Andere werden mit Recht be-

haupten, daß durch die möglicher Weise temporäre Steigung im Silber nur den deutschen oder amerikanischen Minen Gelegenheit gegeben würde, eine bedeutende Portion Silber auf Kosten Indiens los zu werden. Ob diese Ansicht ein Sterling- oder Goldlo zu sein wird, berührt eben die ganze Frage der gegenseitigen Verantwortlichkeit zwischen England und Indien — sie wird eine höchst interessante werden.

Zur Silberfrage. Von verschiedenen Seiten wird der kürzlich in Amerika aufgetauchten Idee, die Silberwährung dort einzuführen, d. h. Silber in jedem Betrage als gesetzliches Zahlungsmittel anzuerkennen, doch mehr Tragweite beigelegt, als man in Europa nach der ersten Ueberzeugung der Angelegenheit zugesprochen geneigt war.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Das Reichs-Ober-Handelsgericht, III. Senat, hat in einem Erkenntnis vom 26. Juni d. J. die Frage, in wie weit ein gerichtliches Verbot gegen eine Handelsgesellschaft (d. h. gegen die Firma) auf die Gesellschaft persönlich einwirkt, eingehend erörtert, und dabei folgende wesentliche Sätze ausgesprochen: Das Handelsgesetz behandelt das Verbot gegen die offene Handelsgesellschaft, obgleich es letztere nicht als juristische Person ansieht, doch als eine vom übrigen Vermögen der Gesellschafter abgeordnete, rechtlich anders zu behandelnde Masse, es ordnet die Compensations- und die Verjährungs- und die Rechte der Gesellschaftsläubiger bei ausgebrochenem Gesellschaftsconcurse verschieden für das Gesellschaftsvermögen und für das übrige Vermögen der Gesellschafter.

die Abfindung bildet einen Theil der Verpflichtung des Verkäufers. Dagegen ist der Verkäufer ohne Weiteres nicht verpflichtet, die Waare ohne Zahlung in die Hände des Käufers gelangen zu lassen, vielmehr kann er die Waare nach dem Wohnorte des Käufers an einen Spediteur senden und veranlassen, daß dieser nur gegen Zahlung des Preises die Waare ausliefert.

Der civilrechtliche Beweis der Neuheit einer Erfindung wird, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 3. März d. J., durch die dafür erlangten Patente nicht geliefert.

Franz R. und Michael H. hatten mit einander einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, um eine angeblühete Erfindung des Erfinders im Wege der Fabrication und des Patentverlaufes auszuüben.

Von keinem Bezug ist die erfolgte Patentierung der fraglichen Erfindung. Die Patentvergabe der einzelnen Staaten beruht auf verschiedenen Systemen. Insbesondere stehen sich zwei Systeme gegenüber: 1) das Anmeldeverfahren.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe in Handelsfachen. 1) Die Fähigkeit einer Ehefrau in dem kaufmännischen Geschäft ihres Mannes ist als die eines Gesellschafters, nicht aber als die eines Gesellschafter, einer selbstständigen Handelsfrau anzusehen.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe in Handelsfachen. 2) Die unter einer Conventionsurkunde übernommene vertragssmäßige Verpflichtung eines Handlungsbekleidmündigen, nach dem Austritte aus dem Geschäft des Principals drei Jahre hindurch in sein gleichartiges Geschäft einzutreten, schließt rechtlich nicht zugleich die selbstständige Etablierung eines anderen Geschäftes aus.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe in Handelsfachen. 3) Eine Anfrage über den Preiscurant bestimmter Sorten einer Waare bei Abnahme einer bestimmten größeren Quantität und die darauf erteilte Antwort, welche nur den Preis für bestimmte Sortungen und Qualität der Waare bestimmt und allgemein einem Antrage entgegensteht, ohne selbst ein bestimmtes Quantum derselben anzugeben, ist kein verbindlicher Antrag im Sinne des Art. 319 H.-O.-G.

B. II. S. 335, cf. auch III Handelsrecht Bd. 7. S. 370 u. 417; L.-R.-O.-G. in Eig. der Entsch. Bd. 5 S. 170; dann Eig. bayr. Handelsgericht. Entsch. Bd. 1 S. 480. Buch, Archiv Bd. 22, S. 365, Malower Handelsrecht S. 241.

Handelsgerichtsfachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Herr Ernst Bruno Kohl als Procurist der Firma Seeger & Rasner in Dresden. Das Erlöschen der Firma Eduard Philipp in Dresden. Der Uebergang der Firma Eduard Viehrig auf Herrn Hermann Schmidt in Dresden.

Leipziger Börse am 10. August.

Der heutige Tag forderte wesentliche Unterschiede gegen gestern nicht zu Tage. Die Tendenz bleibt fest, dabei aber verharrt das Geschäft fortgesetzt innerhalb der gewohnten engen Grenzen.

Sächsische Staatspapiere ruhig und theilweis etwas schwächer, so namentlich 4proc, welche fast durchweg im Course zurück gingen; Erblichkeits-Plandbriefe fest, Communalanleihe in einzigem Besetze, Leipziger 4proc. Staatsobligationen niedriger, dagegen 4 1/2proc. zu besserem Course gefast niedriger. Bayersische Eisenbahnanleihe wurde billiger abgegeben, dagegen bedangene Braunschweiger Loose mehr.

Industrieactien ohne Leben; Goetjes-Bergmann, Bau- und Holzactien erholten ihren Course; Immobilien waren zu leichter Notiz gefragt. Von den Kohlenactien erfreuten sich Gottesteggen und Eganau-Niederwiesenthal besondern Courtoisichung. Unter den Hütten-Prioritäten nahmen Düp.-Vedenbach wieder eine sehr bevorzugte Stellung ein und auch Kalkbau-Oberberg, Elbtal, Pilsen-Priest, Donau-Draun und Aufhäuser IV galten als beliebt.

Allgemeine commerciale Notizen.

Berlin, 10. August. Börsenbericht. (Telegramm.) Die schwache Haltung geschäftlos. Internationale Werthe niedriger, Renten behauptet, ausländische Fonds besser. — Nachbörse: Credit 234,50, Franzosen 436, Lombarden 122, Disconto 109,50, Bergische 82,50, Rindener 102,50, Rheinische 116,25, Galizier 81,50, Rumänier 15.

und die Course konnten die kleine Rance nicht behaupten und bröckelten weiter ab. Die Ursache der eingetretenen Reaction dürfte hauptsächlich in der schwachen Position der Hauspartei zu suchen sein, welche, einen Umschlag der Stimmung beabsichtigend, sich zu begabigen sucht. Als Vorwand der Realisationen wurde übrigens auch eine veränderte Anschauung über die politische Situation angeführt, indem man befürchtete, daß gerade die türkischen Siege weitere Complicationen veranlassen werden. Von dem Speculationswerthe waren Creditactien auf höhere Berliner Course schließlich wieder festher. Creditactien bewegten sich zwischen 117 1/2 bis 118 1/2, und 117 1/2, Staatsbancnoten zwischen 227 1/2, 228 1/2, 227 1/2, und 227 1/2, Lombarden nahe 62 1/2.

Berlin, 9. August. Ruhestill und wenig fest, Renten und Renten veranschlagt, Renten und Renten ansteigend. — Nachbörse: Markt. Creditactien 143,00, Franzosen 275,00, Lombarden 76,00, Papierrente 66,10, Silberrente 69,90, London kurz 124,00, Reichsbancnoten 60,95, Ducaten 3,96, Russische 9,88 1/2, London, 9. August. In die Bank fließen heute 160,000 Pfd. Sterl. Marktdiscount 1 Proc.

Baukassenscheine. Berlin, 10. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Table with financial data including Metallb., Bestand an Reichsb., do. an Noten a. Banken, do. an Wechseln, do. an Lombardfordern., do. an Effecten, do. an sonstigen Activen, das Grundcapital, der Reservefonds, der Betr. d. Umlaufnot., die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten, die an einer Kündigungsgeschäftsh. Verbindlichk., die sonstigen Passiva, die sonstigen Passiva, Wechsel, Staatsnoten, Bankgebühren, Wechsel, Lombard, Eingehülte u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe.

Eisenbahn-Einnahmen. Eisenbahn-Freiburger Eisenbahn.

Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Im Juli 844,790 A. (— 25,597 A.) bis Ende Juli + 1,606 A.

Erfindungspatente. Auf 5 Jahre erteilt: am 4. Juni 1876 Herrn Ingenieur Peter Barthelemy zu Frankfurt a/M. für Herrn Jacob Worms sen., Druckermeister in Paris, auf eine Schmelzform für endlose Papier und mehrfarbigen Druck; am 5. Juli 1876 Herrn Simon Danil Gerasoff, Ingenieur in Berlin, auf ein neues Kranenwerk; am 8. Juli 1876 Herrn Karl Pieper zu Dresden für Herrn Helge Palmcranz in Stockholm, auf eine Nähmaschine; am 15. Juli 1876 Herrn J. G. P. Prähm in Berlin für Herrn Ferdinand Tilgmann in Helsingfors, auf eine Schnellpresse für Buch- und Tapeten-druck; am 28. Juli 1876 Herrn C. F. Weller sen. in Klingenthal, auf eine Verbesserung an der Claviatur der Concertinos und Accordeons. — Verlängert auf ein Jahr, mitthin bis 28. August 1877 die Frist zu Ausführung des Herrn Richard Vidars, Civilingenieur in Wetzlar, für Herrn Charles Brown, Ingenieur in Wetzlar, auf neue Benutzungsart für Dampfmaschinen erteilten Patentes. — Zurückgenommen das Herrn Ingenieur Paul Birkisch in Wien unterm 12. August 1875 auf ein Scheibeapparat für Dampfgeschleppwagen erteilte Patent.

Seidenmärkte. Posen, 7. August. Die Geschäfte in Seide sind fortan erndt bedrückt. Preise fest. Die Treidlungsanstalt positzten 12,610 Kilo.

Wallall, 8. August. Der heutige Markt verlor unwehentlich in Bezug auf die Abschlässe in Seide und nur eine Neigung zu größerer Ruhe war bemerkbar, ohne daß deswegen die Preise im geringsten Einbuße erlitten. Bei Schluß des Marktes konnte man wenige abgeschlossene Geschäfte constatiren, sowohl in Orogen, als auch gewornten Seiden, bei unwiederkehren, aber sehr hohen Preisen. Die Treidlungsanstalten registrierten 12,350 Kilo.

Winterpen, 9. August. Die heutige Wallalluction war beliebt, die Preise waren fest und behauptet. Von den angebotenen 1636 Ballen börsere Seide wurden 1574 Ballen Buenos-Ayres-Wollen und 45 Ballen Montevideo-Wollen verkauft.

Verde, 5. August. Webstoffe. Auf der heutigen Tuchbörse war es wieder still. Preise blieben im Allgemeinen gut behauptet. Das Geschäft in glatten Tuchen ist sehr fest.

Dongkong, 1. August. Drei Schirtings 6 1/2, Cattie 6 1/2, 2 Doh, 87, vt. Stich. Water Trich 16/24 99 Doh, vt. Stich. Baumwohle, Bengal fair medium 12 1/2, Doh. Ueber. Canton-matt. Ueber. Total Ausfuhr (China und Japan) 79,000,000 Pfd. Wechselkurs auf London 6 Mt. Bankwechsel 4 1/2, d. Pracht 35.

Shanghai, 27. Juli. Drei Schirting 6 1/2, Cattie 6 1/2, 1 Lael 87 Racco. Baumwohle. Shanghai, 12 1/2, Laels. Ueber. Goucou, fest. Seide, sehr fest. Wechselkurs auf London 6 Mon. Bankwechsel 6 1/2, d. Pracht 60.

Trantunen, 7. August. (Garnmarkt.) Im Laufe der letzten Woche machte sich härterer Bedarf geltend, und auch heute hielt derselbe an. Die Preise blieben unverändert, es wird verkauft: Zwerggarne: Nr. 10 70-74 A., Nr. 12 60-64 A., Nr. 14 54 bis 58 A., Nr. 16 50-55 A., Nr. 18 47-53 A., Nr. 20 46-51 A., Nr. 22 44-49 A., Nr. 24 43-47 A., Nr. 28 42-45 A., Nr. 30 41-44 A. per Schd; Zwerggarne: Nr. 30 45-50 A., Nr. 35 42-46 A., Zwerggarne: Nr. 30 45-50 A., Nr. 35 42-46 A., Nr. 39 A., Nr. 55 34-37 A., Nr. 60 33-36 A., Nr. 65 bis 70 32-35 A., je nach Qualität, übliche Conditionen!

Leipziger Börsen-Course am 10. August 1876.

Main table containing market data for various stocks and bonds, including columns for 'Eisen-T.', 'Eisen-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Cred.-Akt.', 'Kassien-Aktion und Prioritäten', and 'Industrie-Akt., Prior. u. Stamm-Prioritäten'. It lists numerous companies and their corresponding prices and shares.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Erfolgreich', 'Die ber...', and 'Krippig', likely part of an advertisement or notice.